

x-rite

colorchecker CLASSIC



100mm



1388B. V. L. g.

V.

Christiannus
patat

in
orden

omnia leg
monasterio

exigent paup
rem

Tolerantes

Toler.

Past
der-
ausle
nam
Clus
Dn.
W
Hou
fleiß
sezt
innig
Don
mar
su C

Die nach volget ein loblicher
 Passion. Nach dem waren Text
 der. iij. Evangelisten. Mit der
 auslegung 8 heiligen Lerer mit
 namen. Bernhardi. Anselmi.
 Augustini. Jeronimi. Ambrosij
 Vnd anderer andechtigen leeren.
 W. licher Passion durch einen
 Hochgelehrten man mit grossem
 fleiß zusamen gesucht vnd ge
 setzt ist worden. Vnd ist gar ein
 innige vnd andechtige Materi.
 Von dem leiden vnd der grossen
 marter vnser lieben Herren Je
 su Christi.

Alf





Cy
diu



Ysa
dise
gusti
Cristu
preche
disem
mensc
hieng

3
Extendit manū et arripuit gla-
diū vt immolaret filiū. Gen. xxi



Als buch der
geschöpfde
spricht am
xxij. teil Ab
raham hūb
auf sein han
de vñ wolt
seinen sunē

Isaac opfferen vñ töten. Von
diser verr. angen figur spricht Au
gustinus von dem leiden Cristī.
Cristus nam an sich all vnser ge
prehen. on allein die sūnde. Mit
disem geprechen hat er bracht die
menscheit an das creūce. Vñ
hieng vñ starb daran vmb das
Eiij

aller geprech würd in vns getö-
tet. Ambrosius 8 spricht. Unser
sünd waren so gros vnd so ma-
nigfaltig das wir mit nichte mö-
chten behalten werden. es stürbe
dani für vns 8 vnschuldig men-
sche gottes sun des todes an dem
creuz. Wani es dartzu kumen
was das der mensch gott den al-
mechtigen mit mocht gesehen es
würde dami so grosse diemütig-
keit in einem anderen menschen
die so vil menschen zūnuetz keme
als manigem menschen zū schad
kame die erst hoffart. Jeroni-
mus spricht. O mensch sihe an
das leiden Christi mit ernst wie
lieplich gedultiglich vñ freunt-

4
lichen er dir in seinem leiden treu
vñ eer erzeigt hat. Vnd wilt du
sein leiden macht dir hie all dein
leiden süß. Gregorius d spricht.
Cristus was ein milter herr der
den menschen widerprachte. Er
was got vñ mēsch. von der got-
heit wegen mocht er genüg tūn
vnd von d menscheit wegen solt
er genüg tūn für den menschen.
Sein hohe marter. sein heiliges
plüt. vnd sein reicher tode pracht
wider den verdambten menschen
vnd hat widerrufft den verdorb-
nen menschen. Auch spricht sant
Bernhart. O mēsch erkenn dein
sel wie edel sy ist vñ wie schwer
die wunden gewesen sind do Cri

Et iij

stus des allmechtigen gotes sun
vmb leiden vnd sterben müste.
Vnd werend die wunden nit ge-
wesen zū dē tode mit nichte wer
gestorben der sunne gottes. Dar-
umb armer sūnd nit verschmech
dein arme sele die die höchst all-
mechtigkeit so mit grossen lei-
den hat erlöste. Vnd aber spricht
der lerer sant Bernhart. Die wun-
den Cristi seind vol barmherzig-
keit vnd liebe. Vnd an dē creünze
wirt der süß gschnack gefunden
vō allen den die yn süchen in rech-
ter warheit. do erleucht sein lie-
be. do prumpt sein herze. do rimt
sein güte. do fleußt sein gnad. do
ist er den güten ein grosse barm-

herzigkeit. vñ den pöfen ein pri-
nender ernst.

Die marter vnd das lei-
den vñ das hoch opffer
das Cristus sich selber
für vns hat geopffert dem vater
auff den altar des creutz bezeich-
net in 8 alten ee drey figur. Die
erst in Abraham der seinen eig-
nen sun Isaac mit willen opffe-
ret gott dem allmechtigen. er fü-
ret yn auff ein perge vnd der sun
kniert mit willen zū dem tode. der
vatter zuckete das schwert vnd
wolt seinen sun opfferen vnd tö-
ten. do kam der engel gotes vnd
zeiget ym ein wider. der hieng in
einer doznhecken mit seinen hōz-

nern. vnd hiesse den an des suns
stat opffern. Nun merck. An der
stat do Ysaac kniet zu dem tode
do ward über vil iare der tempel
Salomonis hin gesetzt. vnd an
der stat do der wider hieng in der
dornhecken do ward das creüz
Cristi hin gesetzt. Die ander fi-
gur was an dem lamb das Cri-
stus töten hieß zu der öfterlichen
speise. Die drit figur ist an dem
Sampson der gepunden geschla-
gen vnd aller seiner kreffte beran-
bet vnd getötet ward.

Die marter Ihesu Cristi hebt
die heilig geschrifft also an.

Christus do der nit mer
dan. xxviii. iar alt was
do gieng er von Gali-
lea zu Ierusalem. Vnd
do die zeite seiner marter die ym
der vatter hett auff gesetzt herzu
nähente do kam er an einem frei-
tag vor seiner marter zu Betha-
nia do er Lazarum erkuckt het.
Darumb samleten die Pischoff
vñ die Gleisner einen rat wie sy
yn getöten möchten. Darumb
gieng Jesus in ein cleine stat die
hieß Efraim. vñ belib do biß an
den palmabent. Do kam er wiß
gän Bethania. vñ als er in Mac-
tha haus das abentessen aß vnd
Lazarus mit ym zu tisch saß. do

salbet Maria an beider geschwe
ster git st att dē herren sein haupt
vnd sein fuß. Vnd von der reich
en salbe wegen die do vergossen
ward ward Judas zornig vnd
gedacht wie er den herren verrie
te das er wider prechte den scha
den der ym geschehen was an d
vergiessung der salben. Darnach
gieng Jesus an dem suntag gān
Jerusalem do ward er mit gros
sen ern empfangen. do trieb er aus
dem tempel mit einer geisel von
stricken alle die kauften vñ ver
kauften vnd sprach zū yñ. Mei
nes vatters haus ist ein bethau
se. aber ir habt es gemacht zū ei
ner hōle der schacher. Do lernet

7
sy der herr den ganzen tag in dē
tempel. Darnach müst er aus d
stat vngespeiset geen das yn nie
mand mit seinen hungeren über
nacht behalten wolt. vñ müst al
so zwü meil bey d nacht gān Be
thania geen. Hie will Sanctus
Thomas. das d herr das allmū
sen von haus zū haus geesicht ha
be. Darnach an dē montag früe
gieng der herr wider gān Jeru
salem. do sach er an dem wege el
nen feigenbaum sten zū dē gieng
er vnd süchet frucht daran. vnd
do er nīches fand do verflucht er
yn. Vñ als pald viel vō ym sein
laub. Darnach gieng er in den tē
pel vnd erlöset die eeprecherin.

vnd er prediget do dem volck den
ganczen tag. Vnd auff die nacht
do gieng er wider gān Bethania
mit sein iungeren. An dem affter/
mentag gieng der herr aber gān
Jerusalem vñ an dem weg zeig-
ten ym sein iunger den baum den
er verflucht het 8 was aller dūr-
re. Do kam er in den tempel ge-
gangen vñ die Juden fragten yn
vil frage. Er lerte auch des tags
vil frag vnd gleichnuß. vnd ei-
nen grossen teil des ewangelii.
vnd prediget so vil stuck das er
darnon müd was worden. Vnd
dennoch desselbē abents also mü-
der müst er gān Bethania. Vnd
da nun der herr da hyn kame do

fa
die
sem
Et
de
pa
ir
ne
vo
D
vñ
fer
bu
der
vo
fr
sem
tag

fand er sein liebe müter Mariam
 die sein den ganzen tag in grof-
 sem schmerzen gewart het. Do
 Cristus der herr sein müter fan-
 de vnd ansahe do saget er ir als
 bald von seinem leiden vnd legt
 ir das aus in der figur des geseg-
 neten kindes Isaac. von dem die
 vor genommen wort sprechend.
 Der vatter hüß auff sein hande
 vnd zucht das schwert das er op-
 feret den sune. Wie spricht Jaco-
 bus in seinem büch vnd auch an
 der lerer das an dem mitwochen
 vor der marter Cristi die Jungk-
 frau Maria was so in gar grof-
 sem schmerzen das sy des selben
 tages gar oft viele vnserm her-

ren irem lieben sun zū den füßen.
vmb deß willen wam sy weste
wol das er noch gar ein kurze
weil solt bey ir beleiben. wan an
dem nächsten freitage dar nach
solte er in irer gegenwürtigkeit
von den falschen Juden gezeiselt
vnd auch gecreuziget werden.
Darumb wolt der herr vor sei-
nem tode sein edele mütter trö-
sten mit seiner gegenwürtigkeit
vnd gieng an dem mitwoch den
ganczen tag nit von ir. sunder er
beleib bey ir zū Bethania in dem
haus Marthe vnd Marie mag-
dalene mit seinen lieben lungen
vnd redet do süßigklichen vor ir
vnd prediget vnd saget ir alles

9
sein künfftiges leiden. vnd wolte
sy damit stercken. das sy sich de/
ster minder vñ lüzler seiner mar/
ter vnd todes betrübet hette. Do
Maria die liebe Junckfraw dise
wort hörete. do hüb sy an zü pit/
ten iren lieben sun vñ herren das
dise säch anders geschehen solte.
vñ warff ym so häfftig säch für
vnd leget an ym so pauerliches
gepete. das ir der herr müßt ant/
wurten. vñ fliehen zü einer figur
der alten ee. vnd sonderlichen zü
den eegemelten wortten. der herr
hat auff gezogen sein hand vnd
zucket das schwert das er opffe/
ret den sun. Vnd sprach. Mein lie/
be mütter du pitteft das ich die
B

erlöſunge menschlicher ſeligkeit
anderſt ſchicke dem das ich die
marter vnd den tod leide. vnd iſt
pflich das ich dein gepet erhöze
vedoch liebe müter nym das an-
der teil dar wider das mein him-
liſcher vater hat aufgezogen die
hant ſeiner väterlichen liebe vnd
will den ſun opffern auff den al-
tar deß creüßs das er do leid den
tode deß pſterlichen ſchmerzens.
vmb das heil menschlicher erlö-
ſung. Do ſah Maria die mütter
gotes vnd ſach das ſy wider die
antwort mit gereden mocht dar-
umb das ſy hõrete das diſe ſach
kam aus dem väterlichen willen
vnd hõzet ſich damit zu dem Ga

10
Engel Gabriel. der sy nÿe verliesse.
sunder all weg mit ir redete. Als
Augustinus spricht. vñ sprach zû
ym. Ach gedenck das du in 8 per
sone alles himelischen heres ka
mest zû mir vnd sprachest. Ave
Vol genaden. Der herr mit dir.
Nun wie mag der herre mit mir
sein. setz mir mein herr vñ mein
lieber sun zûhant soll sterben vnd
also schmerlichen von mir geno
men werden. Oder wie pin ich
die gesegnete vnder allen weiben
so mir nun künfftig ist worden 8
tage das vil der Juden mich wer
dent heissen die verfluchten vn
der allen weiben. Der Engel Ga
briel antwurt ir. vnd sprach also
Bij

Tröst dich selber du süsse mütter
Es ist war das ich dich gegrüßt
hab mit grosser freude. Aber nun
tröst ich dich in deinem leiden. ich
bekenn dir edele künigin das du
pist vol genaden. doch so gefellet
das dem vatter das du pist in di
sen tagen vol leides. Merck das
dein reiner sun 8 ein prum 8 ge
naden ist müs in disen tagen vol
leides werden. darumb wunder
dich nit ob das der vatter an dir
gestatet. vnd verhenget das du
pezund seist durchgossen mit ya
mer. wann in deiner person vnd
in der person deines suns ist ge
sprochen durch den Propheten.
W Ir all die do fürgeend den we:

ge secht ob yendert ein schmerze
sey gleich de meinem schmerzen
Ich bekem dir auch edele künig
gin das ich sprach. O herr ist mit
dir. vnd das ist war das dein lie
ber sun ein herr vnd schöpffer hi
mels vnd O erden mit dir stätig
klichen ist mit besunder gnad vñ
süffigkeit. vñ doch in disen tagen
von dir wirt genommen mit pñ
trigkeit des todes. vñ also ward
gesprochen zu Helyseo in deiner
person von Helya. Weistu das
heüt dein herr will nehmen den
herren. Ich bekem dir auch ede
le künigin das ich zu dir sprach.
du pift gesegnet vnder allen wei
ben. wie fast dich die Juden in di.

¶ iij

ser zeite werdent heissen die ver/
fluchten vuder allen weiben. doch
tröst dich selber. wann von dir ist
geschriben wer dir flüchet der sey
verflucht. vnd wer dich segnet d
wirt er fület mit seggen. darumb
beschleuß ich künigin deine wort
vnd sprich das in disen tagen nit
ist die zeit deß trostes. wann all
so hat er dacht der himelisch vat-
ter die erlösung menschliches ge-
schlechtes durch die begird seiner
väterlichen liebe in der er seinen
eingepornen sunen in die welt ge-
sendet hat. Darumb Maria an
der freuden stat deß grüßes pitt
ich den vater das er dich tröst in
deinem grossen schmerzen. wann

12
recht als in des vatters hand ist
das schwert des ernsts von dem
der sun sprach. ich kom zu senden
das schwert in die erden vñ also
muß sein in deinem hertzen das
schwert des hertzenlichen Schmer
zens. als die Symeon der alt ge
weissaget hat das dein seel durch
wringen müß ein scharffs schwer
te. Nun tröst dich selber du süße
künigin. wann dein lieber sun
müß gefangen gecreuziget vnd
gegeißelt werden. die krone von
dörnern vnd auch die dicken ne
gel sein haubt hend vnd füße. sei
nen ganzen leibe vnd alles sein
leben durch graben werdent piß
in tode des pitterlichen sterbens.

¶ iijf

als das väterlich vrtail das lan-
gest hat erfunden. 8 hat sein han-
de auff gezogen von dem sunne.
vnd wil sein nit mer schonen vñ
hat begriffen das schwert der ge-
rechtigkeit. vnd will das der sun
sterbe mit schanden vnd piteig-
keit des todes. Darmit verließ 8
engel Gabriel die Juckstrawen

Dß dem leiden Christi
merck. das der herr an
dem samstag vor dem
palmtag was zu Be-
thania als vor steet vnd geschri-
ben ist. vñ was in dem haus Sy-
monis des auffezigen den Chri-
stus gesund het gemacht. der ge-
höret Marie magdalene zu. In

dem hause ward bereitet Cristo
 vñ seinen iungern das abentessen
 Vñ vor dem abentessen vnter der
 zeite do Maria die müter gotes
 mit dem engel Gabriel geret het
 da sasse Maria magdalena bey
 den füßen Ihesu vnd höret seine
 wort. Do nun der herr auff gehö
 rete zū lernen do sprach Maria/
 magdalena zū ym vnder andern
 Worten. Mein lieber herr ich bin
 fleißig teglich deines willen vñ
 lebens. vnd hab alle die gepeten
 die gān Jerusalem geend die sa
 gen mir her wider pōs māre wie
 das die Fursten der priester vnd
 die geschrifft geleiten in all irem
 rat tuchtent dich zū töten. Zū di-

sen wortten antwort ic der herr.
vñ sprach zū ir. Ruff her meiner
müter. Do nun die müter kame
vnd sich andechtiglichen setzete
mit Mariamagdalena zū den füß
sen Ihesu do sprach der herr. Ein
kleine weil will ich bey euch sein
vnd zū einem trost will ich mor-
gen den ganzen tag bey euch be-
leiben ee das ich gefangen werde
von den falschen Juden. vnd als
vil es müglichen ist so will ich
euch genüg thun mit meiner ge-
genwürtigkeit. Von disen wor-
ten viel Maria die müter gottes
vnd Mariamagdalena in solich
en schmerzen das sy vor gros-
sem weinen vnd seuffzen mit so

pa
so
sein
don
da
er
sag
spr
D
m
M
esse
na
bat
gö
ee
sell
ria

14
pald antwortten mochten. doch
so hofften sy yn zuerpiten das er
sein abentessen mit legete an dem
donerstag gän Jerusaleim. sunder
das er belib zu Bethania do wer
er sicher vor den Juden. Do ver/
sagete es der herr yn beiden. Do
sprach Maria zu irem lieben sun
Din will der geschech. Do gien
g Ihesus vnd sein mütter mit
Mariamagdalena zu dem abent
essen. Darnach dieselben ganzen
nacht kniet Cristus der herr vñ
bat den vatter vmb himilische vñ
göttliche ere. als Johannes an d
ee über Clementinū spricht. Die-
selben ganzen nacht kniet Ma-
ria vnd bat den vater das er sich

erbarmete über iren sunne vnd sy
tröstet. Desselben gleichen Ma-
riamagdalena bat auch den him-
lischen vatter vmb genade biß an
den tage. Da nun frû der tag an-
sprach do gieng die müter des her-
ren zu Maria magdalena vnd
sind sy knien in grosser andacht
vnd vol zäher. vnd sprach zu ir.
Gee vnd red mit meinen. sun. b
du yn mügest erpiten das er sein
österliche speiß hie mit vns esse.
so will ich die weil plitten den hi-
melischen vatter das er dein ge-
pete erhöre. Hie spricht Petrus
Damianus. Recht als in Chri-
sto waren zwey willen. der ein
wolt den tode vnd die marter ha-

15
ben schnelliglich vnd der ander
mit der erst stünd in 8 vernunft
der ander in der similigkeit. vnd
den bewert Cristus do er sprach
das fleisch ist krank. Vnd also
warent auch zwen willen in der
Junkfrawen Maria. von 8 ver
nunft wegen wolt sy den sun ha
ben zu marter. aber von müt
terliche liebe wegen wolt sy den
sun haben von der marter. Der
streite der Junkfrawen was so
gros recht als do das leben vnd
der tode streitent vmb einen leich
nam. Vnd was nun die Junk
fraw wolt wider die marter das
vorchte in ir die similigkeit vnd
mütterliche treuwe des hertzens

Dennoch stünd in der vernunft
der vätterlich wille dem sy sich
gantz vnd gar ergabe.

Mariamagdalena gien
ge zů dem herren vnd
sand yn knient an sei-
nem gepet. gegen dem
auffgang der sunnen mit auff ge-
reckten henden. Do d̄ tracht i. me
war ward do stünd er auff v. a
seinem gepet vnd sy trat zů ym
vnd sprach. Mein lieber herr er-
hör das gepet deiner vnwürdigen
dienerin die du dir ewiglich
behalten vnd vor der ewigen ver-
damnuß behütet hast ich pit dich
durch deiner ern willen. pleib hie
biß morgen vnd yß mit vns das

16
abenteffen vnd das osterlamb.
wann ich wais vnd hab des ge-
wise kuntschafft das dich die Ju-
den wöllent töten. die weder dir
noch den deinen hie nit mügent
geschaden Der herr antwurt ir.
vnd sprach. Mein liebe freündin
mein vatter gepot mir zu diser
zeit. vnd in gnaden ist das ich
mit dir am dem creuze. das
gepot will ich nit prechen sunder
ich will gehorsam sein wann also
wilt von mir geschriben das ich
meim vater gehorsam bin gewe-
sen bis in tod des creuz. dein pet-
mag ich nit erhören. wann d. va-
ter hat vrtail über mich gebē das
d. Propheten wort erfüllt werde

Da mit gieng Maria magdalen
na widerumb zu der Junckfraw
en Maria vnd sprach zu ir mit
fließenden zähern der augen. Ich
mag leider bey meinem herren
nich z geschafften. gee du him mü
ter der eren vnd pit vn se ber. vil
leicht wirt d hert gütig von dei
nem gepet. vnd wir trā. f. i. m. i. l.
len erfüllen. Do herren. f. i. m. i. l.
mütter gottes vñ Maria mag
dalena bey einander vñ vergof
fen mengen heissen trāher in pit
terlichem weinen. Ir beider stil
le stimme. ir cleglich gepet. Ir
überflüssig zeher möchten all cre
aturen in himel vñ auff erden er
barmet haben. Der beider person

7
Zäher bezeichnet Petrus libani.
vnd spricht. Recht als aus einem
perg entspringen zwen reich pru-
nen. der ein heist Jor vnd der an-
der Dan. der Jordan kumbt also
aus einem herzenleide. Also ent-
springent auch hie zwen überflus-
sig prunnen die sich ergießent in
hin. vnd in erden.

Dann der vatter Ma-
rie der Junckfrawen so
heut was. Vnd der sun
Marien g dalene versagete. do
stond Maria die Junckfraw auf
von irem weinen vnd trat zu ir-
em sun mit solichen wortten. vñ
so reichen sachen das der herr der
mütter müßt antworten mit der
C

geschrifft vnd mit götlichem rech-
ten. Die lunkfraw hüb an züpi-
ten des ersten vnd sprach zü irem
lieben sun. Sich an du mein aller
liebster sun. das ist der leichnam
der dich getragen hat. sich an die
prüst die du gefogen hast. ich pitt
dich in mütterlicher treüwe vnd
liebe in der du mich erhören solt.
mein herr vnd sun. ~~es~~ sind einen
wege menschlicher erlösung der
mit ander weise zü gee dami mit
dein tode. vñ fragest du mich wie
das geschehen müge. so sprich ich. du
bist die ewig weißheit. nun fin-
dest du wol einen anderen sin wie
der mensch zü gnaden kumme on
deinen pitt erten tode ob du wilt.

Der herr antwort ir vnd sprach.
Mein liebe mütter. ich solt dich pil
lich erhören du begerst das ich er
finde einen sin das ich den mensch
en erlöste in einer anderen weise.
darni mit dem tode. so wiß mein
aller liebste mütter das erfüllet
werden muß das von mir ist ge
sprochen. Ich sprach zu den mei
nen. wir geend auff zu Jerusale.
vnd des menschen sun wilt ver
raten den Fürsten der priester. vñ
den obersten der Synagog. vnd
si werden yn verspotten vñ ver
urteilen in den tode. Nun sprichst
du mein aller liebste mütter vnd
frawe der welt ich sey die ewig
weißheit. vñ seid ich die nun bin
E ij

so sol ich auch in 8 aller vernünfftigisten weise den menschen erlösen vnd widerbringen dem vater als ich sy finden mage in aller meiner weißheit. Nun will das mein clare weißheit. Recht als der mēsch ist gefallen in den ewigen tode. darumb er damt begert aller meiner weißheit. also muß ich sterben des pitteren todes für den menschen. Vnd seid ich ein vrsach bin mit meiner claren weißheit das der mensch so tieff gefallen ist von meinem vatter so soll ich yn mit meinem tod vnd sterben widerbringen. Do nun Maria die Junckfraw dise wort vernam do hüb sy an zū dem ande-

19
ren male zupitten iren aller lieb-
sten sun vnd sprach. Mein lieber
sun. Ich hör das du ye leiden wilt
mit verwundtem leibe. so bitt ich
dich das du dir selber auff setzest
ein leiden das do kinder vnd ring
er seie. Vnd fragest du mich wie
das gescheh müg so sprich ich das
es genüg ist an einem plützrop
fen zu der welt erlösung. daruñ
mein allerliebster herre gib dich
mit so manigfaltigem leiden vn-
dertänig. wann ein tropff dems
plütz in vätterlicher gegenwür-
tigkeit gestillet den zoren gottes
ewiglichen. Der herr Cristus
sprach. Mein liebe mütter dein be-
gürde wölt ich geten erfüllen ob

das nit widersprach die warheit
die geoffenbart hat d̄ heilig geist.
durch den Propheten. Man hat
mir gezelt alles mein gebame.
Vñ in eins yeden menschen leich/
nam sind. cccc. vnd. lxxij. bain die
zū einem gāngen leichnam gehō
rent. Nun mūs ein yegliches bain
in meinem leichnam seinen besun
dern schlag haben. vnd ein yetlich
er schlag sein sunder plātuer gieß
sen. das mag nit nicht gescheh
en mit einem plūtstropffen. Es
mūs war werden in mir das in
der figur geschriben ist. All prun
nen werden auffgeton vnd allem
volck des h̄nnels zū fließen. Do
das die reine vnd keusch mütter

Ma
das
em
fy a
Me
dar
Ga
ich
wo
zer
zer
wa
me
er
en
ste
bey
haf

Marla die Junckfraw merckete.
das sy an dem ersten vnd ander-
em gepet nithes erwarbe. do hüb
sy an das drit pitten vnd sprach.
Mein allerliebster sun. Gedenck
daran das du sendetest den engel
Gabriel vnd hiest mir sagen das
ich wer on wee. Nun so weiß ich
wol das hymelreich vñ erdreich
zer giengent ee dami deine wortt
zergeend. wan du bist die höchst
warheit. Vñ wilt du nun die rä-
merlich not über mich also lassen
ergeen das ich soll vnd müs sech-
en dein manigfeltige marter wie
steend dami die wortt die du mir
bey dem engell Gabriel entbotten
hast. Sich an lieber sun vñ herr.

¶ liij

ich bin bereit mit dir zuleiden. laß
mit mit deinen zarten anlick ver
spürezen vnd verspeien. Do ant
wurt ir der herr vñ sprach. Mein
süsse mütter. es ist war das wir
dir von der ganzen drifaltigkeit
rat sendenten den engel Gabriel.
vnd hießent dir sagen du werest
on wee. das was ein zeit der süs
sigkeit vnd der genaden in der du
perzund solt volwerden alles pa
mers vnd schmerzens. sell nun
des menschen sele vnder iren ang
en rein werden die von der sünde
wegen verunreiniget vnd ver
meiliget ist. so muß mein anlick
werden als eines aufsetzigen mē
schen anlick. als der Prophet ge

21
sprochen hat in dem geist. Wir ha-
ben yn gesehen als einen auffez-
gen. der geschlagen vnd gediemü-
tiget ist. Vnd also wilt von in-
nen der mensch reine so mein seel
gelestert vnd mein anplick ver-
spiben verunreiniget vnd zersto-
wirt. Zu de vierden mal bat Ma-
ria iren lieben sun. vnd sprach zu
ym. Mein allerliebster herr vnd
sune. gedenck das du in der alten
ee geboten hast. man soll vatter
vñ mütter eren. Nun pit ich dich
vnd ermane dich der eren die du
mir von rechez wegen züerzeig-
en gepunden vnd pflichtig bist.
seid du ye den tod wilt leiden das
du dir dann ein andern tod erwel-

leſt dann den tode des creüczes.
der ſo ſchentlich iſt. vñ dich pring
et in ergeruß gegen allen lebens
digen hertzen wann dir hat der va
ter alle ding vntertenig gemacht
vnd hat die gegeben in dein hand
darumb magſt du dir wol erwe
len ein anderen tod dann den tode
des galgen vñ creüczs. Der herr
antwort der mütter. vnd ſprach.
Mein liebe mäter ich bekenn wol
das deine wort kumen aus mü
terlicher liebe. darumb bin ich dir
ſchuldig mit füßikeit zu antwur
ten. Es iſt war. das ich dir zu er
en gebunden bin. wann von dir
hab ich die menſcheit. Aber vil
mer bin ich ſchuldig zu eren vnd

gehe
de id
Gla
des
er fi
das
ſtu
W
den
ſy
mü
ſch
gen
das
ſol
got
vñ
ſoll

gehorsam zu sein dem vater von
 de ich hab die gotheit. Nun ward
 Adam gebotten das er mit ässe
 des lebendigen holzes. noch sein
 er frucht bey dem vrtail des todes
 das über gieng er vnd Eua. vnd
 starben darumb des ewigen todes
 Vnd do sy gepunden waren mit
 den sünden do mocht sy niemant.
 sy sich selb mit entbinden. oder es
 müst ye ein mensch des selben ge
 schlächtes sein der vmb die sünde
 genüg thet. do was niemant der
 das möchte noch von recht thon
 solte bis on mich. Ich bin warer
 gott vnd auch warer mensche.
 vnd von der menscheit wegen so
 solle vnd will ich genüg thüne.

vnd von der gotheit mag ich ge-
nüg thon. das genügthon erfor-
dert die gerechtigkeit. Recht als
der erst mensch rechte vnd streck-
te sein arm zu dem verbotenen holz
von dem er viel in den ewigen to-
de. also muß ich sterben vñ mein
arm an das holz des creüz für
den niēschen strecken darum das
er von dē ewigen tod erlöst wer-
de. Es taugt vnd zimbt sich nit
anders dann das ich eins schent/
lichen toz sterbe an dem creüze
von dem der tod des effens kom-
men ist. das von dem auch ent-
springet das leben. Wie mōcht d
mensch oder die engel wissen für
wen ich stürbe. dann an des creü

zes vier ortten wirt man sehen
 das mein gotheit vmb die vätter
 in der vorhelle. vmb die gütten.
 vnd vmb die sündler auff der erd-
 en wirt ic krafft erzeigen. Also
 steet das vrtail meines vatters.
 Der hat auffgezogen sein hande
 vñ zuckte das schwert das er den
 sunne opfferet in den tode. Nun so
 tröst dich selber liebe mäter. wan
 also ist von dir geschriben durch
 den Propheten. Ich pite meinen
 himilischen vatter das er dich trö-
 ste in der trübsale. das er dich vñ
 die die mit treuwen in mich hoff-
 en mit lasse. Vñ den worten wart
 auch gereizet Maria die Junck-
 frau zu sollichem yamer schmer-

zen vñ zähern das sy so onmäch-
tig ward. vñ mocht etwen lang
ein wort nit gesprechen. Den pa-
mer vnd das leid mocht der herr
nit ansehen vñ stünd do auff vñ
seiner lieben mütter vñ sprach zu
Maria magdalena. Gee hin zu
meiner mütter vnd laß sy dir en-
pfolhen sein. Wie spricht Bern-
hardus. das ist da. erst schwert
das Marie ir hertz verschneide.
Die scherff des schweres über gi-
enge all krefft irs lebens das du-
rch ir hertz durch ir seel durch ir
en leichnam vñ durch all ire geist
der besunderlich solich bitterkeit
trang die kein mütterlichs hertz
vor noch nach nie berürt noch üb

erglengte. Nach der zeit do das hi
 melisch gespräch was zü Betha/
 mia zwischen Cristo dem herren.
 vnd seiner mütter do warteten
 die Juden an der mitwochen des
 morgens des herren wenn er kä
 me in den tempel. vnd do er nit
 pald kam. do meinten sy er wölt
 fliehen. vnd sy lieffen pald in ei
 nen rat vnd trachteten wie sy ym
 zühörzten das er yn nit entgieng



er
w
eu
ge
en
ge
se
de
g
m
ne
be
do
m



25
Nun weist Judas vñ er
kennet wol das die Ju
den in einem heimlich
en rat waren do gieng
er zū ym vñ sprach. Ich weiß wol
was ir handlent. vnd was auch
euwer rat ist. Was wöllt ir mir
geben das ich euch disen mensch
en in euwer hand gebe on vil sor
ge vnd on alle grosse arbeit. Di
ser red wurden die Fürsten der Ju
den vnd die eltern des volcks all
gar fro. vñ boten ym do. xxx. pfe
ring. Judas sprach. Ich will sy
nehmen. Nun er wartet an der sel
ben stat bis das man ym prachte
das gelt. Das selb gelt was ma
nig hundert iare verschlossen ge
w.

wesen. vnd was kommen an all
vätter der alten ee. von den prü-
dern Iosephs do sy yn verkauff-
ten in Egypten. biß an den künig
Salomon. 8 gab das selbig gelt
in den tēpel. Als die lerer sprach-
ent. Do nun Judas das gūt gelt
an sach do ward er gar fro. vnd
sprach. Höret mich. Ich hab eüch
verheissen den menschen zū geben
das will ich thon. Ich will geen
mit eüwerm volck vnd dienern
vñ will sy füren das sy yn leich-
tigklichen vahn vnd begreiffen.
Ich will eüch geben ein zeichen.
Welichen ich küsse. den selben val-
lent an. Vnd ob er eüch darüber
entgienge. dennoch soll mir mein

gelt
ser l
ma
des
best
nen
vnd
her
eine
vñ
har
Di
das
nöd
ein
vor
test
dein

gelt beleiben. Wie spricht ein gro-
ßer lerer also. Du schönd der kauf-
man. wie so gar umb ein schön-
des vnd geringes leiches gelt gi-
best du deinen meister. vnd mei-
nen lieben herren. D dich gemacht
vnd erwelt hat zū einem schaff-
ner vnder seinen iungern. vnd zū
einem zwelfspoten. Der sich dir-
vñ das leben d seinen enpfolhen
hat. Darüber spricht. s. Bernhart
D müter hetest du das erkennet
das dein sun umb ein solichs sch-
nō des gelt verkauft sollt worde
sein. du hettest villeicht das gelt
von haus zū haus erbeten vñ he-
test das dē Judas geben. vñ das
dein lieber sun wer lebent bliben.

D ij

Du pöser Judas. Du vn-
liger Schacher. Du vngetreu-
er Dieb wolt dich nit der sun er-
barmen. dich möcht doch die mü-
ter erbarmet haben. Was hat die
gethon der süß leter vnd der lieb
herr. hat er dein verrätereie dar-
mit verdient das er dich machet
zu einem herren 8 hñmel. Vder
hat dir die lieb mütter ichz ge-
thon. du west est doch wol das er
ein vnschuldigs plüt was. vnd
ic beider leben woltest du mit ei-
nē tod töten. Du pöser mensch.
nit allein die mütter noch den su-
ne. sunder du hast gegeben in den
tode den sun vñ die mütter. Nun
sehent an all creaturen. warzu

gott
das
Wit
wir
des
höc
ger
ew
gel
atu
leid
T
ric
be
en

27
Gott der allmechtig ist worden.
das man yn verkaufft vmb gelt
Wie schöndiglich vñ läst erlich
wirt nun verkaufft der schöpffer
des h̄melsreichs vnd der erden. die
höchst allmechtigkeit wirt ring
gewegen. Nun wirt verspot die
ewigkeit. die clar gotheit wirt
geleicht den vnuernüfftigen cre
aturen vñ wirt aus gegossen ge
leich dem geschmeide.

An dem abentessen spat.
kam Judas gegangen
gān Bethania. vñ als
yn die Junckfraw Ma
ria vnd mütter des herren an sa
he do enpfeng sy yn gar lieblich
en. vñ fragt yn wie es vmb iren
D iij

herren vnd sun stünd. Zu das der
verräter sprach. gar wol. Wam
Maria die Junchfrawe hett yn
gar lieb. vñ west wol das er die
Fürsten der Juden wol erkamte.
darumb entpfalch sy ym iren lie
ben sun. vnd sprach. Mein lieber
vor allen iungern ich entpfich dir
mein allerliebsten sun vñ herren
Judas 8 pßwicht sprach. Staw
er ist mir allezeit wol enpfolhen.
Wie spricht. s. Bernhart. D Ma
ria wie entpfalchst du das gütig
lamb einē zerrendem wolff. wes
test du nit das dein enpfelhen nit
stāt was. wan der vngetreū mā
het deinen sun gegeben in die hen
de der Juden. vñ zū einem zeichen

28
der liebe sezt d heerr Judā des sel
ben abenz zwischē sich vñ seiner
mütter. D du vnfalliges mittel.
des do zwischen demē sun vñ die
figet. der von dir wirt nehmen
den herren.

D nun an der mitwoch
das abentessen geschach
do lernetz Christus sein
mütter vñ iunger. vñ sa
get yn ordenlich nach einand sein
künfftige marter vñ tod. vñ ver
lengt die wort nahent gān mitter
nacht mit yn. darnach gab er sich
zū dē gepet vñ rüfft den vater an
biß an den tag. Dar nach schicket
d heerr gān Jerusale vnd rüfft Pe
tro vñ Johanni vñ sprach zū vn
in d

Geet hin vñ macht vns das ab-
entessen d̄ österlichen speise. Dar-
nach rufft er seiner lieben mütter
vnd seinen. lxxij. hungern. vñ Ma-
riemagdalene. Vnd verbot yn al-
len gar ernstlich das sy ym mit
nicht nachfolgen solten gān Je-
rusalem. sunder das sy do beliben
zū Bethania vnd ässen do das o-
sterlamb. Von disen worten so
viel do die Junckfraw Maria in
grossen schmerzen vnd gieng zū
dem herren irem allerliebsten su-
ne mit heissen zähern vñ füret yn
ein wenig hindan von den iunge-
ren. vnd hūb an pitterlichen zū-
weinen das der herr Cristus vñ
irem weinen zū grossen trauren

29
vnd mit leiden bewegt wurde. vñ
sprach zū ym. Mein herr vnd al
lerliebster sun. sich an mein ver
wunte sele biß in den tode. sich an
mein verwundes hercz. sich auch
an mein heiß zäher. Vnd sich an
wie all mein krafft erbidmet vñ
großem herzenlichem leide. Er
barm dich mein sun vnd herr üb
er mich dein mütter. Verleür ich
dich so verleür ich meinen liebha
ber. Erhöz herr vñ sun. mein lez
stes gepet. vnd mein hoffnung.
Seid du ye geen wilt zū dem to
de so laß mich vor sterbē. das ich
nit seche vor mein augen dich so
pāmerlichen verderben. Der herr
antwort ir mit betrübtem hercz.

en. vnd sprach zu ir. Mein aller-
liebste mütter. merck. ob ich dich
erhörte so müßt dein heilige seel
varen zu den vättern in die ver-
helle. wann niemant mag kum-
men in das ewig leben es werde
dann vor der himel auffgehon.
Nun muß mir mein seiten mit ei-
nem sper geöffnet werden. Vnd
mein hercz durchstechen. Vnd so
nun das alles geschicht so wirt
erst dann der himel auffgehon.
wan vor mir mag niemant dar-
ein kummen. Ich will des ersten
sterben vñ die hymel öffnen. dar-
nach so will ich nach dir kumen.
vnd dich leiblich führen in die clar-
heit des himels. Vnd es wer vn

pillich das ich dich gäbe dem le-
 den der vorhell. seid du heilig ge-
 born vñ in der welt leben bist on-
 sünd. Sihe des ersten an meinen
 tod. vñ hab ein mitleiden mit mei-
 ner vnschuld. dar nach so wirst du
 mit mir herrschen ewiglich.
 Vnder disen Worten die Cristus
 8 herr redet mit seiner auferwel-
 ten lieben mütter viel Maria die
 Junckfraw irem allerliebsten su-
 ne züsüssen. mit heissem weinen.
 der zäher vnd so mit grossen vä-
 merlichem clagen. Vnd do ward
 Cristus der herr vnd allmechtig
 erlgott so vast traurig vnd wei-
 nen vō herzen das er den yamer
 seiner mütter nit mocht ansehen

Vnd gieng also von ir nit nas-
sen augen biß in die statt Jerusa-
lem. Aber Mariamagdalena vñ
andere heilige weiber beliben bey
8 mütter des herren. Vñ do Ma-
ria die Junckfraw wider zu ir sel-
ber kam vñ sach das ir lieber sun
vnd herr zu Jerusalem was. do
hüb sy an zürüffen den hymlich-
en vatter vnd sprach. O schöpff-
er hmelreichs vnd erdrichs. vñ
aller creaturen warumb hast du
mir fruchtbarkeit gegeben seit du
mir die frucht die du mir gegebē
hast meinen lieben sun nun wider
nemen wilt. O einige hoffnung
wo ward ye ein mütter irs suns
also gar beraubet. O barmhertig

iger himlischer vater. wo ist nun
 dein vnschertzliche barmherzig-
 keit. O gerechter vñ starcker go-
 te. wo sind nun dein vnmässigen
 güte. O gerechter got. wie swär
 sind deine vrtail. das du dich we-
 der über deinen sun noch über sein
 mütter wilt erbarmen. Wo soll
 ich arme vnd elende mütter him-
 fliehen. aller mein trost hat mich
 verlassen. der himlisch vatter der
 schweigt. der sun geet in den tode.
 die engel sind gestillt. vnd niem-
 mant tröst mich in meinem leide
 Darmit közt sich die Junckfrau
 zu Mariamagdalena vnd zu de-
 andern heiligen weibern. Als Al-
 lexander über die Cantica spricht

vnd sprach. O ir süessen töchter
von Jerusalem. sehent an mich e
lende mütter. Ich was ein cleine
Junkfrawe in meines vatters
haus. leid vnd trübsal was mir
vnbekamt. ich ward gegeben dē
tempel. weinen clagen vñ angst
erkamt ich alles nit. Dar nach
gab mir gott der allmechtig sei
nen allerliebsten sune. den soll ich
nun verlieren. das hab ich gele
sen in dem buch der versüchung.
Weinent all mit mir. vnd sehent
mich steen in cleglicher weise.
wann der allmechtig himlisch fa
ter erkennet wol das mein rein
es iunkfreüliches herze in mir
ist betrübt vnd bekümmert. Mein

kre
ver
tig
gefi
lieb
her

krafft die hat mich ganz vñ gar
verlassen vñ bin ganz onmäch-
tig vñ krafftlos worden. Das
gesicht meines herren vñ aller
liebsten sunes stecket in meinem
herzen vñ in meiner sele.



gi
sp
be
an
du
ein
mi
In
et
me
se
mit
er
se

Auff den ersten tage der
hochzeit. schreibt Lu-
cas. Als man solt essen
die österlichen speiß do
giengen die Junger zu Jesu. vnd
sprachen. Wo wiltu das wir dir
bereiten das osterlamb. Ihesus
antwort yn. vnd sprach. Geet in
die statt. do wirt eüch begegnen
ein mensch der treget ein lägelein
mit wasser. dem volget nach. Vñ
in welchs haus er geet. do sprech
et zu dem herren des hauß. Der
meister spricht wo ist das esbau
se do er die österlichen speiß esse.
mit seinen Jungern. zu hant wirt
er eüch weisen ein schöns esbau-
se schon bereit. vnd machent vns



do die öfterlichen speiße. Die Jün-
ger giengen do in die statt vnd
fanden das. als yn Iesus het ge-
sagt vñ bereitten do die öfterlich-
en speiße. Vñ des abentz kam Je-
sus mit sein zwelff Jüngern vnd
saß do mit yn zñ tisch vñ sprach.
Mit begierde hab ich begerte mit
euch zñessen die öfterlichen speiße
ee dann das ich leide. Wann ich
sag euch das ich nit mer wiled es-
sen mit euch. biß das neües wirt
volbracht in dem reiche gottes.
Hie spricht sant Augustin. das
den Juden was gepotten das sy
das osterlamb solten essen gepra-
ten vnd nit gesotten. zñ einer be-
deutung des. wenn wir wollen es

sen das erwidig osterlamb des
 heiligen vñ wirdigen sacramen-
 tes das wir das mit fieden in vn-
 seren hertzen in einer lawen prü-
 fender wir sollent es praten in
 der hieze götlicher liebe. Auch so
 essent die Juden das osterlamb
 mit latucken zu einer bedeutung
 als die latucken seind lüftig dem
 gesicht. vñ seind doch an yn sel-
 ber bitter. Also sollen auch wir
 thun wenn wir wirdighlich en-
 pfahen wöllen vñ nemmen das
 heilig vñ erwidig osterlamb.
 vnsern lieben herren Jesum Cri-
 stum den allmechtigen got. vñ
 alle wollustberkeit diser werlte
 die doch so wolgefällig vñ auch
 Eij

lüstig ist vnsern augen verschme
hen vñ scherzen in vnserm hercz
en. Zu dem dritten male müsten
sy es essen steende zu einer bedeu
tung das all vnser sinn hercz vñ
gemüt sollen uber sich auff gereck
et steen zu betrachten die güttheit
genad vnd süßigkeit die vns ist
entsprungen von dem verdienen
deß osterlambs das wir do emp
pfahen.

Als nun vnser lieber her
re Ihesus Cristus das
osterlamb geessen hett
mit seinen Jüngern vnd
da mit ein end wolt geben der al
ten ee. vnd wolt nun auff setzen
ein neüe ee. do name er das prot

in sein heilig vnd erwürdig hend
 vñ sprach es vnd gesegnet es. vñ
 gab es sein Jungern vñ sprach.
 Nennent hin das ist mein leich
 nam der für euch dar geben vnd
 verraten wirt. Dar nach nam er
 den kelch vñ danckt got vnd seg-
 net den vnd gab yn seinen Jung
 ern. vñ sprach. Trinckent all aus
 dem. wan das ist mein plüt das
 für euch vñ für all menschen ver
 gossen wirt in ablaß der sünden.
 vnd ich sag euch das ich nit mer
 mit euch wird trincken von dem
 geschlechte des weinstockes biß
 das ich es neuës wird trincken
 mit euch in meinem reiche. Vnd
 als oft ic es tüt so tüt es in mei
 ¶ iij

ner gedechtnusse. Auff dise wort
antwurt sanctus Bernhardus.
vnd spricht. Unser lieber herr Je/
sus Cristus hat vns ermanet in
disen wortten das wir sollen ein
innige gedechtnus haben des ab/
entessens das er thete mit seinen
lieben Jüngern. vñ auch alles sei/
nes pittern leidens vñ todes den
er hat geliden durch vnsern wil/
len. als oft wir wöllent empfa/
hen sein heiligen fronleichnam.
Es spricht sanctus Ambrosius.
das vnser herr seine augen auff/
warff do er das prot in die hend
name zu seinem himelischem va/
ter vnd dancket im. Vnd als er
darnach das zeichen mit dem seg

en über das prot gethon het vnd
 das seimen lieben Jungern gege/
 ben. vnd alser gesprochen hette.
 das ist warlich mein leichnam.
 do in der mitte des creüczs erschi
 ne ein spiegel der götlichen clar/
 heit darinne wurden gesehen. iij.
 ding. Zu dem ersten alle die prie
 ster die von der zeite vnser lie/
 ben herren Ihesu Cristi biß auff
 den iungsten tage seind. Zu dem
 andern mal. das alle die die das
 sacrament würdig enpfahen ein
 ding mit Cristo werde als er ein
 ding ist mit got dem vatter. Zu
 dem dritten mal erschi in dem spiegl
 el das alle die menschen die den
 heiligen fronleichnam des herren

¶ iij

Ihesu Crist i würdiglichen emp-
pfahen. das die selbigen mensch-
en auch in den ghenaden besteend.
die nemment darumb das ewig
leben. Aber züempfahen würdig-
lichen den zarten fronleichnam
Cristi gehören dreü ding. Züm
ersten das der mensch sich selber.
die welt vñ alle possheit redlich
hab überwunden. wann also ste-
et geschriben dē überwinder wird
ich geben das verporzen himel-
prot. Zü dem andern mal. das d
mensch in got verwandelet sei.
also das sein begird vñ aller sein
will allein in gott stee. Zü dem
dritten male. das der mensch nur
ein schein hie sey in diser welte.

37
aber mit got sol er ganz vn̄ gat
sein. als dann das prot nur ein
schein ist darein gott verwande/
let wirt. als Eusebins vnd Eu/
misenus sprechen. Den leichnā
den vnser lieber herr Ihesus Cri/
stus war er gott vnd mensch an
sich name den wolt er enziehen
vnsern augen vn̄ wolt yn füren
über das gestirn wann es was
ein grosse not. ist das vns gott
weihet seinen heiligen leichnam.
vnd sein würdiges pläte in sein
heiligkeit darumb das wir das
stäg ereten mit vnsern diensten.
Wie spricht Gilbertus magnus.
das von der messe sechs ding in
Christo seind. der leichnam. das

fleisch. das plüt. die sele. der geist
vnd die gotheit. Durch des fleisch
nams willen sey wir seine geli-
der genant. vñ seinem fleisch ha-
ben wir die natürlichen krefftē.
von seinem plüt die erlösunge.
von der sele die erfüllung der ge-
naden. von dem geist das schau-
lich leben. vnd von d̄ gotheit den
ewigen fride. Also werden wir
theilhaftig alles des gūten das in
Christo ist. Vnd wenn es noch d̄
priester consecrirt vnd stiftet so
werdē do drey würdigkeit d̄ drey
er person in der götlichen dzikal-
tigkeit. Zu dem andern male ist
do die gegenwürtigkeit aller sät-
tigen selen. als spricht Augustin

nus. wo der leichnam ist do sam
 len sich auch die gelider hin. Zu
 dem dritten mal so ist die gegen
 würtigkeit vnser lieben Strawen
 der Junckfrawen Marie vnd al
 ler rein Junckfrawen. als Bern
 hardus spricht. das kumbt dar
 von das das sacrament hat ein
 en so gar süßen geschmacke von
 der salbung wegen der die do so
 rein vnd keüsch sind das der ge
 schmack auffteinget durch die kö
 re der engel. Mit dem reichen ge
 schmack zeücht das heilig vñ er
 würdig sacrament alle reine m
 nige vnd frumme herzen in den
 himel. vnd do werden sy nach sol
 gen dem lamb wo es hin gete.

Als vns Johannes in Apocalb
psi schreibt. darumb sprach der le
rer Origenes. Herr gib mir die
füßen frucht meiner sele vnd gib
mir das heilig prote das der hei
lig geist gewürckt hat in Maria
vñ gepachen in dem ofen der göt
lichen liebe. vnd gedurret an dem
Galgen des heiligen creütze. das
ließ vns zuletz der künig der en
gel. Nun sihe an die grossen liebe
des herren in sein letzten zeiten.
wie gros die not vñ angst was
dennoch gedacht er an vns vnd
ließ vns das pest das himel vñ
erden het zū lez. darumb spricht
Augustinus über Johanne. wir
sollen loben den künig der do der

hime
ist er
de. vñ
nig der
heüt ist
arm. vñ
künig d
speis ist
in eren
Der er
mit sein
den altar
len in der
pracht a
Almbros
nen den a
mel. der
klischen v

himmel vnd 8 engel speiße ist. heüt
ist er ein künig morgen ist er to/
de. vnd wir sollen loben den kün/
ig der engel der vnser speiße ist.
heüt ist er reich morgen so ist er
arm. wir sollen auch loben den
künig der eren der vnser trost vñ
speis ist hie vnd dort. heüt ist er
in eren morgen ist er in schanden
Der etwen erfüllet die krippen
mit seiner gepurt vñ macht vol
den altar in 8 kirchen vnd all se/
len in der welt. Hie werden vol/
pracht all figur der alten ee. als
Ambrosius spricht. gott ließ reg/
nen den altuatern mamma von hi/
mel. der herrt velse gab miltig/
klichen wasser. die schlang ward

verhöret in ein rüt. der iordan der
floss zu ruck. Helyas schlug feur
aus dem himel. Heliseus macht
das eisen auff dem wasser schwa
me. vnd das das holtz zu boden
ginge. Melchisedech opffert bro
te vnd wein. Helyas ward ge
speist mit brot vnd wein auff ei
nem stein vnd verzeret das sa
crament. Abacuck pracht Danie
li brot in Babilon. König aswe
rus macht ein grosse wirtschafft
allen seinen fursten. der künig sa
he das in der hande gottes was
alle speis. König Salomon lo
bet die frucht in dē schatten. Der
keiser Octavianus sach das der
iunckfrawen sun was alle speis

vñ d
sach
mel
gel d
wüch
te au
einer
res v
lus
de d
mach
des h
das h
set in
sacra
vnd d
pfech
met d

vñ das ewig tranck. Thymisius
 sach das ein gulder ring an de hl
 mel erschin vnd darinne drey en
 gel die püchen ein prot aus dem
 wüchs ein lebendiger Leo & the
 te auff sein munde. vnd gieng zu
 einer seiten aus seinem mund cla
 res wasser. das gsicht legt Pau
 lus Thymisio also aus sprechen:
 de das drei person in der gotheit
 machten die menscheit Christi
 des herrn das prot & engel. wan
 das leben vñ auch die gnad fleuß
 set in alle die die des er wirdigen
 sacramentz teilhafftig werden.
 vnd als oft das der mensch em
 pfecht vnd mit würdigkeit nim
 met das heilig würdig sacramet

als oft pringt ſin got etwas ei-
nes neuen lebens vñ nimbt ym
etwas ſeins alten lebens als Au-
guſtinus ſpricht. ich höret in göt-
licher ſtimme das ſ herr ſprach.
ich bin ein ſpeiße der groſmütig-
en in dem glauben. wiltu mich en-
pfahen ſo müſt du verwandelt
werden in mich. Hie ſpricht In-
nocencius ſ vierd Pabſt deß na-
mens. Der prieſter nimbt teg-
lichen in der meß vil weins vñd
wenig wassers. vñ recht als die
tropffen des wassers verſchwin-
den in dem wein das man'te we-
der wenig noch vil enpfindet. al-
ſo müſ der menſch verwandelt
werden ſ das himeliſch prot mit

ein
wi
pro
abe
zu

nan
de
no
fü
ge
ſch
nen
Ich
vñd

97
einem neüwen namen empfangen
will. Als Johannes spricht. das
prot gab der herre Cristus an de
abentessen seinen lieben Jungern
zū einer leze vor seinem tode.

Oristus fasse an seinem
abentessen. vnd het nun
gegeben seinen iungern
sein heiligen fronleich/
nam vñ sein teüres plüt vnd Ju
de als wol als den anderen. den
noch so mocht er yn nicht mit der
süssen lere noch mit diemütigheit
gestillen. Darum ward der herre
schwärllich betrübet vñ claget sei
nen Jungern vnd sprach zū yn.
Ich sag euch warlich es ist einer
vnder euch der des menschen sun

S

verraten hat biß in den tode. Vnd
geschicht. Als von ym geschriben
ist. Wee aber dem der des mensch
en kind verraten wirt. Es wer
ym pesser das er nie gebozn wer
Von der rede erschrecken die Jun
ger. vnd ward einer den anderen
vast ansehen. Do das der herre
mercket. do sprach er zu ym. Wel
licher mit mir greiffst in die schüs
sel der ist es & mich verraten hat.
Do wincket Petrus heimlichen
Johanni das er den herren frag
en solte wer doch der were. Also
fragt Johannes den herren heim
lich. vnd sprach. Herr wer ist der
der dich verraten hat. Der herre
antwort ym vñ sprach Wem ich

gibe das eingeneget prot der ist
es. Vnd der herre nam ein prot
vnd stieß es in ein sassen. vnd ga
be das Jude vnd sprach. Was du
thun wilt das thū schier. Vnd an
diseu Worten vernam Judas wol
das der herr sein verräterey von
ym wesse. vnd besorget sich seer
er würd yn offenbaren vñ ward
vil pöser dan vor. wann mit der
schmiten proez die ym der herr ga
be do für in yn der teüfel. Vnd er
lieff pald von dem tisch zu den Ju
den. Aber die andern Jungern die
meineten er gieng in einem ge
schäfte des herren vnd auch der
gemein. wann er die zeite schaff
ner was über das was sy heten.
S ij

Do nun Judas außgangen was
do hūb Cristus der herre an vnd
lernet ein lange predig von sein-
er heiligen gottheit vñ menscheit
vñ von seiner zükunfft. vnd ver-
zoch die lere verr in die nachte.
Vnd do nun Cristus der herr die
leer volpracht hette do stünd er
von dē tisch auff vnd kniet auff
sein heilige plosse knie nider auf
die erden vnd neiget gott seinem
himlischen vatter. vnd hūb auff
seine augen vnd sein heilig hend
zū gott dē vatter. vnd petet laut
das yn die Jüngern all höreten.
Vnd aller erste bat er den vatter
omb die clarheit seines leibs vñ
seiner sele vnd omb das ewig le

ben ſym vnd allen ſeinen inngertn
 vn bat auch für all die die durch
 ſe lere kummen zū criftenlichem
 glauben das die ein ding mit dē
 vater würden als er eins iſt mit
 ſym. In dem pethen erzeigete der
 herr beſondere andacht. Als Pe-
 trus Damianus ſchreibt. Drei-
 mal hat d herre Chriſtus gepeten
 vor ſeiner tode vmb ſeiner lieb Jun-
 ger. vnd vmb die die nach ſym ku-
 ment zū criftenlichem glauben.
 Des erſten nach dem tauffe. als
 bald er getauffet ward von Jo-
 hamie do gieng er also ploſſer in
 den Jordan vnd kniet do nider in
 den ſand. vnd bat den himeliſchen
 vatter. das er den heiligen geiſte
 § iij

Gab allen den die getauffet wür-
den in den dreien personen. Zu de
anderen mal do kniet er auff den
perg Thabor vnd bat den vatter
vmb götliche clarheit sein Jung
eren vnd auch allen den die nach
yn käment zu cristenlichem ge-
lauben. Zu dem dritten mal kni-
et er auff ein hohen perg in Gali-
lea vnd lernet do sein lieb Jung
er die acht sälligkeit. vnd bate do
den himelischen vatter. das er yn
gebe den heiligen geist das sy die
selben rede behalten möchten. Vñ
die weil der herre also betette do
ward er in so grosser andacht so
gar seer entzündet das der perg
vnder ym erpömet. Darnach so

44
lernet sy 8 herr die acht sälligkeit
gar ordenlichen nach einander.
Hie bat Cristus der herr als die
lerer sprechen mit allein vmb sei/
ne Jungern. sunder er bat redlich
vmb sich selbs das yn der vatter
erclerte mit der clarheit die er bey
ym het ee das der himel vnd die
erden was.

§ liij



fin
te u
Ced
ge l
te v
he
tre
lid
de
pa
pu
wo
ter
hot
Dn



45
Der herr Cristus gieng
mit seinen lieben Junge
ren aus dem hause dar/
in er das abentessen gehabt het-
te über einen klein pach der hiesse
Cedron der flos vnder dem ölper
ge hinweg. Vnd von grosser no
te vnd sorg die er auff die nacht
hette gedacht er wie er so mit pi
tzer grosser not herwolder hämer
lich solt gezogen werden do war
de yn dürsten vnd trancke aus dē
pach wam sein heilige keel vnd
pruste was ym dürr vnd hezig
worden. Als David in dem Psal
ter gesprochen hat Von dem pach
hat er getruncken an dem wege.
Vñ als er sein gratias gesprochen

en het do gieng er mit den eilffen
Jungern in den gartten der was
vnden an dem ölperg. in dem het
er stät gewont zügeen dartzü üb
et yn die sele. als geschriben steet
in dem büch der liebe. Mein seel
soll kummen in den gartten vnd
sol essen seiner frucht. Des gang
es Christi ist ein figur gewesen
an Adam. Als sanctus Ambrosi
us spricht. Adam ward gemacht
aus erdreich vnd ward von got
geführt in das Paradeis. Cristus
ward geschöpft von dem reinen
leichnam der Junchfrawen Ma
rie. vnd von dem heiligen geiste
geführt in den selbigen garten. In
de garten fiengen die pöfen geist

der
dem
en d
von
den
sche
ten
Crist
sch
des
spr
pö
tro
et
sch
H
ge
un

den ersten sündigen menschen. In dem garten solt gefangen werd/ en der ander vnschuldig mensche von dem der erst mensch viele in den ewigen tode. Der ander mensche gieng mit willen in den garten in den leiplichen tod das was Cristus. Vñ des ersten menschen schulde hüb sich an in dem garten des andern menschen leid das entsprang in dem garten. Vnd do d pö s geist süchet vnd fand vnd betrog den ersten menschen do süchet der herr wider den ersten menschen vnd betrog den pö s en geist. Hie spricht sant Augustin. das groß sachen sind züuersteen war umb der herr in den garten gieng

In dem gartten seind mengerley
plümen. In Cristo mengerley tu
gent. In dem garten ist menger
ley samen. In Cristo mengerley
genad. In dem garten ist das plü
de der wurzen. In Cristo das le
ben der menschen. In dem garten
seind baum die oben schön seind
vnd an der wurcz vngestalt. In
Cristo ist oben die schön getheit
aber nach der menscheit in der zeit
der marter ist er als ein auffezig
er gestalt. Dar über spricht sanc
tus Augustinus. Niemand ver
schmecht die süßen fruchte durch
der vngestalten wurczel wegen.
Wilt du oben die frucht haben so
mach dich vnden geleich der wur

47
zel. Lust dich der fruchte so müs
dich auch lusten der wurzel. Mit
des baumes ee dann der wurze
Sunder der wurzel ee dann des
baumes. Die menscheit vnser
lieben herren ist vns ein werck sei
ner gotheit. Wiltu dich schicken
zü der wurzel vñ nach der wur
zel durch 8 fruchte willen das sy
dir verze. so sihe an die wurzel
sy ist nit schöne sy ist täglich ge
stalt. sy ist verworffen. sy ist tief
in der erden. sy ist vnget den füs
sen der menschen sy tregt schwär
vñ freuet sich doch irer reichen
fruchte. Durch der eigenschafft
willen des baums gieng der herr
in den garten vñ sprach do zü sei

nen Jüngern vnder anderen worten. Wo ich hin gee do mügent ir mit hin kumen. Aber ein neüwes gepott gib ich euch das ir ein ander lieb habet als ich euch lieb gehabt hab. Do sprach Petrus. als der ewangelist spricht. Herr. wo geest du hin das ich dir nit mag geuolgen. Nun setze ich doch für dich mein sel. Do sprach der Herr Ihesus. Du wirst dein sel wol für mich setzen. Aber ich sag euch das ir all in diser nacht werdent an mir geergert. Wann es ist geschrieben von mir. Ich wird schlahen den hirtten vnd die schaff der hertte werdent zerstreut. Wenn ich aber wider erste so wird ich

48
euch vorgeen in Galilea. do wer
dent ir mich sehen. Do antwort
ym Petrus vnd sprach zu ym al
so. Vnd ist das sy all an die geer
gert werden so wird ich nimmer
geergert an dir. wann ich bin be
reitet mit dir zugeen biß in den to
de. Darauß antwort ym d herre
Jhesus. vnd sprach. Fürwar sag
ich dir. Ich etre vnd ee das der han
krä. so hast du mein zu dreien
malen verlaugnet in diser nacht
Da sprach Petrus zu dem herren
Vnd was in d meinung das so
lichs von ym mit solt geschehen.
Nahere vnd müs vnd solle ich
mit dir sterben vnd in den piter
tot geen so verlaugen ich dein mit

Vnd also sprachen auch die an-
deren Junger all. Do sprach Ihe-
sus. Eüwere Herzen sollen nit
betrübt werden noch sich vörch-
ten. glaubt ic in got so gelaubent
in mich. In meins vatters haus
seind vil wonung. vnd were es
anders ich het es eüch auch gesa-
get. Vnd ich gee eüch zü bereiten
den wege wo ich sey. d's i. auch
do selben seiet. Habt ic in. lieb
so haltent meine gepott. ich will
den himelischen vatter piten das
er eüch sende einen anderen tröst
er den heiligen geist der warheit.
Wann ich will eüch nicht lassen
waissen oder einig in der welte.
Ich will kummen wider zü eüch

49
Es spricht sant Bernhart. Du
süßer tröster Ihesu. wie gar süß-
sigklichen hast du sy getröst. mit
disen hertten wortten die du mit
yn redtest wie gar nahent ist dir
die trübsale gegangen. Vnd dein
rede er freuet sy doch gar wenig
Sy hetten geren gelassen deinen
vatter vnd auch den heiligen gei-
ste. solten sy nur allein dich hab-
en geholt das du bei ynen werest
beliber. wen sy nur ansahen dein
heilige menscheit so hetten sy al-
les das weß sy begerten. Vnd so
sy dich höreten reden so wurden
sy ganz getröstet. vnd dein leip-
lichs bei wonen das gab yn her-
zenliche freude vnd wollust.

¶

D sprach d' herr zū yn.
Sizet all hie. vnd be-
tet bis ich gee petten. Je
solt auch peten das ir nit verlas-
sen werdet in versuchung. Vnd
der herr nam mit ym Petru Jo-
hannem vnd Jacobum vnd fü-
ret sy von den anderen achten. al-
so das die acht sahent die dreie.
wann der mon schin die selbigen
zeite. Vnd der herre stund vor yn
vnd erzitterete von allen seinen
kressen vnd sprach zū yn. Mein
aller liebsten freunde seht stark.
vnd tröstent euch selber. Wann
mein geist ist betrübet bis in den
tode. Von der rede des herren er-
schrackent die dreye Junger das

sy stündent vnd würden als gar
 erstumet das sy mit westen was
 sy dem herren solten antwurtten
 vnd sy wurden all drey bitter-
 schen weinen. Do sprach der her-
 re zu yn. Leitet mein hiee wann
 ich will geenpeten. vnd der herr
 gieng von yn also verr als man
 mit einem stein gewerffen mag.
 vnd viele do nider creüczlingen
 auff die erden für seinen himlisch-
 en vatter. vnd stünd darnach wi-
 derumb auff vnd kniete auff sei-
 ne plosse knie mit auff gereckten
 henden vñ rüffet got den almech-
 tigen vater in solicher grosser an-
 dacht an das aller sein leichnam
 vor grossen angsten erzitterete.

Gij

Sant Bernhart spricht. In disem
pitten gedacht d' herr seiner mar
ter vnd seines künfftigen todes.
vnd bildet das so vast in sich sel
ber das aller sein leibe. hertze vnd
gepait. vñ alles das das an ym
was dünsten vnd riechen wurd.
Vnd also in dem dünsten ward
der herr plütigen schweiß zu wol
zen das kein stat an allen seinem
leichnam was sy wer übercumt
en mit plüte. Sant Bernhart der
spricht aber. das der schweiß des
herren so manigfaltig sey gewe
sen das er das erdtreich vnd auch
seine cleider feucht vñ naß mach
et als ob es mit einem regen be
gossen were. Also das er mit al

sein mit den augen besunder auch
mit allen seinen gelidern gezähe
ret habe. vmb das er alle gelider
seiner cristenliche kirchen mit sei
nen zehern wosachen wer. In dem
schweiß bat Cristus vnd verzoh
r die zeit lang. Das pämlich
g. erde. die vnmessig angste. die
tleglich notte des gesegneten su
nes erbarmete den vatter in dem
himmel vnd er sendet ym einen en
gel der ym tröstete. Merck auff
den plütigen schweiß wie vil sein
ist gewesen. als Remigius sprich
te. das 8 schläge durch einen dick
en rock. Vnd ein dürres erdtich
feucht machte. Merck auch wie
heiß er gewesen ist das er von 8
Gij

grossen hiez wegen rot vnd plüt
farb wurde. recht als ob er in ei-
nem feur gesotten were. Merck
auff den schweiß. mit wellichen
nöten er vergossen seie. wann Er
herren was in dem schweisse als
ob er an dem kreuz stünde vñ
mit dem tod rünge. Merck auch
mit welchem yamer der schweiß
von ym ran. wann in der selben
zeit zitteret dem herren aller sein
leibe. Merck auch andechtige sele
wie gar in grossen nöten Er herr
den plütigen schweiß schwitzete.
das die selbig angst vnd not den
vatter in dem hymel erbarmete.
Wie spricht sanctus Bernhardus
Der herr von wann kam dir all-

so gross
liche tra
dir so ge
kame di
Nun wo
ren ge o
hymelis
der de
nit an
herr ich
se gross
weiß v
schwer
willen
ist wor
do mit
ebenich
zu dir

so grosse barmherzigkeit vnd so
 liche traurigkeit. vñ wann kam
 dir so grosse angst. von wannen
 kame dir auch soliche grosse not
 Nun werest du doch langest ge-
 ren geopferet worden got deinem
 himelischen vatter. vnd auch wi-
 der deinen willen das leiden doch
 nit an dich namest. Sicherlichen
 herr ich erkenn vñ merck das di-
 se grosse not vnd die plütig sch-
 weiß vergiessunge vnd auch die
 schwer krankheit durch vnsern
 willen geschehen vnd volbracht
 ist worden vmb das das du vns
 do mit deiner grossen vnaußpre-
 chenlichen lieb die du zñ vns hast
 zñ dir also reitztest zñ lauffen.

G iiii

Vñ die lerer sprechen. das in den
natürlichen dingen gemeinglich
weich das feur dem wasser. Gib:
er hie über die natürlichen sache.
so müß die feuchtigkeit der hiez
weichen. Wam zu der zeite was
der leichnam vnser lieben herren
Jhesu Christi als ein gelüender
back ofen & alles wasser aus ym
treibet. vnd das kame alles von
menschlicher krankheit.

Dann & herre Cristus
sein gepet volpracht he
te do stünde er auff vnd
gieng zu seinen Jüngern vñ fan
de sy schlaffent vor trauren. Do
sprach er. Symon petre schlauffst
du. mochtestu nit mit mit ein clei

newer
ter das
ung. D
male v
man ge
nig de
keit. S
antluc
er hie
sen nö
vnd er
feind w
sprach d
feind al
mag es
den he
will. u
nach st

ne weil wachen. Wacht vnd per
 tet das ic nit kumbt in verſuch
 ung. Vnd gieng zu dem anderen
 male vnd pet vnd ſprach. Her
 mein got erhör mich nach dem
 nig deiner groſſen barmhertzig
 keit. Sich mich an vnd hör dein
 antlitz nit von deinem ſin. vnd
 erhör mich bald wan ich in groſ
 ſen nöten bin. Sich an mein ſele
 vnd erlöſe ſy. Vnd durch deiner
 ſeind willen erledige mich. Vnd
 ſprach darnach. Mein vatter die
 ſeind alle ding möglich zu thun.
 mag es geſein ſo nimb von mir
 den kelch der marter doch nit mein
 will. ſunder der dein geſcheh. Dar
 nach ſtand der herr aber auff vñ.

gieng wider zu den Jungern vnd
saw sy aber schlaffen. Do gieng
er zu dem dritten male aber von
yn an sein gepete. vnd sprach die
obgenannten wort wider. Vnd
darnach gieng er aber zu seinen
Jungern vnd sprach. Schlaffend
hetz vnd rüwend. Das drifeltig
gepete vnser s lieben herren Jhe-
su Cristi hat vil figuren in der al-
ten ee. Abraham der bat vmb die
gerechten vñ vmb die vngerech-
ten. Moyses der bate gott vmb
die kinder von Israhel. Aaron
bat vmb die toten. Josue bat got
vmb die gerechtigkeit. Dauid s
nam ansich priesterlichs gewant
vnd bat darinne got vnd got rie-

te ym w
Gregori
der her p
ding w
darumb
sche wie
ist von r
den tode
mensche
gott den
haben. da
nen gabe
waret m
ser mensc
hette. D
zeichen v
wie nim
vnserm g

te ym was er tün solte. Wie sezt
 Gregorius drey sachen darumb
 der herr pettet der doch vor alle
 ding weiste. Die erst sache was
 darumb das ein yeglicher men-
 sche wie güt vnd wie gerecht er
 ist von natur. so fleucht er doch
 den tode. Die ander sache ist das
 mensche in allen seinen sachen zü
 gott dem herren sol sein züflucht
 haben. darmit Cristus zü erken-
 nen gabe das er warer gott vnd
 warer mensch was. vñ auch vn-
 ser menscheit an sich genommen
 hette. Die dritt sache ist zü einem
 zeichen vnd zü vzkund. das auch
 wir nimmer sollen ablassent vñ
 vnserm gepet vñ güten werken

Vnd sonderlichen als das gepet
von Christo geschach in dem gar-
ten. Wann der mensch petet alle
zeit der sein leben in rechter hute
hat. vnd des hercz heimlichen be-
kümmert ist mit gödlichen dingen
vnd der do reu vnd leid vmb sein
sünd hat. Der verretter Judas
gieng zu den Fürsten der Juden.
vnd nam vil volkes zu im mit
laternen sackeln lanzen schwert-
tern stangen kolben vnd anderen
grausamlischen waffen vñ gieng
mit yn in das haus darinnen Cri-
stus sein abentessen hette gehabt
Vnd do er yn an der selben statt
mit fand do gieng er mit dē volck
in den garten vñ do der herr Cri-

Christus die
do wecke
gar liepl
sy schlief
gangen.
kinder.
auff vn
raten b
worten
ger vn
herr. S
spricht
der herr
seinden
te het a
vnd w
tod we
Juden

55
Aus die liechter von verre[n] sach
do wecket er sein Jungern der er
gar lieplich gehütet het die weil
sy schliefen. vñ was vmb sy ge-
gangen. als ein hennen vmb ire
kinder. vnd sprach zü ynen. Stet
auff vnd sehend den der mich ver-
raten hat. der kumbt. Von disen
worten erschracken die drey Jun-
ger vnd füren auff. do sprach der
herr. Seen wir yn entgegen. Wie
spricht der lieb sant Bernhart. do
der herr entgegen gieng seinen
feinden vñ er niendert kein krafft
te het an allem seinem leichnam
vnd was gestalte als ob er halb
tod were vnd do er zü der schar 8
Juden kam do sprach er zü ynen.



W

Ich pin e
der sich a
mit pn. I
es erz
seiner g
stat. W
wort die
sich getri
volks v
fen als o
himmel be
gen. Hie
gastin v
nig stin

56
Wen süchent ir. do sprach
en sy. wir süchen Jesum
Nazarenum. Der here
antwort yn vnd sprach

Ich pin es. Do vielen sy all hyn
der sich auff die erden vnd Judas
mit yn. In disen wortten. ich pin
es erzeiget der here den gewalt
seiner gotheit vnd seiner maye-
stat. Wan durch die krafft seiner
wort die er do rete ward hinder
sich getriben die ganz schare des
volcks vnd an die rucken gewor-
fen als ob sy ein donerschlag vō
himmel herab hett ernider geschla-
gen. Wie mag man mit sant Au-
gustin wol betrachten wie die ei-
nig stimme Cristi des herren ein



so starke gewapente vñ erschro-
kenliche schare on alle pfeile mit
der krafft seiner verporznen got-
heit hat nider geschlagen. vñ hin-
dersich geworffen. Was wirt er
dan thyn so er selber richten wirt
wann er das hat geihon do man
yn richten wolte. Was wirt er
vermügen so er selber wirt regi-
ren. so er das hat vermügt do er
sterben solt. Sprechent die lerer.
das die wort auch darumb also
kressftig weren ob Judas vñ die
Juden zu pesserung der püß ge-
höret hetten von dem erschreck-
en götlicher krafft darmit sy zu
der erden geschlagen wurden. Ab-
er die plinden vnd hertten Juden

namen
lichen ge-
stalt in
fünem
der herr
stünden
on allen
züthon
zu yn
süchen
Ihesum
antwort
Ich hab
das ich
nich sü-
waren
erzeig
andere

57
namen dennoch nit war des göt-
lichen gewalts sunder sy beliben
stāt in irer possheit vnd in irem
fünemmen. Vñ darumb ließ sy
der herr widerum auff steen. Do
stünden sy vor ym aber. als vor-
on allen gewalt zureden oder icht
zuthon. Do sprach der herr aber
zū ym gar senssmütiglich. Wen
süchent ir. Sy sprachen zū ym.
Ihesum Nazarenum. Der herre
antwortet ym gar gütighlichen.
Ich hab es euch doch vor gesagt
das ich es bine. Vnd sehd das ir
mich süchent so laßt die geen. das
warent sein lieb Junger. In dem
erzeiget Cristus der herr zū dem
anderen mal seinen gewalt. wan

h

sy waren kamen hit allein das
sy Cristum wolten töten. sunder
auch sein lieb Jungern. Aber der
herr nam sy aus irem grimmigen
zornen. vnd gabe sich selber in die
grossen marter vñ schweren pei-
ne. Darnach sprach der herr Cri-
stus zu den dienern der obersten
Priester vnd 8 Gleissner. vnd zu
den eltern des volkes dise wort.
gar sensstnützig. Ir seit auf gang
en als zu einem schacher vnd üb-
elhäter mit schwertern spiessen
vnd mit kolben mich zûfahen vñ
do ich täglich bey euch was vnd
euch lehrte in dē tempel do hiel-
tent ir mich nit. Aber das ist al-
les geschehen darumb das erfül-

let würden die geschrifft der weis
 sagen vnd der propheten prophe
 rei. Vnd das ist ein wer zeit. wann
 ir seit kinder oder sūne der finster
 nuß. darumb so seit ir kummen
 in der nacht vnd mit bey dem tag
 Vnd also gabe der herr Cristus
 yn gewalt über sich.

bi

Das leyden vnsero
 herzen Jesu Crysti



Die re
das au
er erst
eilet zu
ym. E
vnd k
stinu
sitten
kame
kuffe
herre
zu ym
kum
wol
lich.



55
D nun das fragen vnd
vallen zwier geschehe.
vnd sy in irer heftigkei
te ye beleiben wolten do trang Ju
das aus dem volck. recht als ob
er erst aus der statt gienge. Vnd
eilet zu dem herren vnd sprach zu
ym. Begrüßet siehest du meister.
vnd küßet yn. Sanctus Augu:
stinus spricht. Der herr het den
sitten von wahren sein Junger
kament so empfieng er sy mit dē
kusse. Vnd do Judas gegen dem
herren gienge. do sprach der herr
zu ym. Freünd. warumb pist du
kumen. Vnd do yn Judas küssen
wolt do neiget der herr sich liep:
lich zu seinē verreter vnd sprach
Hij

zū ym. O Juda mit dem kuss ver-
rätst du deß menschen kind in den
tode. Hie spricht der lieb sant Be-
renhart. Der herr hat vns hie al-
len ein ebenpilde vor tragen das
wir allen vnsern feinden gütigk-
lichen mit willen vergeben sollen
vnd yn freüntlichen zū sprechen.
wam das gehört zū einem ver-
nünfftigem leben das der mensch
alles das thue das er von recht
thun soll. Vnd wer seinem feind
nit vergeben wille der empfect
als sanctus Bernhardus spricht
grosser schanden vier. deß ersten
fellt der mensch aus allen den ge-
naden die vns das leiden Christ
verdient hat wam er fellt in tod

fände
den ym
then bo
ten ma
der die
vierde
schen d
gar n
zū der
thet-
durch
er mit
de. v
erdt
nen t
ter o
wol
gen

sünde. Zu de andern male so wer
 den ym sein eigen sünd die er ge
 thon hat nit vergeben. Zum drit
 ten mal so hörent all sünd herwol
 der die er ye gethon hat. Zu dem
 vierden male so helfent den men
 schen die selbigen zeite ganz vnd
 gar nichts alle seine gütze werck
 zu dem ewigen leben die er ye ge
 thet. sunder die helle ist ym offen
 durch seiner hoffart willen das
 er nit vergeben will seinem feind
 de. vnd der herr himelreichs vnd
 erdreichs ein schöpffer name sei
 nen todfeinde Judam den verda
 tet als er yn den Juden dar geben
 wolte vnd ließ sich den selber ge
 genwärtig personlichen küssen.

H liij

Do nūn Judas den herren gekü
set het. do greiff er yn des aller er
sten an. vnd schrey die Juden an
mit lauter stim vñ sprach. Nie
ment vnd greiffend an den men
schen. vnd haltent yn fast. vnd fü
ret yn sicherlich. Ich hab euch vñ
euwer herren gewert. Do lieffen
die Juden all zū vnd fiengen Ihe
sum. vnd legten ym ein strich an
den halß. Vñ als erlich leter wöl
len. vñ die figur Sampsonis sa
get der auch gepunden ward mit
stricken vñ mit einer ketten. Vñ
der einer die mit Ihesu warent.
der streckte sein hand vnd zoche
sein schwert aus vnd schlug der
Sürsten vnd Priester knechte ei

neit ab
namt
er wolt
wund g
Ihesus
schlugn
hand g
zū Pet
in die s
mit der
der bent
weist
ten me
er me
schar d
die ge
müs
sant

61
nem ab sein orlöpflin der was ge
nannt Malchus. Er meint aber
er wölt yn zū tode oder gar hart
wund geschlagē haben. Do nam
Ihesus das oz vnd berürt den ge
schlagnen knecht. do ward er zū
hand gesund. Darnach sprach er
zū Petro. Stoß ein dein schwert
in die scheiden. Wann alle die die
mit dem schwert fechten die ver
derbent mit dem schwerte. Oder
weist du nit das ich möcht erpie
ten meinen himlischen vater das
er mir sendete mer dann zwelff
schar der engel. Wie würde dann
die geschrifft volbracht wann es
müs also geschehen. Hie spricht
sant Bernhart. vnd auch Criso-

thomas. Als bald vnd der herre
nur gefangen wurde do stühent
von ihm all sein Junger. aber die
freissamen Juden die grimmtigen
leonen vnd das pöß volck die be
liben bey ihm vnd bunden yn mit
stricken. Darüber spricht sanctus
Gregorius. Der den ersten men
schen gefangen vmb die sünd le
gete den zugen nun alle die vmb
die do yendert mochtent zu sein
ein leichnam kummen. etlich beß
den armen. etlich beß dem rock. et
lich mit dem strick dar mit er ge
bunden was. etlich schlägent yn
in sein prust. etlich an sein wang
etlich schlägent yn mit hölzernen
über sein haubte das er als müde

ward n
heit da
en moch
das er c
word e
erden be
den all
weil v
Mit se
stus g
garte
hender
ten in
mit ra
der au
zarte
gen p
he. li

ward nach menschlicher krank-
 heit das er ym selber mit gehelf-
 en mocht. etlich stieffen ym nach
 das er oft mer in dem getrange
 ward embor getragen den er die
 erden berürt. Vñ die weil die Ju-
 den also mit ym vngiengen die
 weil weinet er über ir hertigkeit
 Mit solichem yamer ward Cri-
 stus gefürt vñ getragen das be-
 garten. oft lieffen sy yn aus den
 henden fallen auff die erd vñ tra-
 ten yn mit füßen vñ halffent ym
 mit rauffen vnd mit schlagen wol-
 der auff. sy spient ym vnder sein
 zarten anplick. sy raufften vñ zu-
 gen yn bey dem part das ym sein
 he. liger mund gar stet gest. wall

Vnd also fûrten sy yn dârch die
gassen der geleyssner vnd der ge-
schristgeleerten darinne was ein
cistern hûli oder ein mistlach. die
zû mal ûbel schmeckete dar durch
zugen sy den erwidigen herren.
vnd wurffen yn darein das sein
minniglicher anplick hend vnd
fûß vnd auch die cleider mit mist
gum. fâberzogen wurden. Do
zerren sy yn einen stricken wi-
der heraus. Als auch David ge-
weissagt hat. Et exaudivit re. Vñ
er hat erhört mein gepet vnd hat
mich gefurt aus d grûben der ar-
mût vnd aus der vnsauberkeit
des leins oder des kotes. Vñ do
nun die geleyssner vñ die geschriste

geleerten
hent das
gefange
den sy f
aus den
er erbot
hat vn

gelerten inen wurdent vnd sa-
 hent das 8 herr Ihesus Cristus
 gefangen was worden do wur-
 den sy fast fro vnd lieffent do all
 aus den heüßern vnd ein verlich-
 er erbote ym besundere schmach-
 heit vnd schande.



T des P
herr d
den S
stund
auffg
heer
get p
en w
hetta
ym d
vold
male
end
geen
ont



64
Dann der herr Cristus
mit solichem vamer ge/
spracht ward in Almas
des Bischoffs hant da warde der
herr des ersten mals auff gepun/
den. Vnd es was nach 8 vier den
stund der nacht do Almas ward
auff geweckt. Do stelleten sy den
herren Ihesum für yn vnd er fra/
get yn dreierley sachen. Des erst
en was lere er dē volcke gegeben
hette. Zu dem andern male. wer
ym den gwalt gegeben hette das
volck zu lernen. Zu dem dritten
male fraget er den herren Cristū,
vnd sprach. Warumb er die Jun/
ger gesamelt het. Auff das erst
antwort ym der herr vn sprach.

Ich hab alle tag gelernt öffentlich
in dem tempel vnd nit heimlich.
warumb fragest du mich. frage
die die mich vñ mein leer gehört
haben. die selben die werdent die
wol sagen was ich gelernt habe.
Do Ihesus d herc also antwort
tet do stünd des Bischoffs diener
einer vnd schlug Ihesum an sein
wange das er schwätlichen auff
die erden viele vnd sprach zū Je-
su. Wie getarst du dem Bischoff
also antworten. Auff das ant-
wortet jm der herr Cristus vnd
sprach gar senfftemütighlichen zū
jm. Hab ich übel geret so gib ge-
zeügknus von dem übel. hab ich
aber wol geret warumb schlechtest

du m
lerer
en J
hellig
das
hent
habe
war
wa
die
nich

65
du mich damt. Die wöllen etlich
laxer. das der knecht der den her-
en Ihesum an sein würdiges vñ
heiliges wang geschlagen hatt.
das er ein plat oder einen piech-
hentschüche an der hand gehabt
habe. dar durch damt das heilig
wang Cristi des herren geöffent
ward. Als man auch noch sieht
die mafen zu Rome an der Vero-
nicken die man do zeigt.

3



set n
Die
verh
nem
vne
on
fo
der
De
sch
de
hu
vñ
her



66
Oir nach do gab Almas
Ihesum in die hend der
Juden. vñ sprach zu yn.
Wütent sein wol in di-
ser nacht. Wie spricht. s. Bernhart
Die diener nommen Ihesum vñ
verbunden ym sein augen mit ei-
nem stinckenden vnsaubern tuch.
vnd bunden ym sein heilig hende
auff seinen ruck. vnd lieffen yn al-
so steen vnder yn. einer schlug yn
der ander raufft yn bey seinē bart.
Das er oft mit hamer vnd vor-
schmerzen nider viel auff die er-
de. so lieffen sy dan all hinezū vñ
hulffen ym wiß auff mit rauffen
vñ schlagen. das trieben sy mit dē
herren biß auff mitternacht.

Darnach nommen sy Je-
sum vnd setzten yn auff
einen stule vnd knieten
fur yn. vñ spien ym do vnder sei-
nen zartten anplick. Vñ schlugen
yn auff sein heiliges haubt. vnd
sprachen. Weissag vus. Wer hat
• dich geschlagen. Wie spricht Da-
masenus. der lerer. An der statt
was alles das verschmecht. das
an Cristo was. Sy verschmäch-
ten do sein heilige gotheit. als sy
yn hieffent weissagen. sy versch-
mächten do sein götliche almech-
tigkeit. do sy yn so hämerlichen
schlügen. sy verschmächten auch
do sein heilige seel mit iren schent-
wortten. Sy verschmächten do

sein heiligen vnd würdigen leich-
 nam. mit iren vnbarhertzigen
 schlegen. Also verzerten sy mit
 dē herren Jesu die gantzen nacht
 Vnd do der tag anprach das mā
 der statt thor öffente do gab An-
 nas Jesum den gleisner vnd den
 geschrifftegeleuten. Die selben vnd
 alle die priester die in der selben
 gassen gefessen warn. die do heist
 Gethsemani. do nyemant innen
 wonete dami die priester vñ die
 gleisner.

III



yni
est
vo
pe
v
v
ei
h
fu
fu
fu



Die selben nommen Je-
sum. vnd pundent vñ
sein heilig hent auff sei-
nen rücken. vnd fürten
yn in das haus Cayphe. des ob-
ersten pischoffs. do die eltern des
volcks. vnd die geleerten des tem-
pels beieinander gesammelt warn
Do volget yn Petrus nach von
verren. biß in den sal der priester.
vnd der fürsten. do gieng er hin-
ein mit den dieneern. das er do sä-
he. das ende. Vnd do man Jhe-
sum pracht für Cayphā. do hieß
er sy sagen was sy pöss auff Jhe-
sum westen. Vnd alles das man
saget. das ward do verschriben.
Des ersten sageten sy auff yn. er

J iij

wer ein zornet. Das bewereten
sy damit das er etlich gesunt ge
macht hett. Auch so zigen sy yn.
er wer ein eprecher. darumb das
er die eprecherin erlost hett in dē
tempel. darumb sprachen sy. wer
er nit ein eprecher so hülff er nit
solichen leuten hin. So zigent yn
auch er wer ein schalck. darumb
das ym Maria magdalena vnd
andere heilige weiber nach gieng
en. Sy sprachent auch. er wer ein
heiden. vnd mit dem pösen geiste
bekafft. Sy hießen yn auch einen
lügner vñ einen falschen prophe
ten. vnd einen verleitter irer ee. ei
nen zerstörer irer gesagte. der do
wer wider got dñ herren. wider

Me
wid
ph
spr
du
der
sch
vnd
den
sag
feier
Ich
spr
wa
in
ren
wo
sch

69
Mosen wider den tempel. vnd
wid ire recht. Do nun also Cay
phas die vnd andere red hört. do
sprach er zu Ihesu. Antwortest
du miches wid das das sy do wi
der dich bezeugent. Jesus 8 here
schweig. do st ond Cayphas auff
vnd sprach. Ich beschwer dich bei
dem lebendigen gott. das du mir
sagest ob du Cristus gottes sun
seiest. Er antwort ym vn sprach
Ich bin es. Vnd do Jesus das ge
sprach do zerris Cayphas sein ge
wand vnd sprach. Was bedürff
en wir mer gezecknuß. nun hö
rent ir aus seinem eignen munde
wol das er gottes sun seie. Do
schrirent sy mit lauter stimme. er

ist schuldig des todes. do nament
die diener d̄ Fürsten Ihesum vñ
verspien vñ verunseuberten yn
als vast das man yn nit wol er-
kennen mochte. Spricht Criso-
stomus. das Cristus an der sel-
ben statt von den Juden vñ vñ
irem verspeiben so grosse marter
leid das es hämerlich ist zusagen
Vñ das kam darvon das die Ju-
den zū der zeit warent ein stinck-
endes volck. wann sy offen zwil-
bel knolach. vñ andre vnsaubere
kost. vñ die selb kost stincket
er meist nach mitternacht so stank
die deüwen soll. darvon stanken
den Juden ire münder so seer das
der geschmack Christo sein hercz

woolt al
füllt d
den pro
vor m

I

vñ d
Ihesu
er vo
weiß
er zu
sch y
get. v
ware
met
gew

wolt abprechen. Do wurden er/
füllet die wort gesprochen durch
den propheten. Das volck künckt
vor meinem heilthumb.

Detrus saß do aufferthal
den des hauß mit den die
nein bey dem feure. Do
gieng zū ym ein diern.
vnd sprach. Du warest auch bey
Ihesu von Galilea. Do laugnet
er vor yn allen. vnd sprach. Ich
weiß nit was du sagest. Vnd do
er zū der thür hin aus gieng do
sch ym ein andere diern oder ma
get. vñ die sprach zū denen die do
warent bey dē feure vñ sich wer
meten. Diser mensch der ist auch
gewesen mit Iesu von Nazareth

Do laugnet er aber mit dem eide.
er hett disen menschen nie erkant
Vnd dar nach giengen sy zū ym.
die do waren. vñ sprachen zū Pe-
tro. Warlich du bist auch von de-
nen einer. wann dein red offenba-
ret dich. Do begeret er einen eide
zūschwören. das er den menschen
nie erkant hette. noch gesehen.
Vnd als pald kräet der han. Do
gedacht Petrus an das wort do
ym der herr Cristus het gesaget
Ge das der han zwier kräet in di-
ser nacht. so wirfst du mein züdr-
en malen verlaugnen. vnd gie-
allse heraus. vnd weinet bitter-
lichen seer. Johamies gieng aus
von dem haus Cayphe. vñ kam

des mo-
geöffne-
ter gott-
sem wo-
liebste
D me-
du. od-
was
du vo-
dinge-
besten
gar h-
hab ich
lichen
liches
zwing-
liebe.
ten vñ

71
des morgens frū. do man die toz
geöffnet hett. zū Maria der mü-
ter gottes. vnd sprach mit groff-
sem weinen zū ir. O mein aller-
liebste frau. vnd all mein freud.
O mein liebe freündin was tust
du. oder was gedenkst du. O der
was gibt dir der heilig geist. des
du vol bist zūuersteen von disen
dingen die do bey deinem allerlie-
besten sun geschehen sind. O wie
gar herrte rumor vnd pöse mār.
hab ich dir zūuerkünden. Sicher-
lichen mein frau. ich solt dir sol-
liches nit verkünden. Aber mich
zwinget die nottdurfft. vnd dein
liebe. vnd die liebe meines her-
ren vnd meisters. Do erschrack

sy küniglichen seer das sy hit so
pald antwort mocht geben. doch
erholet sy mit groffem seuffzen
dise wort. vñ sprach zū ym. Was
hast du mir zū sagen. oder war-
umb weinest du so bitterlichen.
ist icht etwas meinem lieben sun
des ich besorg für alles das in d
welt ist. vnd aller ding auff erd-
en hab ich nit so vil sorg als sein.
Johannes sprach. O mein süesse
fraw. die sach ist gros. der schm-
erz noch grösser vnd die trübsal
wilt dir aller grösser. Maria
sprach. Sag mir es mein allerli-
besten. vnd verzeuch es mit le-
er. Do sprach Johannes zū ir. O
mein allersüessste fraw als bald

vnd
gesa
er leid
alles
Kum
demer
Juden
ten v
war
den z
den v
im p
ser na
der v
in di
heime
ten v
du p

72
Vnd ich dir gesagt hab vnd was
geschehen ist. so wirst du die all/
er leidigest vnd die aller völlest
alles schmerzens vnd piterkeit
Kumb bald zu meinē herren vñ
deinem allerliebsten sunē. den die
Juden gefangen haben vnd trach
ten wie sy y ntöten wollen. nym
war Judas Scarioth einer aus
den zwelffen hat yn seinen vein/
den verkaufft nur vmb. xxx. silbe
ren pfenning. wann er ist in di
ser nacht kummen mit der menig
der wäpner vnd hat yn gegeben
in die hende der Juden vñ seiner
Feinde. vnd hat yn pösllich verra
ten vñ verkaufft. Kumb bald ob
du yn noch lebendig fündest.

D Maria das höret do
viel sy mider auff die er-
den vor onmacht. Vnd
das schwert Symeons
des sy vil iar hett gewartet das
enpfing sy mit gar vil schmerz
ens vnd pittigkeit. Do ward sy
auffgehebt vō Johanne vñ iren
schwestern vñ mit vmgethonem
mantel ward sy gefürt zū ire su-
ne vñ weint vnaufhölich durch
die stat Jerusale sprechend. Wee
wee mein allerliebster sune. wo
wird ich dich finden. warüb hab-
en sy dich mir genommen. Do sy
nun zū dem haus Capphe küm-
en was. o wie gar gern sy yn ge-
sehen. vnd mit ym geredet hette.

73
Aber der keins ward ir verlihen
wann sy vand das haus beschlo
sen von vorcht wegen des gemei
nen volkes das den herren gar
lieb hett vnd in yn gelaubet. vnd
darumb die müter gotes des her
ren ein künigin d welt die ist be
zwungen worden zü steen vor dē
haus vnd ward ir nit verhenget
ein zügeen zü irem liebsten sune.
wann sy hasseten nit alleine den
herren. sunder auch sein liebe mü
ter. vnd alle die die ym dienetē.
vnd in yn gelaubten die hettent
sy in grossen hasse. als sy noch
heüt des tags tünd. wann möch
tent sy vns all töten für ware so
täten sy es geren. vnd meineten

K

dardurch gott einen dienst geton
haben. Vnd perz ward durch die
ganzen stat gehört das der herr
Ihesus Cristus gefangen was.
do lieffent die heiligen weiber zu.
die im gedient vnd nachgeuolgt
hatten von Galilea vnd waren
meren Marie der Junckfrawen.
inniglichen schmerzen vnd her
zenliches leide. auch do sy sahen
die gewapeneten Juden aus vnd
ein in dem haus geende all grim
mig vnd wütent gleich den zuck
enden wolffen in das senfftmuti
gest lamb gottes das do auff im
trüge die sünd der welt. aus dem
ward er vamer inprünstiglich
gemanigfeltiget vnd gemert. do

mod
nit v
en Joh
Freund
wo ist
deren i
hamme
ler lie
frage
en ha
ge ein
das d
dein le
ich die
das v
hat sel
len ve
kennt

74
mocht die aller traurigest mäter
mit vnwilllichen fragen den sällig/
en Johannes sprechen. Lieber
Freund Johannes wer ist bei ym
wo ist Petrus vnd auch die an/
deren iunger. do antwort ir Jo/
hannes vnd sprach. O mein al/
ler liebste frawe du solt mich nit
fragen dann ich dir nichts zu sag/
en hab das dich in etlich tödten/
ge ein füren müge. sunder allein
das dir schmerzen pringt vñ die
dein leid größert vnd meret. hab
ich dir nit vor gesagt das yn Ju/
das verraten habe. aber Petrus
hat sein in diser nacht zu dreima/
len verlaugnet das er yn nie er/
kennt habe vnd über das sind die

X ij

anderen iungern all von ym ge-
flochen von grosser schame vnd
vorcht wegen der Juden. vnd er
ist allein vnder seinen greülichen
veinden. Do Maria die mütter
des herren das nun gehört hette
do sind erzitteret alle ire gelider
vñ mocht sprechen. ach wee wee
mein aller liebster sun. wie vil
übel ist so gar palde in dich ge-
uallen so deint iungern so übel an
dir geton haben die du dir sunder
lich aus allen menschen der welte
erwellet hast vnd zu deiner heim-
lichkeit gelassen vnd yn auch vil
ander gütheit bewisen hast. was
tünd damit dein geimig veinde
die dich allweg gehasset vnd al-

le
vnd
du
wilt
verle
em
mei
dich
me
gen
en
Do
en
auff
für
pün
en
scha

75
le deme wortt vnd werckpöſlich
vnd zu übel aus gelegt haben. Du
mein aller liebſter ſune. wer
wirt mir für o him rat vnd hilffe
verleihen. nym war in dir einig-
em hab ich alles das gehabt das
mein ſeel begeret hat. nun pitt ich
dich das du von mir nemeſt die
meinen ſele das ich mit bezwun-
gen werde zuſehen den vnmeſſig
en ſchmerzen meines hertzens.
Do Maria diſes vnd des gleich-
en ir gedachte do thet man pald
auff die portten des hauß vnd ſy
fürten den herren Iheſum mit ge-
punden henden auff ſeinen heilig
en rucken gleich einem dieb vnd
ſchacher würdig des todes in der

K iij

mitte der wäpner die er hēt vor
nen hinden vnd zū beiden seitten
geende. allein von vordt wegen
des gemeinen volcks das die ob-
ersten Bischoff waren vordt
vnd die andern Juden mer dann
den allmechtigen gottes sunen den
sū farten gepunden vnd gefang-
en. Wie merck ob Cristus der her-
re sein aller betrübteste mütter
Mariam angesehen oder mit ire
gerett hab die er do steen gewist
hat in so gar grossen vāmerlich
ein schmerzen. Dñ ich scheez wer-
lichen das er sū mit angesehen ha-
be. nū war der herr Cristus hat
ir mit wöllen sein angesicht also
vāmeiliget vñ vngestalt von dē

verp
das d
zen da
sein a
deren
fiche
mit g

76
verspeien der Juden zeigen. vmb
das das er nit meret iren schmer
zen. darumb ist zū glauben das er
sein angesicht von ir zū der am
deren seitten abgehört hab. das
sicherlich on grossen schmerzen
nit geschehen ist.

K iij



A sus an
Juden
haus
vnd li
für de
trent
gegan
vnd si
ir diser
die Ju
er wir
te die
Juden
by sich



77
Also prachten sy Ihe-
sum zu Pylato. & was
nun & dritt richter. vñ
die vierd statt do Ihe-
sus an leiden wolte. Do nun die
Juden Ihesum prachten für das
haus Pylati do sentten sy zu ym
vnd lieffen yn piten das er zu yn
für das haus käme vnd nām yn
iren gefangen. do kam Pylatus
gegangen vnder sein hausthüre.
vnd sprach. Was schulde gebent
ir disem menschen. Do sprachen
die Juden. Wer er mit ein übelter
er wir heten yn die mit fürprach-
te. Hie spricht Josephus. das der
Juden gewonheit was. welich
sy siengen vnd tötten wolten die

selbigen punden sy an eysen ket-
ten vnd fûrten die also zû Pyla-
to. vnd das was dann ein zeich-
en das die selbigen menschen wir-
dig waren des todes. vnd das
man yn on alle clag solt glauben.
Das selb wolt aber Pylatus hie
mit thun. wann er weest wol das
sy yn von rechtes neides wegen
wolten tötten. darumb sprach er-
zû yn was clag habt ir wider di-
sen menschen. Do antwûrtent sy
ym vnd sprachen. Er hat alles
volck von Galilea bis her ver-
kört. Nû hat verboten dem keiser
den zins zû geben. vnd hat sich ge-
nennt Cristum vnd ein kûnig d-
Juden. Hie spricht Augustinus.

das d
groß
de yn
jäm
überf
teen
vnd
pun
pfe
sag
ten
Cris
se. v
thes
Ma
des
nes
nen

das der herr vns dem richter seer
 grosses leiden entpfienge. er war
 de ym hettighlichen geantwurt.
 yamerlich gepunden. felschlichen
 übersagt. vnd der ward den rich-
 tern gegeben der selber das recht
 vnd der richter ist. der stünd ge-
 punden der alle ding frey geschö-
 pfet hat. der ward felschlich über-
 sagt der selber richten vnd verge-
 ben solt. vñ zū der zeit do der herr
 Cristus stünd vor Pylatus hau-
 se. vnd ein grosse menig des vol-
 kes bei ym. Da kam gegangen
 Maria die Junckfraw die mütter
 des herren. Vnd meiner Dige-
 nes das sy aus dem haus darin-
 nen der herr Ihesus Cristus sein

abenteffen gehabt het gienge. vñ
vergebens vnd von verren sach
die mütter gottes iren allerlieb-
sten sun vñ herren gepunden ste-
en vor Pylato vñ die Juden bey
ym. do sprach sy zū Mariamag-
dalena. Schaw. dort steet mein
herr vñ mein sun. wader got vñ
mensch. vnd ist gepunden vor ei-
nem pösen menschen vor einem
Heiden vnd vor einem töter der
mēschen. Wie spricht ein lerer. D
wie gar pāmerlich vnd cleglich
en ist das zū betrachten einer an-
dechtigen sele. Do Maria hat an
gesehen iren lieben sun. Wie gar
hert vnd schwere peīn hat sy ge-
habt verschlossen in irem herze

en vñ
vñ her
trost v
lich bi
gar m
du her
wider
fel. v
du di
bist z
vnd d
sälige
ner sel
in elen
versch
wider
el vnd
sichst

en vñ in irer sele. vñd hat do still
 vñ heimlich gesprochen. O mein
 trost vñ mein liebhaber wie cleg
 lich bist du heüt erzogen. wie so
 gar mit grossen streit kummeß
 du heüt wider die vngelaubigen
 wider die helle vñ wider die teü
 fel. wie elendigklich vñd armer
 du dich heüt erzeigst vñ du doch
 bist das höchst güt. die höchst er
 vñd die aller höchst weisheit. O
 sälliger getreüwer liebhaber dei
 ner schäfflin wie sichstu sy heüt
 in elend. in marter. in peín. vñ in
 verschmechung. Du sichst heüt
 wider zupringen den val der eng
 el vñd den zorn des vatters. Du
 sichst auch heüt an mengen gros/

sen sündler. 8 do über vil iar künfftig ist. des krankheit dir heüt zū herzen geet mer dann es keinē menschen gethon mag. O sällige hoffnung menschliches trostes. wer will sich scheiden von deiner verschmechung. wer will nit ein mit leiden haben mit deiner marter. wer will nit sterben mit dir an dem creütze seider du heüte so gar treülichen arbeitest für alle menschen vñ doch 8 verschmechtest bist vñ allen menschen vñ ein scheüchung aller lebendigen augen. Vnd 8 sällig leser spricht. aber zū der person der Junckfrawen. O sällige mütter meins gotes. wie gar treülich verschlossen

vñ
das
den
ter
du
müt
pflic
wie
in d
du e
näm
das
mer
geoff
den v
mei
men
Pfl

50
vnd verborgen hast du betrachte
das leiden deines suns. das elent
den jamer vnd die grossen mar-
ter deines herren. wie vast hast
du dir es ein gepildet in dein ge-
müte. wie vast hast du es ver-
pflichtet in dein heilige sele. vnd
wie grösslich hast du es gesteckt
in dein reines hertz recht als ob
du es selber empfiengest vñ auff
nāmeist. Sicherlichen ich erkenn
das du bist durch gossen mit ja-
mer. mit laid. vnd mit leiden. in
grosser mäterlichen treüwe. für
den vnd vmb den du sichst so pā-
meßlichen erziehen. durch alles
menschlichen geschlächts willen.
Pylatus der lieffe Ihesum auff/

phiden vñ fñrt yn mit hm in sein
haus vñ sezt sich nider vnd lieh
den herren also vor ym ston. vnd
sprach zñ ym. Was sprichstu zñ
dem das die Juden wider dich cla
gen. Vnd über das gab Ihesus
kein antwert. Do sprach Pyla
tus. Bist du ein künig der Juden
sag es mir. Ihesus der herr ant
wertt ym vnd sprach. Bin ich ein
künig das hab ich entpfangen in
den himeln vnd mit auff der erden
wann wer mein reiche von diser
welt so erlösten mich mein dien
er aus den henden 8 Juden. Hie
spricht Remigius. Der herr wol
te erzeigē das er ein künig reich
het darumb yn erten die drey kü

frig vo
iten g
ren. du
schöpf
müdig
Augu
erzeig
walt
sprac
ich m
das e
bin al
kome
vñ wo
mein
de her
Dar
vierle

hig vō orient. die yn anbeten als
iren got. vñ yn erten als iren her
ren. die sich ym neigeten als irem
schöpffer. vnd sich gegen ym die
mütigeten als gegen irē erlöser.
Augustinus spricht das der herr
erzeigen wolt das er 8 welt ge
waltig wer an den wortten do er
sprach bin ich ein künig das hab
ich mit aus 8 welt. sunder ich hab
das enpfangē in den hymeln vñ
bin also gebozn. vnd in die welt
komen das ich die warheit sage.
vñ wer aus 8 warheit ist 8 hört
mein lere. Do sprach pylatus zu
de herren. Was ist die warheit.
Dar über spricht Ysidorus. das
vierlei warheit ist. die erst 8 hei

II

Ugen geschrifte. die ander die ge-
speist warheit der sun gottes. die
dritt die gepildet warheit. das ist
das leben vnseren herren dem wir
nachfolgē sollen. die viert ein vn-
geschöpffte warheit. das ist gott
der vatter. von dē sprach der sun.
ich bin ein zeücknuß der warheit
Küßent all die an. die im hymel
vnd auff erdt rich sind. Vor war-
heit erbidmen alle ding. kein pos-
heit mag mit d warheit besteen.
die warheit bleibt stät. sy nimbt
stätz zü. sy besigt alle ding ewig-
lich. von d warheit gab Cristus
d herr zeücknuß. Pylatus stond
auff vnd gieng zü den iuden her-
für. wam sy verdros das er so

lang
ge-
sprach
mens-
do die
clage
er ist
ver-
galt
das
land
einer
land
oder
man
vnd
auff
gepu

82
lang mit dē herren redet vñ besor
geten er wurd yn ledig lassen. do
sprach pylatus. ich find an disem
menschen kein sach des todes. vñ
do die iuden hörten das die vorig
clage nicht halff do sprachen sy.
er ist wirdig des tocz wañ er hat
verhözt alles volck vō iudea vñ
galilea biß her. Josephus spricht
das die Juden zu Jerusale in tū
land heten zwei recht. das ein so
einer ein rumor od auflauff in dē
land machte. das and wer lernet
oder prediget on vrlaub den solt
man töten. Do nomen sy Jesum
vñ bunden ym sein heilig hende
auff sein ruck vñ fürten yn allse
gepunden vō Pylato zu Herode

Lij



U
hen v
hört v
er the
ten. a
wur
des m
ein w
det p
Heco
warn
gewe
das v
keine
Ihes

23
Aldo Herodes den her-
ren Ihesum ansache do
ward er gar fro. vñ ho-
fete etliche zeichen zū se-
hen von ym. wam er het vil ge-
hört von den wunderzeichen die
er thet. Er fragt yn mit vil wor-
ten. aber Ihesus gab ym kein ant-
wurt. Do verschmächt yn Hero-
des mit den seinen. vnd hieß ym
ein weiß gewant anlegen vñ sen-
det yn wid zū Pylato. Do ward
Herodes vñ Pylatus freünd. sy
wam vor an einand lang veind
gewesen. Hie spricht. s. Bernhart
das vnd allen dienern Herodis.
keiner was er erzeigte dē herren
Ihesu besundere schmacheit. Ei-

L ii

ner stieß yn. einer schlug yn. einer
raufft yn. einer zoch yn bey dem
bart. einer hm. 8 ander her. Auch
spricht Crisostomus. Do sy Je-
sum wider zu pylato fürten do gi-
engen die diener den er enpfolhen
was verr vor ym vñ hinder ym
vnd die vorgiengent die schriten
vnd sprachent zu dē volck das in
die statt was kumen zu dem fest
8 hochzeit. Seht das ist 8 ver-
höret des volcks. 8 do wider vn-
ser ee gelet hat. vñ spricht. er sey
ein künig. vñ reizten das volck
das sy Jesum wußten mit stei-
nen hölzern vnd andern vnstat.
Hie spricht ein leter. Das das ge-
wandt das Herodes Christo in

gespöt
ein lan-
schnitt
durch.
herren
vorne
erden-
to das
der d
nad in
gesege
er so p
hart z
en die
sprech
elender
er für
allso t

84
gespöt het angelegt seß gewesen
ein langs tuch. vnd in der mitte
schnitten die diener ein loch dar-
durch. vnd wurtten es also dem
herren an den halß das gieng ym
vornen vnd hinten vnt auff die
erden. vñ fürten yn also zu pyla-
to das ym offt das lang tuch vñ-
der die fuß kam das er on alle ge-
nad in den vnflat viele. mit seinē
gesegneten antliez daruon ward
et so pamerlichen gestalte. das er
hart zuerbarmen ist allen menschen
die seiner grossen vnd vnauss-
sprechenlichen pittern marter vñ
elenden todes vnd sterbens. das
er für vns menschen gethon hat.
also teilhafftig wollen werden.

L liif

Die groffen välle sach Pylatus
weib das erbarmet sy vnd sendet
zü Pylato das er mit dē vnschul/
digen plüt nicht zūschaffen hett.
Nū mit 8 gestalt prachten sy Je/
sum zū Pylato. Wie spricht Pe/
trus Damiani. O künig 8 eren
wie wiest du heüt zūschandē vor
aller welt. O lebendige weißheit
wie wirt dein heüt gespot. O ho/
he vnd reiche almächtigkeit wie
bist du heüt vñ 8 treten. wie mag
dein vnschuld erleide deins lieben
suns vnere. vñ wie mügen das
dein groß englisch diener vertra/
gen das man aus dir machet ein/
toren. O edler zarter mensch. O
süesse clare seel. O spiegel aller

wolme
woffen
cht got
ist word
pffer ist
füß der
last eue
güt der
ner w
von m
wamm
so gree
wandel
erden m
denk m
en vñ le
ze Mar
iten lie

85
wiltne wie wirstest du heüt ver-
worffen. D künig ist worden kne-
cht. got ein nart. Der herr Jesus
ist worden ein wurm vñ der schö-
pffer ist treten vñ die schñden
füß der mēschen. D all creaturen
laß eüch erbarmen das man das
güt der himel also vñwirfft. ei-
ner wirfft yn dē anderen zū. Vñ
von niemant mag er hinkumen
wann der schöpffer aller dīng ist
so greulich vñ schwächlichen ge-
wandelt wordē das es himel vñ
erden möcht erbarmen. Hie so ge-
denk mit was piterliche schmerz
en vñ leide das iunckfreulich her-
ze Marie durchgossen sey. do mā
iren lieben sune. so gar yāmerlich

vnd elendigklichen von eim rich-
ter zu dē andern gefürt hat. Dar-
umb was sy sprechen. Ich wird
steen. vnd wird wartten 8 vrtail
die pylatus wirt geben wil8 mei-
nen eingebornen sun ich wil d hñ
der seinē rucken aus geen von Je-
rusalē. Ich wird auch sehen mit
zäherenden augen das er hñ ge-
fürt werde. vñ wie man yn mar-
tern werde. vñ wie man sein hen-
de vnd füß durchlöcher. vnd wie
man yn zieh vnd spannt an das
holz des creüß. vñ wen das ge-
schicht so werden sy dan on zwel-
fel weit von ym her dan geen. ge-
leich als von einem verflüchten
menschen hangent an dem creüß

So wil
creüß
Vnd w
nit gee
ne aug
meiner
schawe
gee. D
kennt
men i
nit ver
verlass

So wird ich dann näher zu dem
 creüz meins vil lieben suns geen
 Vnd wenn mir mit ym züsterbē
 nit gezimbt so wird ich aber mei
 ne augen stecken vnd heften in
 meinen hangenden sunne vñ wird
 schauē wie er vō diser welt auf
 gee. Wann ich allein warlich er
 kennt hab wie er in dise welt ku
 men ist. Vnd wird den sterbende
 nit verlassen den ich lebendig nie
 verlassen hab.



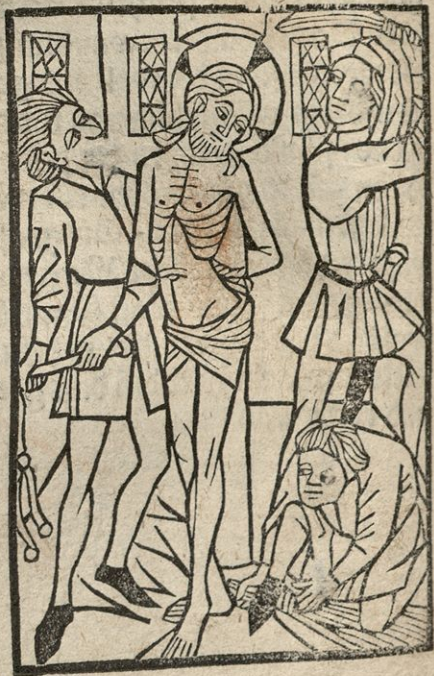
Datus 3
den für
ten des
Je hab
pracht
des v
ersare
hat dan
yn lasse
volck.
Do spr
gewon
gefang
Welche
Darnal

87.
D nun die diener d' Ju-
den Jesum wiß zu Pyla-
to prachten. do rufft Py-
latus zu sammen den pischofen vñ
den fürsten d' iuden. vñ die gelee-
ten des tempels vñ sprach zu yn.
Ir habt mir disen menschen fürge-
pracht. als ob er sey ein verkörzer
des volcks. vnd ich hab mich des
erfahren das er kein sach auff ym
hat darumb er sterb aber ich wil
yn lassen geiselen. Do ruffet das
volck. Nym yn vnd creüzige yn
Do sprach Pylatus. Ir habt ein
gewonheit das man eüch einen
gefangen ledig läßt zu den osten
Welchen wölt ir den ich eüch laß
Barnaban oder Jesum. Do schre

ren sy all. laß vns Barnaban vñ
creuzige Jhesum. Die spricht. s.
Augustin. In der zeit der marter
Christi was pillich das vñ seinē
tod ein schuldiger mensch los vñ
ledig wurd von dē tod. wann sein
tod solt vns freien vñ sichern. der
erst ward ein figur des anderen.
vnd was doch nit der erst der die
figur was behalten. aber der and
der dise figur bezeichent. daruñ
das der tod Christi ist gewesen zñ
dem ewigen leben. doch ist er nit
in allen menschen gewesen mit d
heiligen krafft. also das der tod
Christi niemant hat heil pracht.
dan den die von götlicher fürsic
tigkeit bezeichent sind zñ dē ewi

gen le
hart. C
die vo
schach
vñ den
lassen
sch los
unge
hete
wol d
welt
vnd r

88
gen leben. Auch spricht. s. Bern-
hart. Do geschach verwandlung
die von anfang der welt nie ge-
schach. den vnschuldigen zu töten
vñ den schuldige lassen. den pösen
lassen vñ den guten töten. ein mē
sch lassen vñ got töten. Die groß
vngerechtigkeit möcht Marie te
hercz geteilt haben. wann sy weis
wol das ir sun nie nicks in diser
welt gewürckt hett den das güt
vnd recht was.



T

et pu
vñ w
iren a
genū
hece
yn a
nehm
yn d
auch
seph
man
seul v
den se
en die
zu vi



89
Der nach nam Pylatus
Jesum. vnd ließ yn auff
pinden. vñ gedacht wie
er yn bey dē leben behalten möchte.
vñ wolt yn lassen zuchtigen vor
iren augen ob sy doch dar an ein
genüg hetten vñ ym destet barm
hertziger worden weren vñ hieß
yn abziehen. vnd band yn in sei-
nem hause zu einer seül. vnd hieß
yn daran schlagen mit gerten vñ
auch mit geißeln. Wie spricht Jo-
sephus. Do die Juden sahen das
man den herren Ihesum zu der
seül wolt füren vñ yn daran bin-
den schlagen vnd geißeln. do lieff-
en die schnöden vnd pösen Juden
zu vnd prachten die streich darmit

M

Ihesus vor aus dem tempel her
getriben die do kauften vnd ver
kauften. vnd punden yn mit den
selben stricken an die seül. Wie spr
icht Crisostomus über die wort
die do geschriben steen in dem pro
pheten. Die zucht vnseres herren.
vnd des freids ist über yn. Die zu
cht vnseres herren ist gewesen drei
erley. sy ist gewesen stark. noch
stercker. allersterckest. Die gerten
zerrissen dē herren sein haubt. die
geißel zerrissen dē herren sein flei
sch. aber die eysen trät zerrissen
ym alles fleisch das man ym an
manger stat das ploß gepaim sa
he. Als sant Bernhart spricht der
herr Cristus ward so yämerlich:

en an 8
gen. das
ym an den
Bernhart
gerechtigt
die pō sen
das. das
ner liebe
den seind
vnd grōß
erflüssig
farb plüt
su Christi
ligen euck
ten des vn
in dem gā
funden me
das so spr

en an 8 seül gegesselt vnd geschla
gen. das offt sein heiliges fleisch
ym an den geiseln hienge. Sant
Bernhart spricht. Der prum der
gerechtigkeit wirt gegesselt vmb
die pösen vnd v̄ den pösen. vñ
das das er erzeiget die grōß sei-
ner liebe. wann die fließenden wū-
den seind ein zeichen der höchsten
vnd grōsten liebe. Wie gar üb-
erflüssig ist das kostberlich rosen
farb plüt vnser lieben herren Je-
su Christi geflossen über sein hei-
ligen rucken vñ auch über die sei-
ten des vnschuldigen sun gottes.
in dem gänzlichen kein schuld ge-
funden mocht werden. Vnd vmb
das so spricht der prophet also.

It ij

Es haben mich on alle vrsach ge-
schlagen mit geiseln. Aber d here
Cristus wolt darumb geschlag-
en werden mit geiseln das er vns
mit seiner geislung von der ewig
en geisel des teufels be-
setze. O
gütiger here Ihesu Criste. war-
umb hast du dir nit übersehen vñ
du es doch wol hetest mügen ge-
thon seid du allmächtig warest.
vñ dir wol gegimbt het. wam
du warst ein sun des ewigen vñ
allerhöchsten himlischen künigs
Antwort Bernhardus in der per-
son Cristi des herren vñ spricht
also. Wie größe der liebe hat mir
das züthon nit vergünnet. Nym
war die flammen der liebe zü er-

lösen das
die habent
das ich m
ersehen n
here ist n
nun mein
mit ich d
Du hast
in keine
will vo
der wert
weg vñ
gerecht.
stus bes
umb e
het
geistlich
vñ da

91
lösen das menschlich geschlächte
die habent mich so vast geprennt
das ich mir in keinen dingen ü-
bersehen mochte. O mein got vñ
herr ist nun dem also. wo ist dan
nun mein widergeltliche liebe. da
mit ich dich widerumb lieb habe.
Du hast dir von meinem wegen
in keinen sachen übersehen vñ ich
will von deinem wegen kein w-
derwertigkeit leiden. Ist mit der
weg vngleich. vñ gantzlich vn-
gerecht. Nun ward der herr Cri-
stus besunderlich mit geritten dar-
umb erschlagen. wam die Juden
hett. den sitten das sy alle die
geisteler. die wider ir ee theten.
vnd das noment sy daraus das

M iij

gott Helyam geislet in dem tem-
pel do er yn wolt beraubt haben.
so ward er auch darumb mit eis-
nen keten geschlagen das die Rö-
mer hetten geboten vnd die recht-
gän Jerusaleum gegeben von des
keisers wegen. Wer sich in der Ju-
den land tozt nennen ein künig.
den solt man töten. vnd zu einer
schmachheit mit keten an einer seü-
le schlagen. Als Eusebius in der
Römer cronick schreibt. das Cri-
stus an der seul so vast geschlag-
en ward das man yn an vil en-
den das plosß gebaim sahe. Als 8
prophet David in dem 2. buch sp-
richt. Sy haben mit gemelt alles
mein gebaim. Vnd als die natur

lichen meiß-
nes yeden
der. v. v. v.
was in C
en heilige
men drey
ten. den a
vnd den i
ketten. al
Chr. ist. s
schle. ge
von. v. ol
kein
gen
der
tel bsp.
seiner he
alles mit

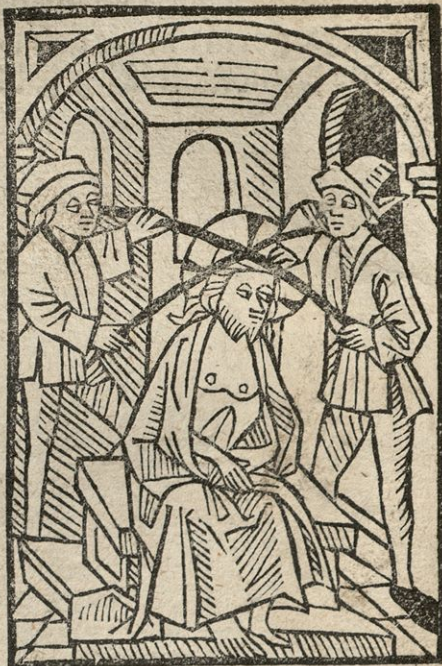
92
lichen meist er sprechen das in ei-
nes yeden mēschen leichnam sin-
de. cccc. vnd. lxxij. baim. Vnd also
was in Cristo kein baim an sein
em heiligen leichnam es müst ne-
men drey schleg. ein von den get-
ten. den andern von den geiselen.
vnd den dritten von den hekten
ketten. als sant Bernhart spricht
Christus der herr ward also ge-
schlagen vnd gegeiselt hinten vñ
vorn. vñ oben vnd vnden das gar
kein ierze stat an seinem heili-
gen würdigen leichnam nien-
dert vñ vñ oben herab der schei-
tel bip. ¶ die versen oder solen
seiner heiligen füeß. oder es wer
alles mit seinē plüt übertrumen.

M illi

Als David geweißagt hat in de
psalter als er spricht. Mich haben
umgeben lügenhaftig mann. on
alle sach. vnd mit geißeln geißele/
ten sy mich. Hie merck die grof-
sen übertreffenlichen gedultigkeit
Cristi des herren der do stonde in
der zucht seines leidens als ein de
mütiges lamb. Als Iſayas der
prophet spricht. Er ist worden ge
dultig biß in den tode. Darum so
lecht vns die gedult cristi es her
ren in leiden gedultig vnd stillig
zusein. Vnd der von grof vñ liebe
wegen menschlichen geschicktes
schwer vnd heert schlege biñnem
men wolt vñ gemarteyt werden.
Als sanctus Bernhardus spricht

Vñ du be
mächtige
den das
haben.

93.
Wñ du hast herr Ihesu Criste al:
mächtiger got in mir nie gefun/
den das du möchtest lieb gehabt
haben •



D

und leget
an. vnd v
den sy yn
etwaen d
het. vnd
dornen
vñ nomie
in sein h
himfchal
ein roz in
der für yn
grüffet h
gen on m
in seinen



94
Dar nach do Jhesus an
seil geschlagen ward.
do nomen yn die dien-
er der obersten priester
vnd legeten ym ein purpur kleid
an. vnd was ein seidiner mantel
den sy ym vnteten dar im man
etwen der Juden künig gekrönet
het. vnd flachten ym ein kron vō
dornen vnd seczten ym die auff.
vñ nomen roz vñ trucktē ym die
in sein heilligs haubt bis auf die
hirschal. Dar nach gaben sy ym
ein roz in sein hand vñ knieten ni-
der für yn vnd sprachen. Bis ge-
grüßet künig der Juden. vñ schlü-
gen yn mit iren schñden henden.
in seinen vil heilligen anpliche.

Hie spricht Origenes. Drey töd
sind die mit einander dem herren
wurden an geleget. Im wurden
verwunt seine oren von den dö-
nen vnd scheltwortten. Zerschla-
gen vnd verspien ward im sein
antlütze. vnd gar durchlöcheret
ward im sein haupt. Hie ward
verkört sein zarte gystalt. do was
manige wunden vnder seinen au-
gen. Es ward verkört sein gros-
se weißheit do sy yn vnerlich ver-
spotten. Es ward verkört sein
künigliche würdigkeit. die do
mit schanden geert vnd gikrönet
ward. Hie spricht sant Bernhart
Adam ward geschlagen mit einē
schwert aus dem paradeis. Aldā

viel sit vñ
wegen. C
alle pei-
gen. Aber
D mein
hast du g
so übel ex
sen saure
der kind
Vnd dar
auff nam
vnd dar
spricht sa
das vnse
schlagen
schen vo
das par
das ewi

viel in vil schande von des holz
 wegen. Christus der herr viel in
 alle pein von 8 dörnen kron we
 gen. Aber spricht sant Bernhart.
 O mein aller liebster herr. was
 hast du gethon darum man dich
 so übel erzeucht. Unser vätter af
 sen saure weinper. vnd die zeiten
 der kinder sind schlecht worden.
 Vnd das du nie enpfengst noch
 auff namest das müst du geben.
 vnd darumb genüß thon. Aber
 spricht sant Bernhart. Gib wider
 das vnser ist so wirfst du nit ge
 schlagen. das ist das du den men
 schen von dir gestoffen hast. ym
 das paradeis genommen. vnd
 das ewig leben abgestrikt hast.

Gib her wider bald das vnser ist
nun haben wir dich begriffen. die
gerten vñ die geißel hören an dir
mit auff oder du gebst vns damit
wider dein genad. Nun steet dein
leiden für vnser leiden. dein schleg
für vnser not. dein dörmne kron
für die kron d hñmel die wir ver
loren haben. Darnach nam pyla
tus Ihesum mit der krone. vñ
stellet yn hoch in ein fenster das
yn das volck alles gesehen moch
te das do was vñ sprach zñ den
Juden. Seht an den menschen.
Wie spricht sanctus Gregorius.
Sehent an. ob das ein mēsch sey
oder nit oder was er sey. vñ laß
euch yn erbarmen. Vñ wer er

gott als
et solliche
Seht an
then seht.
über das.
ch vñ über
heit deine.
Erwach
der dort h
dung als
verschmä
ler sehend
vñ sein k
mutter vn
teegt auch
wand an v
nit geert in
sterlichl ode

gott als ir yn zehent wie möcht
 er soliche not vnd marter erleide
 Secht an ob ir wol an ym gero
 then seit. Sant Bernhart spricht
 über das. O mein seel erbarm di
 ch vnd überlis mit fleiß die pitri
 keit deines allerliebsten herren.
 Er wach vnd schaw wer der sep
 der dort her geet vnd hat ein pfl
 dung als ein künig. vnd als ein
 verschmächter knecht erfüllet al
 ler schanden. Er geet gekrönet
 vnd sein kron ist ym ein grosse
 marter vnd ein schwere peyn. er
 treget auch ein künigliches ge
 wand an vnd wirt doch darinne
 mit geert sunder verspot vnd lä
 sterlich oder schentlich gehandelt

Ein zepter treget er in seiner hant
darmit ist ym sein haubt erschla-
gen. Es kniet vor ym das volck
der Juden vnd schrien biß gegrüßt
der Juden künig. Vñ an der stat
verspien sy ym vnd schlugent ym
vnder sein heiligen anplick. Dar
nach schrien die Juden vñ sprach-
en zu Pylato. Kreüzige ym kreü-
zige yu. Do sprach Pylatus. Ich
sint kein sach des tocz an ym. Do
antworten die Juden. Wir haben
ein ee vñ nach der muß er sterben
wan er hat sich gottes sun gehei-
sen. Von den rechten steet geschri-
ben das Moyses sprach zu den Ju-
den. Dort stet mitten in dē volck
ein prophet der spricht er hab ein

gesicht ge-
vnd sprac
len geen
die ir vn-
net habt
ten. vnd
des erst
disen re-
töten. d
sun gen
schack p
vñ füre
se. vnd s
bist du.
wart. al
er mit d
schen hei
Antwu

gesicht gesehen das künfftig ist.
 vnd spricht zu dem volck. wir sol
 len geen die annderen gött eren.
 die ir vnd euwer väter mit erken
 net habt. den propheten solt ir tö
 ten. vnd die hand des fürsten soll
 des ersten über yn sein. Vnd mit
 disen rechten wolten yn die iuden
 töten. darumb das er sich gottes
 sun genennt hett. Diser wort er
 schrack pylatus. vnd nam Jesum
 vñ füret yn wider in das rathau
 se. vnd sprach zu ym. Von wann
 bist du. Jesus gab ym kein ant
 wurt. als die lerer sprechen. das
 er mit d red nit verzüg des men
 schen heile. Do sprach pylatus.
 Antwurtest du mir nit. weist du

mit das ich gewalt hab dich zulass
sen oder zu creüzigen. Antwort
ym Ihesus. Du hast kein gewalt
über mich er sey dir dann verhen
ger. Vnd der mich dir in gesenck/
nuß gabe. hat grössere sund. Do
gedacht Pilatus. das er yn ließe
Do sprachen die iuden. Läst du
yn so bist du mit ein freunde des
keisers. wann wer sich einen kü
nig nennt der widersagt dem kei
ser. Wie merck. das vnder allen
veinden die Ihesus heft. der wa
ren siben. die schreiber. die gleisner
die pischoff. pylatus. herodes. die
ritter. vñ die pösen geist. das nie
mand als vast wiß das leben Je
su arbeiter. als die pösen geist. die

hamen
nem zu
vñ ein
synur
den he
ren wo
ob sy
haben
ten sy
auff r
ge sol
sanctu
tus ze
Ihesu
sten. d
sein v
des ho
ym ge

kament vnder den sachen von et-
 nem zu dem andern. vnd steuten
 vñ ein plußen den pösen iude das
 sy nur mit ablieffen vnd töteten
 den herren. auff das das sy erfü-
 ren was menschen er doch were.
 ob sy icht teil an ym möchten ge-
 haben. Die letzten listigkeit zeig-
 ten sy daran das sy die luden dar-
 auff reizten das sy yn mit trou-
 ge solten überwinden. Wie spricht
 sanctus Bernhardus. das pyla-
 tus zu sibem malen suchete wie er
 Ihesum möcht gelassen. Des er-
 sten. das er den luden für warffe
 sein vnschuld. do er sprach. her o-
 des hat kein zeichen des todes an
 ym gefundē noch auch angeleget

Nij.
 2

Zu dem anderen mal. das er das
gerichte wandelte. vnd Ihesum zu
herode sender. das er yn erlöst he
te. Zu dē dritten mal. das er stras
set 8 iuden falscheit. do er sprach.
ich find kein sach des tots an ym
Zu dē vierden male do er sprach.
ich will yn lassen. Zu dē fünfften
mal. mit dē das er yn geleichet zu
einem schacher. darumb das die
iuden solten für yn pitten. nach 8
gewonheit ir osteren Zu dē sech
ten male. mit dem das er yn ließ
schlahen an der seil. darumb das
sich die iuden hettē lassen benüg
en an der peim. Zu dem sibendem
mal. das er wüsch sein hende. vñ
sprach zu den iudē die yn tod wol

ten habe
en an d
en plüt
das an

99
ten haben. ich will nit schuld hab
en an dises vnschuldigen mensch
en plüt. wan ich kein sach des to/
des an ym erkennen kan.

Mij



D schoffen h
schen plü
schlaffe
bet hab
man Ze
er ren v
vnd elt
yn die x
Ich hab
ten plü
Do spr
vns da
was d
er yn d



170
D p̄latus also auff dē
ichterstul saß. do sendet
zū ym sein weib. vnd en
bot ym. das er nicht zū
schaffen het mit des gerechten. me
schen plüt. wann ich heinet in dē
schlaffe vil leidens von ym geha
bet hab. Do nun Judas sach das
man Jesum töten wolt do gewan
er ren vnd gieng zū den fürsten
vnd elteren der iuden. vnd pracht
yn die. xxx. pfenig wiß. vñ sprach
Ich hab gesundet an dem gerech
ten plüt das ich verraten habe.
Do sprachen sy zū ym. was geet.
vns das an. do lüg du vmb auff.
was du gethon habest. Do waiß
er yn die pfening in den tempel.

¶ 1115

vnd gieng hin vnd erhieng sich
selbs an ein strick. Do nomen die
fürsten der iuden die pfening. vñ
sprachen. Es ist nit zimlich das
wir sy lassen legen zu dem gemei
nen schatz. wan es ist ein lon des
plätz. yedoch mit rat kauften sy
darumb eins hofners acker. zu ei
ner begrebnuß der hilgerin. Do
ward der acker genant Alhelde
mach. das ist ein acker des plätz.
vnd ist noch auff den heütigen ta
ge. Do ward volpracht das Je
remias der heilig prophet hat ge
sprochen. Vnd sy nomen. xxx. sil
berin pfening von einem genädi
gen lone das sy vñ den sünen vñ
Israhel genomen hetten zu lone

vnd gale
acher.

U

verstoff
auff ein
cofrat
richters
tus ein
Rom in
teil über
das ma
lichen te
ment sy
verneu
mit ver

107
vnd Gaben sy vmb eins hafners
acker.

Aldo do Pylatus des kei
sers von freundschaft hö
ret nennen. do vorcht er
er würd vō seime ambt
verstoffen. vnd ließ Jesum führen
auff ein offnen platz genant Ni
costrates. vnd setzet sich auff ein
richterstul. vnd sprach. Ich pyla
tus ein stathalter des keisers zu
Rom in dem land Judea gib vr
teil über Ihesum von Nazareth.
das man yn soll töten des läster
lichen tocz an dem creüz. Do no
ment yn die diener der iuden. vnd
verneüweten ym all sein marter
mit verspotten vñ verspielen. als

Josephus spricht. Das die iuden
Jesum mit iren speichelen so gar
verunseuberten vnder seinē ant-
lüz das man kein rechte gestalt
an ym mocht gesehen. Also ston
de der herr vor der menig der Ju-
den als ein auffeziger mensch der
voller vn sauberkeit ist. Das ur-
teil das pylatus über Jesum ga-
be höret Maria die Jundfraw.
vnd höret das die iuden vmb ei-
nen schacher batten der ein pöser
mensch was das der bey dē leben
belib vnd batten iren sun zū töten
Als Origenes spricht das selb se-
hen vnd hören möcht wol Ma-
rie ir hertz geteilt haben. Do mo-
cht sy mit vnwillig sp. echen dise

wort die vo-
ten geschriben
nem haubt
gen den pru-
weisen mit
die groessen
meine sun
gelegt wi-
die ritter
hört das
en. Vñ als
he an iren
hertz vnd
den schwo

wort. die vō ir durch den prophe-
 ten geschriben sind. Wer gibt mei-
 nem haubt wasser vñ meinen au-
 gen den prunen der zäher das ich
 weinen müge plütig zäher. vmb
 die grossen peine vnd marter die
 meinē sun heüt on alle schuld an-
 gelegt wirt wan sy sach das sich
 die ritter sein vnderwunden. Sy
 hört das die indē all frölich schri-
 en. Nū als manige marter sy sa-
 he an irem sunē. als oft ward ir
 hertz vnd seele durchstochen mit
 dem schwert grossen mitleidens.



Dar
 ter
 yn
 wolen ym a
 gewand vñ
 rok. Do w
 te herren in
 m das sy e
 von ym rei
 ren von dē
 schach dam
 den am erst
 do zweierle
 gut gewese
 mā list das
 hel in der
 set zū tein d
 zū gott vn



103
Darnach nomen die Rit-
ter Ihesum vnd wolten
yn füren zû dem tod. vñ
wolten ym abziehen das schant
gewand vnd ym anlegen seinen
rock. Do was das seelb gewant
dê herren in sein wunden gepach
en das sy es mit krefften müsten
von ym reissen. also das dê her-
ren von dê abreissen wirtscher ge-
schach dann do man ym die wun-
den am ersten schlug. vñ vergos
do zweierley plûcz. Des ist ein fi-
gur gewesen in der alten ee wan
mā list das die kinder von Isra-
hel in der wüste hetten nit was-
ser zû trincken. do ruffet Moyses
zû gott vmb das wasser. do ant-

wart ym got vnd sprach. Bee zu
de stein den ich dir zeig vñ schlag
mit der rütten darauff so wirt er
miltiglich wasser geben. Do
moyfes auf den stein schlug nach
heissen gotes do ran plüt daraus
do erschrack Moyfes. vñ sprach.
O herr du sagtest mir von was
ser so gibt der stein plüt. do sprach
der gott. schlag mer. do schlug er
er zum andern mal do gab er mil
tiglich wasser. Darumb spricht
8 text. Moyfes schlug zwier auff
den stein. Vnd recht als der stein
unbeweglich stünd zu dem schla
ge. Also stond auch Cristus ge
dultig zu den schlegen. vñ sein hei
liger leichnam vergoß zweierlei

plüt. von
le vnd von
gewandes.
prophetge
gar pamer
gold. Vñ
wandelt.
ler tugent
sein

104
plüg. von dem schlagen an d seil
le vnd von dem abreißen seines
gewandes. Do ward war das d
prophet gesprochen hat. Wie
gar pemeulich ist verplichen das
gold. Vnd die edel varb ist ver-
wandelt. Vnd die reichen stein al-
ler tugent sind zersträt in all gas-
sen.



Noffen war
creutz au
Dnd do
en schach
statthor
ren alle
vor gro
schwerer
erden. D
so hat de
lunge. x
die dien
der auff
In vnde



105
Nach dem wurffent die
Ritter dem herren Je-
su sein rock widerumb
an. do hm die wunden
offen warent vñ legeten hm das
creütz auff seinen heiligen rücken
Vnd do sy Jesum mit den zwei-
en schachern prachten vnder das
statthor. do entgieng Jesu dē her-
ren alle sein krafft. vnd er sanc
vor grosser krankheit vnder dem
schweren creütz dermider auff die
erden. Vnd als die leser meinent
so hat das creütze gehabt an der
lengē. xv. schüche. Die ritter vnd
die diener halffen hm do bald wi-
der auff. vnd besorgeten er würd
hn vnder iren henden als bald do

D

sterben das sy yn nit möchten ge-
kreuzigen. Vnd fürten yn do für
das thor vnd lieffen yn do rasten
auff einem stein. Vnd do sich Je-
sus indersezt do sach er das ym
vil volcks nachfolget. vnder den
etliche reine weiber waren die
do giengent mit Maria seiner lie-
ben mütter. vnd weineten bitter-
lich. Do Jesus sein mütter wei-
nen sach do wolt er sy sonderlich
en trösten mit dem das er zu den
andern weibern sprach. Ir tochter
von Jerusalem nit weinent über
mich sonder weint über euch vnd
über euwere kinder. wann es wer-
den noch die tag kumen das mā
wilt sprechen. salig sind die wei-

ber d
vnd
kind
fanc
es t
Jesu
mü
ist
I
er v
das
ge
rück
mit
vng
sy p

106
ber die vnberhafft sind gewesen.
vnd vnſällig sind die prüft die pe
kinder geſeügt haben. Die ſpricht
ſanctus Bernhardus. Vn täglich
es tröſten der mütter wie iſt herr
Jesu Criſte dem. du tröſteſt dem
mütter. wer tröſt dich. von die
iſt verr aller troſt.

Die ritter ſahent das
der herr Criſtus an hüb
zü reden. do vorchten ſy
er würd das volck darzü reizen
das ſy yn den herrn Criſtum mit
gewalt nemmen würden. Vñ ſy
rucketen yn bald auff vnd eileten
mit ym mit groſſem geſchreie vñ
vngestümigkeit an die ſtatt do
ſy yn wolten töten vñ creüzige.

D ij

Vñ ein man kam gegangen aus
eine dorff genant Cypren. 8 hieß
Sýmon. den zwungent sy das er
das creüz nach Jesu dem herren
tragen müß biß an die statt des
todes. Hie spricht sanctus Bern-
hardus. do erhüb sich erst die hei-
ligkeit das er wolt würcken das
groß mercklich werck vnser erlö-
sung. mit dem er erzeigen wolte
das das ende seines pitteren to-
des vñ sterbens solt antworten
vñ widerpringen den val des er-
sten menschen Adams. Vñ als
das holz des ersten was ein we-
ge der sünden also müß das holz
auch wider gefunden werden ein
weg zu einer erlösung der sünde.

Vñ
nus.
fleisch
welt.
zeit c
weiß
den t
er v
den.
men
men
vñ
treu
den
geu
nuz
der
turf

Vnd also spricht auch Damascē
 nus. Christus der herr lebt in dē
 fleisch on das fleisch er lebt in der
 welt on die welte. er lebt in der
 zeit on die zeit. vnd füret seinen
 weisen menschen on die sünde in
 den tod vnd zū dem ende. Vnd do
 er vō himmen aus diser welt schei
 den wolt do nam er seinen alten
 menschen den er von dem ersten
 menschen Adam gepzacht hette.
 vnd hieng den an den stamen des
 creüzes. Vnd wolt yn also pin
 den das er sich nit bewegen noch
 gerüren möchte. vnd das im vn
 nütz würden alle seine gelider in
 der zeite seiner aller größten not
 turfft. Vnd wenn er yn dann all

D iij

so pünde so wölte er yn dannoch
töten vnd dar nach vor der welt
verbergen. Also das durch das
leiden der alt mensch wider möcht
kommen zu seiner alten clarheit
Vnd das werck Ihesu Crist des
allmächtigen gottes das ist dir
mensch ein figur vnd ein anzeig
ung ob du verclart wilt werden
von ihnen in d zeit. Als sant Re-
migus spricht. Wir sollen ant-
worten vnser leben Crist o d her-
ren vnser himm seiner gesencknuß
vnser tieffe reu seiner verschme-
hung vnd verspotung. vñ vnser
heiß zäher die soll wir antwort-
ten seinem rosenfarbem blut das
er an der seül vergossen hat. Vñ

verstätet
ung des
ze vnser
len wir
lichem t

183
fer stātes mitleiden. vnser heftig:
ung des leichnams an dem creu:
ze. vnser geistlichs sterben das sō
len wir antwurtten seinem leib/
lichem tode.

D iiii



den gep
te. sy ri
ym abe
auff ge
stond
vñ ere
grossen
Spre
das in
den sep
net cle
sto d
das e
ten. Q



109
Ald do yn die ritter wol
ten creuzigen do zohen
sy ym sein rock abe. der
was ym aber in die wū
den gepachen vñ erhert in dē plū
te. sy rissen den rock von ym das
ym aber all sein wunden wurden
auff geton von dē ab reissen. vnd
stond also plos vor allem volck
vñ erzittert vor frost vñ vor dē
grossen schmerzen seiner wundē
Sprechen die natürlichē meister
das in d. winter ein grosse wun
den sey klein zū schätzen gegen ei
ner kleinen in d. heisse Also tet Cri
sto d. frost an sein wundē als we
das er erzittert vñ all sein kreff
ten. Als auch Origenes spricht.



Aber
 v
 de
 n
 herzigke
 hinder sich
 das er ein
 höhe. v
 ren dara
 henden v
 die löche
 ten drey
 die wolt
 süß schla
 stus auf
 tus Ber
 seinen h
 er an ze



110
Also noment die Ritter
vnd die diener der iuden
den herren Ihesum vnd
wurffen yn on alle barm-
herzigkeit bey dem bar rückling
hinder sich auff das creüz. vnd
das creüz heten sy gelegt an ein
höhe. vñ stretchten cristū den her-
ren darauffe mit seinen heiligen
henden vnd füßen. vnd porten do
die löcher in das creüz vñ prach-
ten drey negel die waren stumpf
die wolten sy ym durch hend vñ
fuß schlagen. Do sach 8 herr Cri-
stus auff in die hymel. als sanc-
tus Bernhardus spricht. vñ sach
seinen himelischen vater. den hüb
er an zupitten. vnd sprach also.

1
O herr allmächtiger gott . vnd
hymelischer vatter . sich mich an .
vnd erbarme dich über mich nach
deiner grossen vnd manigfeltig-
en barmherzigkeit . vnd sich an
vatter mein armüt mein grosses
leiden . mein willige vnd gehor-
same diemütigkeit . vnd mein gros-
se not angst vnd arbeit . vnd er-
lös mich aus meiner not . O hy-
melischer vater wo sind nun dein
gross vnd manigfeltig barmher-
zigkeit die du etwen vor langer
weil vnd zeite den altuättern be-
wissen vnd erzeigt hast . O vat-
ter vnd allmächtiger gott wie
magst du deinem eingebornen su-
ne also streng vnd heret gesein .

Nymwar wi
vi nagelt an
ges . Ich merd
licher vatter
gerechtigkeit
igkeit . Nym
gung ihon
ten umb das
ten hat dur
nad vnd bar
war . ich will
auff der wag
ges . mein plü
münde . vnd
vnd mein got
gimmen vnd
ten ich so gro
sich wider mic

111
Nymwar wie man yn spahnet.
vñ nagelt an den galgē des creu-
zes. Ich merck vnd erkenn hime-
lischer vatter das du wilt haben
gerechtigkeit vnd nit barmherz-
igkeit. Nymwar ob ich dir müg
genüg thon demē götlichem wil-
len vmb das das der mensch ver-
loren hat durch die sünde dein ge-
nad vnd barmherzigkeit. Nym-
war. ich will mich lassen wegen.
auff der wag des galgen des creu-
zes. mein plüt gegen des mensch-
en sünde. vnd meinen leichnam
vnd mein gotheit gegen deinem
grimmen vnd ernstlichem zorn
den ich so gros vnd grausamlich
sich wider mich. Vnd ich erkenne

vnd merck bey deinem scharffen
schwert das ich sich in dein hende
den grossen ernst. Herr vnd
vatter hoch ist gezogen deines
eingebornen suns liebe. vñ ob ich
von liebe wegen hab an mich ge
nommen alles menschlichen ge
schlächtes schulde. so hab ich ir ye
doch selber nit begangen. vnd ob
ich mich habe vnderwunden des
verlorenen menschen. des soll ich
dennoch gegen dir himlischer va
ter nit engelten. Ich hab vatter
vnd auch allmächtiger gott die
schweren peyn vnd grossen mar
ter an mich genommen für alles
menschlichs geschlächte das zuer
lösen vnd wider zupringen zu dei

nen götlichen
umb vergeltung
me dich über
offen vnd
herzigkeit
des creutzes
ten.

O

Vnd dieses
himlischen
die ritter d
hand vnd
loch das s
reines g
ten. vnd se

112
nen götlichen genaden. vnd dar
umb vergib mir herr vnd erbar
me dich über mich nach deiner ge
ossen vnd manigfaltigen barm
herzigkeit. wann auff der wag
des creüz will ich dir widergel
ten.

O nun 8 herr Cristus
also auff dem stammen
des creüz aus gespann
et vnd zerdenmet lage.

Vnd dises gepette gegen seinem
himlischen vatter tete. do nomen
die ritter des ersten die gerechten
hand vnd legten ym die auff das
loch das sy an dem einen ortt des
creüzes gemacht vnd geport he
ten. vnd schlugent de herren Jesu

einen wülwächsen oder fürstum
pfen nagel dardurch. Vnd dar
nach do nomen die ritter die an
deren hand des herren vnd zug
ent vñ streckten ym die mit gan
zer krafft vñ macht auff das an
der loch des creüez wann das he
ten sy gar vil züner gebort von
dem andern loche. vnd schlägent
ym auch einen grossen wülwäch
sen nagel dardurch. Darnach do
nomen die ritter strick vnd pun
den ym die an sein heilig füß vñ
zugent ym die auff das vnderst
loch des creüezes das was auch
gar vil züner hinab gebort. das
dem herren Cristo aller sein leib
gespammet auff dem creüez lage.

Vnd schlä
stampffen
also zugent
seinen heili
ander das l
seinen gan
ner stat de
be ym von
gerissen. S
die proph
von dem o
te das heil
minderet v
auch Jesu
lambis gep
er sy wurd
seln vñ an
lieden so g

143
Vnd schlugen ihm auch einen für-
stumpffen nagel dar durch. Vnd
also zugent sy Cristo dem herren
seinen heiligen leichnam aus ein-
ander das kein paine niendert an
seinem ganzen leichnam an sei-
ner stat der gelider belibe es wü-
de ihm von einander geteilet vnd
zerrissen. Vnd also ward erfüllt
die prophetel oder weiffagunge
von dem osterlamb die do sprich-
te das kein pain solt von ihm ge-
mindert werden. also wurden
auch Jesu Cristo des waren oster-
lambes gepain nit gemindert. ab-
er sy wurden ihm aus seinen ach-
seln. vñ auch aus allen seinen ge-
liden so gar vast aus einand ge-
D

zogen das sehr heiliger leichnam
was recht als ein geladens auff/
gezogens armproß. Vñ die dick
en eisen negel die man ym durch
sein heilig hend vnd füß geschla-
gen hett die füllten ym sein wun-
den also aus das kein plüßtropf
vor dicke des nagels nit mochte
heraus dringen die weile er auff
dem creüz lage. Vnd also müßt
der herr Christus ligen auff dem
creüz aufgespamit vnd zerdente
biß das die zwen schacher getreu
ziget vnd auffgehangen wurden
V mütterliche gelider der Junck-
frawen Marie wie so gar vil be-
wegnuß vñ zitterns ist gewesen
vnder euch do man das aller hei

ligest fleisch
spamen ha-
ligen vnde
sein was. C
Es möcht
ligen vnd
gegeben v
göttliche n
bett.

114
ligest fleisch zerdennt vnd aufge-
spannen hat das so gar süßigk-
lichen vnder euch vereinet ge we-
sen was. Cassiodorus der spricht
Es möcht in die hende der vngü-
tigen vnd vngestümen Juden nit
gegeben worde sein wo das sein
göttliche mayestat nit verhenget
hett.

p li



Da
großem g
en pñ. all
kreuz w
do sy mit
kreuz m
loch das
ten do w
es lächn
wunden
pläte. Do
nen aufg
giengent
überwüg
mer. das
das schwo



115
Darnach nömēt die rī-
ter Ihesum vnd hūbent
yn an dē creūz mit gar
großem geschrey auff. end trūg-
en yn also an die stat do sy das
creūz wolten auff richten. Vnd
do sy mit Cristo dem herren das
creūz mider ließen vallen in das
loch das sy dazü gemacht het-
ten do wurden von schwere sein
es leichnams aufgerissen all sein
wunden vnd gaben miltigklichs
pläte. Do wurden die vier prun-
nen aufgeton. aus den sölich flūß
giengent die alle sünd der werlt
überwūgent. Die schlege der hā-
mer. das auffheben des herren.
das schweben seins heiligen leich

P iij

nams an dem statumen des creu-
zes das sach alles die rein Junck
fraw Maria. als Origenes ü-
ber das ewangelium spricht. Sta-
bat mater etc. in der person Ma-
rie der Junckfrawen. Ich will ge-
en vnd will sehen wie man mei-
nen sun wirt schlagen an der seül
vnd krönen mit dörnern. vñ wie
man das vrtel über yn sprechen
wirt. vnd wie man yn wirt auf-
führen vnd nageln an das creüz.
vñ wie man yn daran wirt auff-
heben vnd wie er sich daran stel-
len wirt. Ich wil ym geen vnder
seine augen vñ will wartten ob
ich hendert trost müg von ym ge-
haben vnd empfangen. Die spricht

Ein andech-
lige müttel
ist das das
wilt geen
galgen der
ym selber
nichz an-
treu vnd
trot vnd
herren da
marter de
lige lunk
hebt dein
nüglichen
in das leib
mit ym zu
von seine
scheiden. S

116
Ein andechtiger leter: also. D sã/
lige mütter meines herren. was
ist das das dich beweget das du
wilt geen zu demē sun vnder den
galgen der schacher. Ant wurt er
hm selber vnd spricht. Warlichen
nichet amnders dann mütterliche
treu vnd das mitleiden deins lau
tern vnd reinen lunksfreulichens
herren das vmgeben ist mit der
anarter deines liebhabers. D sã/
lige lunksfrau Maria wie ist er
hebt dein gemüt. vnd wie gar be
nüglich ist dein sele zu kumen
in das leiden deines lieben sunes
mit ym zůsterben. darum das du
von seiner liebe nit wärdest ge/
scheiden. Sũro spricht ein leter. D
P l i t j

fraw der welt was steest du hie
was wurckst du hie. vñ wer hat
dich her gefürt vnder den galgen
was ist dir der galgen des creu-
zes. wer hat dich künigin der hi-
mel vnd der engel. vnd fraw der
welt sie erkennet das du so kün-
gewesen seiest das du nun für ge-
numen vnd gedacht hattest zū-
steen bey dem galgen. Oder hast
du etwas an dem galgen das du
an soltest sehen. oder dem du pil-
lich gesellschaft thüst vnd bewei-
sest. Antwort ein leser in der per-
son der lunkfrawen Marke. Für
war ich habe. Fragt ob geschri-
ben leser. Ich pit dich fleißigklich
sag mir was hast du. Vnd ant-

wurt pit
ein stat. I
nen eing
ne meine
nen te oft
vnd mü
mit dem
stamme
ym seht
ret vnd
• du all se
habet in d
welt ist
ner lang
an das c
mit dō
spottet.
ist es mi

117
wurt pñ selber an der sunckfräw
en stat. Ich hab sicherlich do mei-
nen eingebornen allerliebsten su-
ne meinen herren vñ allen mei-
nen troste. Ya allerliebste fraw
vñ mütter des herren du steest
mit deinem lieben sun auch an de
stammen des creüzes. Vñ als
ym sein heiliger leichnam zersto-
ret vñ verwundet ist. also hast
• du all sein wunden vereiniget ge-
habt in deiner sele. O fraw der
welt ist dein reines hertz mit ei-
ner lanze durchstoichen. do ist es
an das creüz genagelt. do ist es
mit dörnen gekrönt do ist es ver-
spottet. do ist es verschmecht. do
ist es mit essig vñ mit gallen ge-

trenkt worden. oder mit menig-
feltigem schmerzen. Du vn-
aussprechlicher gegenwurf der
heiligen liebe. der sun leidet vast.
vnd sein mütter hat vast grosses
vnd zu vil mitleidens. Do ward
erfüllet das in Ecclesiastico ge-
schriben steet Die flüß körent wi-
der an die stat von dammen sy ge-
flossen seind. vmb das sy wider
fliessent.

D wurden mit dem her-
ren gecreuzigete zwien
schacher. einer zu der ge-
rechten vnd einer zu der
lincken hand. Vnd do sy nun den
herren also gecreuziget hetten.
do lieffent sy zu für das creuße

vnd bewen-
hüßter geg-
vnd sprach e-
tempel gott
vñ in in dr-
en. Do spr-
der leüt ge-
selber kan-
der Juden.
von dem ce-
bir. Er hat
erlöß yn nu-
gesprochen
selb hñb yn
zu der gelin-
Dylmas v-
tes sun so
auch vns.

vnd bewegeten vnd neigten ire
 heubter gegen ym in spozweise
 vnd sprachen. Der ist der der den
 tempel gottes zerprechen wolt.
 vñ in in dreien tagen widermach
 en. Do sprachen etlich. Er hat an
 der leüt gesund gemacht aber ym
 selber kan er nit gehelffen. Bistu
 der Juden Künig so steig her ab
 von dem creüz so glauben wir
 dir. Er hat getrauwen in gott er
 erlöß yn nun ob er wöll. Er hat
 gesprochen er sey gottes sun. das
 selb hüb ym auff der ein schacher
 zü der gelingken seitten genamit
 Dylmas vnd sprach. Bistu go
 tes sun so behalt dich selber vnd
 auch vns. Das verantwurt der

ander schacher genant. Desmas
vnd sprach. Dorchtest du mit got
vñ du doch in des selben verdam-
nuß bist. was der leidet das leide
er vnschuldiglichen. Was aber
wir leide das haben wir wol ver-
schuldet vñ sprach zñ dem herrn
Herr gedenck mein so du kumbst
in dein reiche. Der herr antwort
ym vnd sprach. Gar war sag ich
dir. du wirst heüt mit mir sein in
dem paradies. Wie gar ein al-
ler süssester hal ist das dē schach-
er gewesen. Herr Ihesu Chiste
ich pit dich. das ich die mit schön-
der damit der schacher werde. dem
du hangent an dem creüz in dei-
ner krankheit zñ gesprochen hast

Sprich zñ
die heüt. D
igem leben
in dem par
nen gnaden
Was m
licher vñ
wort zñ h
gib mir d
kimm an
von dir h
spricht. D
geformet
vñ genant
alle seine
wundet d
set ist beli
Dñ in der

Sprich zu mir. Für war sag ich
 dir heüt. das ist in de gegenwärt
 tigem leben wirst du bey mir sehn
 in dem paradies. das ist bey dei
 nen gnaden in dem ewigen leben.
 Was möcht dem schwacher frö
 licher vnd tröstlicher dann dise
 wort zu hörn gewesen sein. Herr
 gib mir das ich die minnsamen
 stimen an meinen letzten zeiten
 von dir hörn werd. Bernhardus
 spricht. Die hende die den himel
 geformet haben sind gespannen
 vnd genagelt an das creütz. vñ
 alle seine gelider sind so gar ver
 wundet das nichet in ym vnner
 set ist beliben dann die zungen.
 Vñ in der verspotung vñ schma

he bat der herr für sy vñ sprach.
Vatter vergib ym. wann sy wiß-
sen nit was sy tünd. Wie spricht
Augustinus das das gepet hett
soliche krafft das do zūhand vil
wurden genomen in des vatters
gnade die do schuldig warent an
seinē tod. vñ het ym in das des er
peten. er möcht auch zū genaden
kumen sein. wann es het soliche
krafft das noch heüte vil sūnder
dauō verkört werden. Die stim
des gepets des sunes senfftet den
zorn des vatters vñ lant ym stä-
tes in sein oren das er nit anders
kan dan erbarmen Sant Pauls
spricht das der herr lant rufft an
dem gepet vñd weint dargū. vñ

ganzen
er spricht
der herr l
dreierley
Des erff
das sein
mant do
was da
dem and
sah das
elndig
Zu dem
er sein lie
seinen au
sy in soli
lieber tod
weisen. T
ten als v

ganzen seilem herzen. Darüb/
er spricht sant Bernhart. Cristus
der herr hat an dem creüz durch
dreierley sache willen geweinet.
Des ersten darumb das er sahe
das seiner grossen martter niem-
mant danck name oder danckbe-
was dann allein 8 schacher. Zu
dem anderen mal darumb das er
sahe das sein lieb hungern so gar
elendiglichen zerstreut waren.
Zu dem dritten mal darumb das
er sein liebe müter sache steen vor
seinen augen. vnd erkennet das
sy in solichen nöten was das sy
lieber tod dann lebendig wer ge-
wesen. Das leiden thet dem her-
ren als wee als das leiden seines

grossen marter. Das waren die
drei spere die Joab stach in das
herz Absolonis. Du mein seel
was hast du senssumüters oder
gütigers disem manne gesehen
der do pitet für sein eigen veinde
Darumb vil d iuden die den her-
ren Cristu gehasset hetten wur-
den in sichselbs schlähen vnd het-
ten do reu in irem herzen. Vnd
den die der herre Cristus ire her-
zen mit seinen gnaden berürt het
mochte spreche. was ist das das
wir hören. nym war alles übel
das wir haben mügen erdencken
vnd auch erachten das haben
wir disem manne an geton vnd er
pitt doch herwiderumb für vns.

Darum v
er künde f
das nit ge
baum ma
en. Wie sp
an Junck
schaffen b
zimbt di
was züge
die man
die zu gel
zeigen w
fraw du
ter zu den
nen sun. X
kind seij
On versu
ter ob die

121
Darum wer et was üfels in ym
er künde fürwar in so vil peinen
das nit gethon. Wam ein pöser
baum mag nit güt frucht bringe
en. Hie spricht Digenes. Sage
an Junckfrawe. Was hast du zū
schaffen bey dē galgen. Vnd wie
zimbst dir mit verurteilten leuten
aus zūgeen. Oder ist vnder den
die man henckt hendert einer der
dir zū gehöre vnd dem du treu er
zeigen wilt. Na sicherlich Junck
fraw du hast sein vrsach. treit mü
ter zū dem galgen vnd schaw dei
nen sun. Wart müter ob das dein
kind sey vnd sich ob er noch leb
t. Vn versuch arme vn elende mü
ter ob dir dein sun mäg ein wort

Q

zûsprechen. Was spricht er zû die
in seinen nōten. wen er dich sieht
steen bey dem creūge. vnd er er
kennt wol das du mit vil yamer
durchgossen pist. Darüber sprich
te ein leter. Sälige Junckfraw
Martha wie verschlossen vñ heim
lich hast du geret mit deinem sun
vnd ym zû gesprochen in nōten.
O mein aller liebster herre wie
gar elendigklich pist du auff ge
hangen. O herre himels vnd der
erden. nun pist du heüt als arm
das du mit hast daran du möchst
leinen dein haubt. O getreüwer
hltte deiner schäfflin dar für du
heüt verschmechter vnd verurteil
leter erzeigt wirst. sprich zû mir

nur ein ei
meiner ge
herr sprac
re das ist
ne. Johan
dein māt
nes. Her
dich. O h
das herz
menigen. O
mütter get
best du ir h
Oder gib
deren sun d
gen wilt od
du so sieche
helfen noch
umb wiltu

121
nur ein einigs tröstlichs wort in
meiner gegenwürtigkeite. Der
herr sprach zu ir. Weib nym wa
re das ist dein sun. vnd zu Johan
ne. Johannes nym war das ist
dein mütter. Wie spricht Drige
nes. Herz der Junckfrawen teil
dich. O barmherzigen strele die
das hercz 8 Junckfrawen durch
griengen. Was hat dir herre dein
mütter gethon. oder warumb gi
best du ir herr einen anderen sun.
Oder gibst ir darumb einen an
deren sun das du ir nimmer pfl
gen wilt oder magst. Oder bist
du so fiedhe das du ir weder ge
helffen noch geraten mast. War
umb wiltu sy herr nit mer besor

Q ij

gen vnd sy dir doch die treuwest
mutter gewesen ist vnd in allem
menschlichem geschlechte so was
niches edlers dami sy. Vnd alles
das das an dir leidig ist hast du
aus ir genomen. du magst auch
herre nit gesprechen das das sey
vor krankheit. wami du hangst
an dem creutz vñ erwegst die er
den. die steinen wende hast du zu
spalten. die totten hast du auff ge
weckt vnd die samten verborgen
vermagst du das so vermagst du
auch das du dein liebe treue mut
ter nit einem Junger empfuldest
Wie gleich ist herre dein vrtell
für einen schöpffer gibst du ir ei
nen visscher. für ein herren gibst

du ir ein
en mensc
wandlung
wig die k
ter vnd J
was solt
schmerze
sen all ir
schmerze
zen was
er iundf
sy het ir
erhebte
wer gef
lich was
ze vnd
vñ iund
doß her

123
du it ein knechte vnd für got ein
en menschen. O wunderbare ver
wandlung. Zu den wortten sch
wig die betrübt vñ traurig mü
ter vnd Junckfraw Maria. Vnd
was solt sy sprechen. wann der
schmerz vnd die zäher verschlus
sen all ir rede. Vnd wie gros der
schmerz inwendig in irem her
zen was yedoch so vergaß sy ir
er iunckfreülichen zucht nye das
sy het ir arm ausgeworffen oder
erhebt. oder das sy zu der erden
wer gefallen. sund still vñ heim
lich was verborzen all ir schmer
ze vnd yamer in irem keüschem
vñ iunckfreülichem hertzen. Vñ
doß herr also ausgespamen vñ

Q. iij

zerdent hienge an dem creüz vñ
seiner gelider keins frey noch le/
dig het zügebrauchen dan die au/
gen vnd die zungen. Mit den bei/
den seiner mütter zü dienen vnd
trost zü beweisen mit ansehen an/
reden vnd mit zeigen des nutztes
vnd des heils das er perz aufge/
ender von diser welt in irem leib
empfangen hat. trüg in seine her/
zen nym war das letst sehen des
sterben dem freünd wirt gewon/
lich vast eingesteckt in den inder/
sten teile des herzen. Darumb
mocht Maria die Junckfrawe
wol sprechen. Ob ich alles das
das mein sun bey mir vñ mit mir
ye gethon hat vergessen möchte.

so künnd
dem er n
ste bald
treulich
sen. Nun
sten das
er sein
vinster
die sum
seztzeit
der vin
herr mi
lylame
got me
mich v
sant A
das ge
ley fac

124
so künd ich doch des geschehes mit
dem er mich do er p̄ez seinen gei-
ste pald auff geben wolte so gar
treulich angesehen hat mit verges-
sen. Nun sprechen die ewangeli-
sten das es nach den wortten als
er sein mütter Johanni empfalch
vinster ward in aller welte. vnd
die sum gab nit iren schein von
sertzzeit biß auff nonzeit. Vnd in
der vinsternuß schrey Christus d
herr mit lanter stimme. Hely he-
ly lamasabathani. das ist. Mein
got mein gott warumb hast du
mich verlassen. Darüber spricht
sant Augustin das vnser herre
das gesprochen hab durch dreier
ley fach willen. Des ersten dar-

Q. iiii

umb das in 8 zeite seiner marter
niemant behalten mocht werden.
dann allein der schacher. Zu dem
andern mal darumb das er dan
noch an dem creüz dem menschen
mit gnad bey seinem vater vnt
den mocht er stürb dann vor des
todes an dem creüz. Zu dem drit
ten mal das kein marter auff kei
nen menschen nye als vast gele
get was wordē als auff yn. Vñ
do yn die iuden so mit lauter stim
me hörten schreien hely do sprach
en sy. er ruffet Helyam an. secht
ob er nit kumme vnd yn erlöse.
In der vinsternuß sach er den va
ter. vnd sach das alles sein we
sen was ein einfluss des zorens.

Darum
baumhe
segnete
des tode
Mich d
brosius
trüncke
en wa
spreche
precht
der dur
das all
ist zu d
von de
herze
die sell
list vo
binand

Darumb die mēſchen ſo gar vn-
 barmherzig warent ſeinem ge-
 ſegneten ſune. In der pitttrigkeit
 des todes ſprach Chriſtus 8 herr
 Mich dürſt Darüber ſpricht Am-
 broſius. Wer dem herren het zū-
 trincken gegeben. er het getrunck-
 en wann die natürlichen meiſter
 ſprechen das denen die man rad-
 precht niches wiſchers thut dan
 der durſt. vnd das kumbt daruō
 das alle hiege die in dē leichnam
 iſt zū dem hertzen fleucht. Vnd
 von dem groſſen ſechten das das
 hertze in dem leichnā hat dürſtet
 die ſelben mēſchen vaſt. als man
 iſt von Nſaya do man den von
 einander ſegete do rüffete er nach

weincken do sendet ym got wasser
in seinen munde. vnd tröstet den
profeten. Aber hie ließ er seinem
sun nit ein tropffen wassers. sun-
der essig vnd gallen vnder ein an-
der ward ym gegeben. Hie schrei-
bet Eusebins in der Römer tro-
nicken das sy vmb das von irer
barinherzigkeit in allem lande
gesagt wurd gepoten vnd gesez-
et hetten. das man den die man
töten wolt bereiten solt köspere-
liche vnd starcke tranck von ge-
würcz vnd anderen dingen nach
dem aller pesten zü gericht. vnd
mā gab es ynen so man sy töten
wolte zü trincken. Vnd das gab
yn dann solche krafft das sy den

schmer-
ger emp-
do die h-
en ein g-
tet vnd
die stat
Calua-
herren
an das
sy das
iuden d-
teincken
dester r-
vñ do t-
er aus-
tigen g-
freiffan-
erst all

126
schmerzen des totes desto weni-
ger empfunden. Also hetten auch
do die heiligen weiber dem herr-
en ein gar kostlichs tranck berei-
tet vnd ym hinaus getragen an
die statt Golbata die man nennet
Caluarie do man creüziget den
herren. Vnd do man den herren
an das creüz naglet do reichten
sy das tranck in einem vasse den
iuden das sy das dem herren zü-
trinken gäben. vmb das das er
desto minder schmerzens hette
vñ do truncken es die iuden selb-
er aus. Vñ von dem gütten krefft-
tigen getranck wurdent die iuden
freissam vnd vngestüme. das sy
erst aller minst erbarmung über

den herren hetten. Vnd das ym
geben was worden zu einer ring
erunge seiner pein das kam ym
zu grossen schmerzen. Vnd die
iuden theten in das was darinne
das gut wol schmeckende tranck
gewesen was essig vnd gallen.
vnd gaben es de herren zutrink
en do er an de creüz sprach mich
dürst. Bernhardus 8 spricht. O
guter Ihesu du hast mich so vil
lieb gehabt das du nit gedachste
an deinen schmerzen. Sunder an
mein heil. wann an dem creüz
hast du gesprochen ich hab durst.
vnd nit ich hab schmerzen. von
de creüz schweigest du vnd von
dem durst schreiest du. es gepürt

sich vn
durst se
Das p
Christ
felen n
ste do
leibes
em h
pein
vnd
ich sel
mein
der d
hab
nach
der
der d
vnf

sich vnd müs für war sein das d
durst sey wunderberlich vñ gros
Daspricht ein leter in der person
Christi. Mich hat das heil eüwer
selen mer bezwungen zu dē dur-
ste dann die creüzigung meins
leibs. vnd ist der durst nach eür-
em heile so gros in mir das die
pein des creücz hat auffgehört.
vnd d durst ist noch in mir wan
ich schrei noch täglich von den hi-
meln mich dürst. vñ niemant ist
der den durst in mir erlessche. Ich
hab allwegen durst vnd begirde
nach eüwerm heil. Darumb ist
der gar ein grober hertter mensch
der do dē herren den so lang omb
onser heil dürstet das tranck der

dancksagung vñ der andacht vñ
der pñswürckung versaget. Wie
spricht ein lerer das das mitleidē
das er mit vns armen sündern
gehabt hat sey grösser gewesen
dann der schmerzen seiner mar-
ter. darum list man mündert das
d̄ herr vmb sein eigen leiden. sun-
der allweg aus mitleiden gewe-
net hab. Auch so sprich der an-
dechtig lerer sant Bernhart War-
umb hast du geweint o gütiger
Ihesu so es doch mer zū freuden
dann zū weinen was do du wa-
rest würcken das heil in der mit-
te des erdrichs vñ vnser sünde
nageltest an das creütz vñ den
teufel verdammetest. vñ vns vō

dem ewig
Jeremias
vñ sprich
lich gearb-
funde so
angesehe-
zens vñ
lichkeit se-
tausent
noch so
hat. Es
en ist du
pheten.
hen das
oder d̄de
was hei-
Ich hab
das sind

128
dem ewigen tode erlöstest. Aber
Jeremias meldet in frags weise
vnd spricht. Hat er nit vnmüß-
lich gearbeitet seid er vmb vnser
sünde so gar genüg gethon hat.
angesehen die groß seins schmer-
zens vnd die güt vnd kostper-
lichkeit seiner marter das er wol
tausent welt erlöst het. vnd dan
noch so wenig menschen erlöst
hat. Es ist hin das do gesproch-
en ist durch Jeremiam den Pro-
pheten. Nymwar ich hab angese-
hen das erdtrich vnd es was leer
oder öde vnd die himel. vnd yn
was kein licht. als ob er sprach
Ich hab angesehen das erdtrich.
das sind die irdischen menschen.

vnd sind an der betrachtung mei-
ner pein lâr vnd eitel. vnd mit al-
lein die sunder ich hab auch gese-
hen die himel. das ist die gûten
menschen die ein hÿmelisch leben
soltten fûren vnd in yn ist kein lie-
cht. das ist kein erkantnuß noch
kein gedechtnuß meines leidens
vnd pittern sterbens. Vnd dar-
umb so schreiet der herr Christus
zû vns cristgelaubigen menschen
vnd spricht durch den sâlligen
Crisostomum. Ich bin durch eû-
rent willen mÿsch worden gepun-
den verspott geschlagen gefang-
en gegeißelt vnd gekrönt vnd an
das creutz gehenckt worden vnd
an de mein geist aufgeben wa ist

die fien
all mein
geben v
plütes
sag v
über m
gehab
auff d
dich d
schen
die wi
der ge
wurt
dem g
wislic
dem v
wert
Bant

129
Die frucht vnd gabe die mir vmb
all mein pein vnd schmerzen ge-
geben wirt. vñ wo ist der lon des
plütes das ich vmb eüwer erlö-
sung vergossen habe. O mensch
über mein ere hab ich dich so lieb
gehabt. du erscheineest ein mensch
auff dē erdtwich. vñ ich hab durch
dich den aller schmechlichsten vñ
schentlichsten tod geliden. Wo ist
die widergeltung oder bezalung
der grossen vnd so vil liebe. Ant-
wurt ym der andechtig mensch in
dem geiste. also sprechende. Ge-
wislichen herre Ihesu Criste ist
dein widergeltung in meiner pūf-
wertigkeit. nach dem dein knecht
Bernhardus antwurtet. O güt

R

ger Ihesu. Mein pß wückunge
ist warlich dein speise mit der du
gespeisest wirst. Vnd die zäher
meiner reu darmit du getrenket
wirst. auff das so wird ich milch
en die milch meiner mütter mit dei
nem plüt. vnd dir machen ein al
ler pestes salez der andacht. vnd
ich wird sprechen. O herr Ihesu
Erste mein gelst ist enzündet in
primmender andacht vñ wirt auf
giessen in deinē angesicht die al
ler bitteristen zäher dir zu einem
mitleiden. vmb das das ich mit ei
ner der verdambten sey vmb die
du an dem creüz geweint hast.
Veronimus spricht. das der herr
darumb mit essig vnd auch mit

130
gallen getrenckt sey worden. das
die zunge des herren auch mit on
leiden solt sein. also das das lei
den seiner fünff sinn gnüg tet für
die sünde des ersten menschen Ad
ams die er geton hett mit seinen
fünff sinnen. Vnd do Crist is der
herr das tricken genommen hett.
do sprach er. Es ist alles volpra
cht. Wie spricht Augustinus. Es
ist alles volpracht das von im
geschriben ist. Auch so spricht Gre
gorius. Es ist alles volpracht.
das der mensch bedarff zu seiner
säligkeit. Jeronimus spricht. Es
ist alles volpracht das im der fa
ter entfolhen hat. Es waren do
auch die Juden vnder dem creuēz

R ij

vnd teilten das gewand des her-
ren vnder einander. vnd besunder
den gelismeten oder gestrickten
rock. den ym sein liebe mütter on
alle nāt schacht hett. Darumb
wurffen sy das los vor den aug-
en des herren vnd auch seiner lie-
ben mütter. Da ward die weissa-
gung do erfüllt die do spricht. Sy
haben geteilt alles mein gewand
Die spricht sanctus Ambrosius
Als der herr das wort. es ist al-
les volbracht gesprochen hett. do
warde in ym krefftiglichen der
pitterstod ringen. Vnd gar vnge-
ren schied die sele von seinem hei-
ligen leichnam. wam sy yn von
natur hett lieb gehabt. darumb

das
wo
füll
ver
gen
wir
all
cre
ma
pff
vor
und
ein
selb
der
Be
eis
na

131
das sy on alle sünde darinnen ge
wonet hett. vnd auch darinn er
füllt was mit allen genaden vnd
vereint mit dē almechtigen ewi
gen gott. vnd darinn die grossen
würdigkeit entpfangen hett das
all engel all geist all heiligen all
creatur vnder ir seide. Vnd ir ist
nichts gleich vnder allen geschö
pften. darumb so trieb sy der tod
von ein gelid in das ander umb
undum. Vnd wenn sy d tod aus
ein gelid trieb so zerbrach er das
selbig glid nach ir das sy mit wi
der dahin gefliehen mocht. Sant
Bernhart spricht. Von des brech
ens wegen das der tode den leich
nam Christi einleget krachte er

R iij

an dem creüz als der ein starcks
holz zerpräche. Die marter vnd
auch den grossen pittern schmer/
zen müßt Christus d herre leiden
inwendig seins leibs das das al
let minst paine nit in ym mocht
überig sein es müßt von des to/
des wegen zerstoffen werden.
Im wurden zerrissen sein heilige
gelider. Es sturbent auch an ym
hend vnd füß. vnd sein clare au/
gen. Vnd do der tod den ganzen
seinen leichnam durch lücht hett
mit so grossem schmerzen do lief
se der herre Christus sein hant
vor grossem wetagen krankheit.
vnd schwachheit hangen vnd gab
vilaub der sele das sy auß färe.

vnd ex
schei n
in dem
geist.
sche w
lauter
gegebe
beclit
mens
gen d
vñ so
müg
bewe
ren h
der p
sind
hie
die d

132
vnd erlaubt auch dem tode. Vnd
schrei mit lauter stimme. Vatter
in dein hend entpfilch ich meinen
geist. Wie gedenck ein yeder men
sche wie der herr Christus so mit
lautem geschrei seinen geist auff
gegeben habe. das doch wunder
berlichen geschehen ist. das ein
mensch vñ in seinen letzten zü
gen der vor groffem schmerzen
vñ so vor groffer peñ kaum hat
mögen auff tñ sein mund noch
bewegen die zungen do er geschri
ren hat mit lautter stimme. so doch
der prophet spricht von ym. Es
sind heiser worden mein gñmen.
Wie spricht die glos. Wer sind
die die do von dem irdlich sterb:

R iltj

en mit keiner stimme aber der do
von himel herab gestigen ist vñ
durch eignen gewalt das doch al
lein gott dem almedtigen zu ge
hört sehen geist auff gibt mit so
hoher lautter stimme. Das ge
schrei haben gehört die kör der en
gel vnd sind darnö betrübt wor
den. als das die sunn erzeigt vñ
beweist hat. die sich helt als ein
aug des hymmels. welche vns
durch ir finstere übernatürlichen
ist erschinen. gleich als ob sy wei
net vnd den herrn der engel. auch
die schande vnd den yämerlichen
tode irs schöpffers clagete. Vnd
wurden finsternuß auff allem er
trich. wann der herre des liechez

was leid
die heid
his hette
ten solich
türlich. v
gewesen
sein wir
der mei
der hym
en. oder
Vnd lie
der ere
vnd sch
altar d
Das st
vil zeit
themis
schüben

was leiden den pittern tode. Vnd
 die heidmischen meister zu Athe-
 nis hetten des wunder vñ erkan-
 ten soliche finsternuß mit sein na-
 türlich. wann der vor gleich nie
 gewesen was noch nimmer mer
 sein wirt. Do sprach Dyonisius
 der meister. Entweders es will
 der hymel vnd das ertrich zer ge-
 en. oder gott der naturen leidet.
 Vnd lieffen bauwen ein altar in
 der ere des vnerkamten gottes
 vnd schribent darüber. das ist der
 altar des vnerkamten gottes.
 Das st ond also lang bis etwen
 vil zeit Paulus darnach gån A-
 thenis kame. do vand er das ge-
 schriben oh dem altar. vnd leget

yn do aus den selben vnerkanten
gott vnd gab yn den zuerkennen
Vnd bekört Dyonisium vnd vll
der gleren vnd andere menschen
zū Cristenlichem glauben. Vnd
die groß finstere wert drei ganz
stund von sechzeit bis zū nonezei
te. vnd also lang hieng der herr
Christus lebendig an dem creüz.
vnd so lang was auch Adam in
dem Parabels. Des geschrei hat
auch gehöret der tempel vnd der
vmbang des tempels der do von
dem höchsten bis zū dem niderst
en von einander zerrissen ist. das
sicherlichen menschlich mit gesche
hen ist. fund durch den engel got
tes. Der ir herren vnd erstöckten

in dem to
der groß
tempels v
worden.
er von e
salbung
Pusch off
dem ir a
Wam d
iden wu
tem öle d
en hat a
das hat
nar sch
creüz t
elerdig
den vñ e
alle die

in dem tod des herren. ist darinn
 der grof kostlich vmb hang des
 tempels von einander geschmitten
 worden. zu einer bedeutung das
 er von euch schneiden were alle
 salbung der Künig der obersten
 Bischoff vnd 8 Propheten. Von
 dem ir all ewer eer gehabt hat
 Wann die dreu geschlecht 8 men
 schen wurden gesabet mit dem gü
 tem ole der heiligung. Das schrei
 en hat auch gehört das erdrich.
 das hat sich erpidmet. Wami es
 gar schwerlichen vnd hart das
 creüz trüg. daran sem schöpffer
 elendigklich gehendkt was wor
 den vn erzeiget sich bereit zu sehn
 alle die die yn gec rücziget het

ten inwendig zūerschlicken. als
es das volck Dathan vnd Aby-
ron verschlunden het. die gar vil
minder dann die gesündet hetten
Aber die gütigkeit des hangen/
den an dem creüz wolt das dem
erdtrich nit vergünnen noch ge-
staten. wann er wolt nit übel
vmb übel geben. Da kürzlichen
daruor do bat er seinen himelisch
en vatter sprechende. Vatter ver-
gib yn. wann sy wissent nit was
sy tūnt. Es was auch ein Ritter
heß dem creüz der was genant
Centurio. der hundert mann vnd
ym hett. der selb vnd die anderen
mit ym wurden yn seer fürchten
do sy die großen zeichen do ge-

gott
Wahrlich
Das
der selb
ent sich
hände v
das di
aturen di
für die de
den hat m
tode. Dñ
vernünff
San got
unsere st
nem mit
wir die d
Adam
das wa

135
genwürtig sahen vnd sprachen.
Wätlich der mensch was gottes
sun. Das schreien haben auch ge-
hört die felse vnd die stein. vñ ha-
bent sich zerspaltten vns zū einer
schande vnd hertigkeit vnser her-
zen das die vnentpfindlichen cre-
aturen die kein sele habent. Vnd
für die der herr Cristus nit geli-
den hat mit leiden hetten in seine
tode. Vñ wir arme menschen vñ
vernünftigen creaturen für die
s sun gottes geliden hat. mügent
vnser steinene hertzen ym zū ei-
nem mit leiden nit erweichen. Na
wir die do hertter seind dami der
Adamant. welcher doch durch
das warm plüt des poeks zer-

prochen wirt. Aber wir werden
durch das rosenfarb plüt Ihesu
Cristi des lebendigen gottes san
nes nit erweicht. Das geschrey
haben erhört die greber der toten.
vnd habent sich auff geton zu ei
nem zeichen das wir vnserer her
zen sollen auff tün vnd sy reinig
en durch ein lantre ganze beicht
reü vnd genüg tün. das wir nit
seien stinckender dann die greber
der toten vor de angesicht des al
mechtigen gottes. Sant Bern
hart spricht. Wer zu dem weinen
des herren nit betrübt wirt. vnd
wer vor seinem tod nit bewegel
ist schwerer dann die erden-herr
ter dan die helse. stinckender dan

die gre
der vne
das ist
der velt
gebet v
ser scha
schaw
gen cre
fers sch
vns ab
sy vns
von der
keit v
hät go
samlich
Sanct
auch v
ten Jh

136
die greber. **W**ahr! das mitleiden
der vnentpfindlichen creaturen.
das ist der sunnen. des erdtreichs.
der velsen vñ auch der greber die
gebent vns ein grosse vsach vn-
ser schande vnd hertigkeit zů be-
schauwen das die vnuernünfti-
gen creaturen in dē mitleiden vn-
sers sälligmachers vnd behalters
vns übertreffen sollen. Darumb
sñ vns an dem iungsten gericht
von dem laster der vndanckper-
keit vnd der vergeßung der güt-
heit gottes peínlichen vnd grau-
samlichen werden versagen.
Sanctus Augustinus schreibt
auch von d schidung vnsers her-
ren Ihesu Cristi vñ spricht also.

Do nun der tode sein krafft an die
herren volpracht hett do stieß er
des ersten zu dem herzen. Von
des grossen stoß wegen expidme
te vnd erkrachet alles das das
in der vorhelle was do die altue
ter hinnen warent. Zu dem ande
ren mal stieß der tod dem herzen
aber an das herze das von dem
stoffe expidmet alles erdrich vñ
alle sichtige ding. recht als ob hi
mel vnd erden zu einander wol
ten prechen. Zu dem dritten mal
stieß der tode so krefftiglich an
das herze Cristi des herren. das
der vatter in dem himel zu barm
herzigkeit bewegter ward. vnd
nam den menschen zu seinen gna

den. al
ment
vnd w
ren vñ
stoß e
scaw
nen v
ein h
war
so da
got v
ein st
den. d
sen z
en ge
der st
sto v
Der

137
den. all planeten vñ auch alle ele-
ment empfunden des grossen stoß
vnd wurden all bewegt zü trau-
ren vnd zü mitleiden. Des herten
stoß empfand Maria die Junck-
fraw sein liebe müter an irem rei-
nen vnd keüschén Junckfreülich-
eim herzen. Vñ des stoß wegen
ward ein stille in der vorhell. al-
so das die pösen geist gedachten
got wölt zörnen. Es ward auch
ein stille in aller creatur auff er-
den. die auch besorgeten den gros-
sen zorn gottes. All engel ward-
en gestillet biß das sy sahen wie
der streit zwischen dē herren. Cri-
sto vnd dem tod ein ende nāme.
Der groß vnbarmerzig stoß.

S

zwang den herren Cristum dar
zu das er an hūb vnd sprach. Va
ter in dem hende enpfich ich mei
nen geist. Sanctus Gregorius
spricht in einer omeley. Die te
fel oder pösen geiste waren na
von Cristo dem herren an dem
creüz in seinem sterben. Wam
es ist geschriben. Es k̄ der fürst
der welt. das ist 8 pös geist. vnd
hett nichz an ym. Vnd das will
auch Beda der eerwirdig lerer.
das Sathanas mit von dem han
genden an dem stammen des heil
igen creüz gewesen seß.

Dann die sel Cristi des
herren aus dem wirdig
en vñ heiligem leichnam.

gefahren
nam do
se mit se
nen wu
mit plū
denten v
gespam
haubt v
nen kre
geprod
gar mit
wer den
herren
merlich
ge an d
licher m
zu übt
den pro

• gefaren was. do ließ sy den leich:
nam do hangē mit cläglicher wel
se. mit senendlicher gestalt. mit of
nen wunden. mit elendem hämer
mit plütigem schweiß. mit aufge:
denten vnd gezognen adern. mit
gespamten armen. mit geneigte
haubt vnd gekrönt mit einer dor
nen krone. mit gleicher farbe. mit
geprochnen augen vñ ganz vñ
gar mit cläglicher geperde. Den
werden leichnam vnsern lieben
• herren Ihesu Cristi der also vä
merlich vnd elendiglichen hien
ge an dem creüz den soll ein yet
licher mensch ansehen. wann dar
zu übt vns der heilig geist durch
den propheten. vnd spricht also.
S ij

Geet aus ir sälligen töchter von
Spon . vnd sehent an den künig
des freides . in der krone . mit wö
licher yn sein mütter der synago
ge gekrönet hat . an dem tage sei
ner hochzeit vnd seiner grossen
freude . O mein herr Ihesu Cri
ste ein erschaffer der hymel vnd
des ertrichs vnd aller creaturen .
biß mercken dein manigfelig pi
trigkeiten . Wann in mir hab ich
gepreden die zumercken . War
umb hast du ein solche verwand
lung gethon das du gegeben hast
das leben omb den tode . vnd die
er omb die armüt . Warlichen
herr vnd gott in dē erscheint dein
vnmässige gütigkeit . Wann in

er sich
des v
in die
die d
sündern

139
e sich ich kein andre ursach des
des vnd deiner grossen marter
ñ die überflüssigkeit deiner lie-
die du hast gegen vns armen
sündern.

8 liij



sin
to g
dnd
eio

von an
zerriss
ten ir v
rent v
betrach
ter rei
vñ sch
em re
gelide
müte
den bo
den m
eclöf
lich se
Vnd
men
vnd
hen v



von außwendig aller peinlicheſt
zerriſſen habt. den ſeiben perz tot/
ten ir von hiwendig durch löcher/
rent vnd er grabent. O mein ſeel
betracht vñ vermerck wie die mü/
ter criſti des herren gröſſere pein
vñ ſchmerzen in irem mütterlich
em reinen vnd keüſchem hertzen
geliden möcht haben. Wann kein
müter in irem leibe nie allſo gelit/
den hat. noch nimmer mer gelei/
den mag. O wie gar teür ſey wir
erlöſt worden. vnd wie gar koſt/
lich ſey wir gewaſſchen worden.
Vnd darumb ſo iſt vns armen
menſchen mit dem aller höchſten
vnd vermüglichſtem fleiß zu flie/
hen von der dienſtberkeit d ſünd

Vnd spricht der Ewangelist das
on vnderlos von seiner heiligen
seiten plüt vñ wasser aus gieng

Dylatus d ließ über das
creütz schreiben dreierlei
sprach. Ihesus Nazare-
nus Rex Iudeorū. das
ist Hebreisch Kriechisch vnd La-
teinisch. vnd lanttet zu teütsch al-
so. Ihesus von Nazareth ein kün-
ig der iuden. Do das die iuden
höreten vnd sahen do lieffent sy
bald für Pilatum vnd sprachen
Du solt mit schreiben Ihesus von
Nazareth ein künig der iuden. be-
sunder du solt schreiben. Ihesus
von Nazareth. der sich hat genen-
net ein künig d iuden. Do sprach

pphatus. Was ich geschriben hab
 das ist geschriben. Do sprachent
 sy. Wir haben keinen künig. wir
 haben nur ein keiser. Hie merck.
 Wie gar verherret vnd verstockt
 die iuden warent. das sy sich iter
 küniglichen regiment verzig-
 en vnd verlaugneten der von den
 sy grosse eer heten. Nū ee sy wol-
 ten das man den herren Cristum
 einen künig der iuden schreibe. ee
 wolten sy sich dem keiser zu Ro-
 me der ein Heiden was vnderthā-
 nig vnd gehorsam machen. vnd
 yn als iren eignen erb vnd leib-
 herren veriehen das sy doch vor-
 mals nie geton hetten. Vnd wie
 wol sy ym zimfber ware. als dē

obersten haubt. Jedoch so hetten
sy ander erbherren vnd ein besun
der regiment. vnd mit den Heide
hetten sy kein gemeinschaft mit.
also das sy mit in ire heuser gien
gen noch mit yn assen. Aber hie
gaben sy sich vnd das Heidnisch
regiment vnd verloren ir künig
liche mapestat vnd gewalt. Nur
allein darumb das man Cristen
mit iren künig nennen noch schrei
ben solt. vnd darumb so haben sy
noch biß auff den heutigen tage
nie kein künig noch kein haubt
gehabt. sander vnder dem Heid
nischen. vnd darnach vnder dem
Cristenlichem gewalt gewesen.
vnd noch seind.

das
A
einer
se dor
die st
herre
creu
mal s
Nico
lunge
gen z
der h
mit g
laube
das h

144
Das. In der selben zeit kam ein
edelman genant Jofep
von Aramathia & auch
ein heimlicher iunger vñ
einer aus den .lxxij. des herren wa
se dort her vergebens geriten. für
die statt Caluarie. vñd sach den
herren Cristū do genagelt an dē
creütz tod hangen. do ward er zū
mal seer betrübt vñ kam balt mit
Nicodemo. & auch ein heimlicher
iunger des herren was. vñ gien
gen zū Pylato. vñ sagten ym das
der herr gestorben wer. vñ baten
mit groffem fleisse das er vn er
laubte den toten leichnam Cristi
des herren von dem creütz zū ne/
vñd den zū dē grab bestäten.

vnd thät er das mit bald so
sein traurige vnd betrübte!
ter sterben vor grossen hertzen
leide. die do wer die edelst vñ rei
nest vnder allem weiblichem ge
schlächte. Do das pylatus höret
do verwunderet er sich vast das
er als bald tod was. wann als er
gesehen hett das man yn so peini
lich gemartert. gekrönt. vnd ge
geißelt. auch sunst vil üfels ange
ton hett vnd democh daruon nit
starb. meinte er das er an dē gal
gen creutz auch nit so bald gestor
ben wer. Auch verwundert es py
latus darumb wann der herr Cri
stus was so einer leblichen ge
stalt vnd solicher edlen pl.

das
do n
creu
der d
wo
gele
rene
wa
sun
gra

Das ein natürlicher meister sprach
do man den herren aus fürere zu
creüzigen. Es wer nit ein wun-
der das der mensch all weg lebete
wo yn nit ein fräuenlicher tod an
gelegt würd. wann er ein Naza-
rens vnd lautter Sangwimens
was. Vnd Pylatus der gab Jhe-
sum Ioseph vnd Nicodemo zube-
graben.

T



Do
ter
en m
sy v
erle
her
her
mit
aus
entp
liche
te. X
stur
ten i



146.
D gieng Ioseph vnd
Nicodemus mit leiten
hin aus vñ löseten den
herren ab dem creuige.
Do st ond die arm vnd elend mü
ter Maria vnd wartet begirlich
en mit groffem schmerzen wenn
sy yn ab dem creuiz nāment vnd
erledigeten das sy yn dann an de
herab tragen ee vnd sy yn ganz
herab prächten von dem creuize
mit entgegen geen vnd mit hin
aus reichen in ir mütterliche arm
entpfenge. vñ yn an ir iunckfren
lichs hercz truckte. vnd yn küsse
te. Vnd do sy nun den herren Cři
stum ab dem creuiz getragen het
ten in ein schön weissen tuch das
Eij

Joseph über die achsel name vnd
den herren darauff enpfeng do le
get er den herren in das tuch vñ
der das creutz. Vnd do viel Ma
ria die Junckfraw sein liebe mü
ter zu ym nider auff die erden mit
großem herzenleide vñ mit cle
lichem geberde. vnd vmbfieng ir
en allerliebsten sun vñ herren mit
gar großem weinen vnd clagen.
Wann als vil einem das dauon
es leid hat neher ist sonil ist auch
das leid vnd die trübsal grösser.
Darumb was hie der Junckfra
wen Marie leid am aller grösses
ten. dann er ir vor in seiner mar
ter nie also nahent was als er ir
perzund vnder dem creutze do sy

hey
hette.
des her
sten sun
vnd fei
sein gö
nen zä
vñ tief
sighlic
gerech
du öff
empfan
gesehen
digen
en tod
löcher
zerst
tem hau

bey ihm was vnd in vmbfangen
 hette. O aller traurigiste mäter
 des herren. du sahest deinen liebe
 sten sun an in mütterlicher liebe.
 vnd seuchtest vnd machtest nas
 sein götliches angesichte mit dei
 nen zähern. vnd küssest sein groß
 vñ tieff wunden. offt vnd vil em
 siglichen vñ sein hend haubt vñ
 gerechz vnd heiligs antlicz hast
 du öfter zwischen deinen henden
 empfangen. Aber O we du hast
 gesehen das das leben aller leben
 digen mit einem erschrockenlich
 en tod getöt ist wordē. mit durch
 löcheren henden vnd füßen. mit
 zerstochem herzen. mit gekrön
 tem haubt. mit gar zerrissem leib

¶ iij

beß die seiner eignen lieben mütter
so gar erbermlich. Da ich verwü
der das mit all engel weinten die
do gegenwürtig waren do ir schö
pfer vñ ir got so aller barmhertichst
bey seiner eignen mütter auff dē
erdtreich lagē. Darnumb spricht 8
prophet. Die engel des freids wei
neten piterlich. das ist das sy sich
hielten vñ stelten als ob sy wei
neten. O wie ein verheert hertze
ist das das nit ein innerlichs mit
leiden hat mit dem herren Cristo
Jhesu vñ mit seiner auserwelden
mütter der Junckfrawen Maria
o wie gar ein kalte prust ist das.
die nit erseüßet. Aber do Johan
nes vñ Nicodemus sahen den al

ter hān
ter got
gefiht
flüssig
nams
vorcht
die m
eileter
Chri
augen
Nym
herren
weder
gärte
da h
möch
so ein
stink

ter jämmerlichsten schmerzen 8 mü-
 ter gottes den sy do hette aus dē
 gesicht vnd von dem emfigen vñ
 fleissigen ansehen des toten leich-
 nams ires allerliebsten sunes do
 vorchten sy seer sy verluren auch
 die mütter mit dem sunē. Darum
 eilten sy mit dem toten leichnam
 Christi den züuerbergen vor den
 augen der Junckfrawen Marie.
 Nym war Maria die mütter des
 herren was ein arme fraw. die
 weder eigne heüser äcker noch
 gärten het. noch kein andere stat
 da hin sy nur ein grabe gemacht
 möcht haben. vnd zimet doch nit
 so einen heiligen leichnam in ein
 stinckendes erdtlich zū begraben.

¶ iij

Warumb was Marie der Junck
frawen allent halben angst wo
sy sich hin kört. Spricht sanctus
Bernhardus also. D eisen vñ mit
hercz. D hercz heitler dann der
adamant. D steinis vñd mit flei
schis hercz. Warumb wirst du
mit enzündet vor liebe. D aller
vnfälligestes hercz warumb hast
du nit wider lieb den der dich biß
in den tode hat lieb gehabt. Was
solt er nun für dich gethon haben
das er nit gethon hat. D ir ver
heitten sün Eue die nit erweicht
so vil liebe das ir mügent mitlei
den haben mit ewerem gott. der
vmb euch des aller schentlichsten
vñd scherpfesten todes gestorben

ist. So
er nit g
gehabt
engel. d
planet
der vñ
ler her
sten v
weich
aller b
keit. D
von n
hercz.
wunde
des teu
porten
die por
mein a

149
ist. So doch die creaturen für die
er nit geliden hat mitleidē mit ym
gehabt haben. als sind all kōz der
engel. die sum. der mon. vnd all
planeten. der himel. das erdreich
der vmbang des tempels. die al
ler hertsten stein. die aller hert
sten velse. vnd das mag nit er
weichen die hertzen d. sūnder. D
aller böste sūnd ist vndanckper
keit. D mein gott vnd herr nym
von mir das vndanckper steine
hertz. so doch dein wunden über
wunden habent die mächtigkei
des teüfels. vnd zerprochen die
porten der helle. vnd auff gethon
die portten des himelreichs. vnd
mein allerpöstes verherts hertz

mügen sy nit et weichen zu mitleiden
seiner aller grösten vñ schwä-
rsten wunden. Sanctus Augu-
stinus spricht. Der ritter enpfint
mit der wunden wam er sicht die
wunden des fürsten grösser sein.
vnd schwerer damt die sein wun-
den sind. Also macht auch das
creutz sancto Andrea sein pein
süß. hymwar er sprach. O güttes
creutz daran mein gott vnd herr
geliden hat du kumbst mir zu frö-
euden. wam ich hab dein lang be-
gert. Auch list man das die hert-
enstein sancto Steffano süß wa-
rent vnd lind do er erkennet das
das die wunden vnd die pein die
sein gott vnd schöpffer für yn ge-

liden he-
wesen v
Auch sp
us do e
ge. Die
hülle o
inwer
ung v
men d
in sein
terlich
innen
stes g
schäcz
geßte
die m
also l
heilig

liden hett grösser vnd heitler ge-
 wesen waren dann sein schmerz
 Auch spricht der heilig Laurenti-
 us do er auff dē rost gepratē la-
 ge. Die kolen verleihent mir ein
 küle oder ein güte keltin. wamit
 inwendig was die götlich tröst-
 ung vnd das götlich feur der fla-
 men des heiligen geistes so gros
 in seinem hertzen. das er des ma-
 terlichen feurs mit enpfande noch
 innen warde. vnd die glüt des ro-
 stes ganz vnd gare für nichten
 schäzget. wamit die merern vnd
 grössern bewegung treibent aus
 die mindern vnd die cleinern. Vñ
 also list man auch von anderen
 heiligen mer die das geton haben

Darumb spricht sanctus Augu-
stinus. Lieber wolt ich bey Gott
in der tieffe der hell sein dann on
yn in dē hymel. Cristus der herr
der wolt auch kein labung frist-
ung noch vnderleibung nehmen
von seiner gottheit in allen seinen
peinen. wann er nit scheinberlich-
en sonder aller warlicheit vñ ge-
prechenlichen leiden wolt. Dal-
ler traurigste mütter Maria nū
tröst dich vñ gedencck wann dein
sun ist ein riß zweierlei substanz
das ist. gögliche vnd menschliche
natur vnd ist vntödtlich vnd regi-
ret alle ding die in himel vñ auf
erdt rich sind. Er hat auch ym für
sehen ein begrebtnuß vō anfang

der wol
vor der
verbreit
nit wo
graben

der welt. Wānn dō sī den herren
 vor der mütter vnder dem creūz
 verbergen wollten. dō wēsten sī
 nit wo sī yn hin tragen vnd be-
 graben solten.

s August
 ley Gott
 dann on
 s der herr
 ung feist/
 g nammē
 allen seinen
 heiterlich-
 heit vñ ge-
 volt. Dal-
 Maria mē
 warm dē
 ei substanz
 menschlīche
 ch vñ regē
 imel vñ auf
 auch ym fūc
 vō anfang



Hnen sin-
geab be-
seph d
bald v
was.
wickel
zu sein
trübt
gen. v
den he
begrab
homer
Mari
gebau

A Ber got der aller men-
 schen hertz in seinē ge-
 walt hat. gab Joseph
 in sein hertz. vnd in sei-
 nen sin. das er ym do selber in sein
 grab begraben solt. Welicher Jo-
 seph dem götlichen einsprechen
 bald vnderthemig vnd gehorsam
 was. Vnd hieß den toten einge-
 wickelten leibe nach ym tragen.
 zu seinem grabe. Vnd die aller be-
 trübtest mütter was ym nachfol-
 gen. vnd wolt sehen wo him sy
 den heiligen leichnam tragen vñ
 begraben wolten. Vnd do sy nur
 komen an die stat des grabs. vñ
 Maria das neu grabe ansach das
 gehauwen was in einen yelsen.



do ist ir geist ein wenig wider er-
hücht worden. vnd saget dem Jo-
seph vnmässigen grossen dancke.
von der begrebtнуß wegen seins
grabs. Vnd do sy den herren Cri-
stum legen wolten in das grab.
do zoch yn die mütter zu ir. vnd
sprach. Erbarment euch mein. er-
barmen euch mein. beuor an ir
mein freünd. das ich sein antlüz
noch ein wenig vnder der auff ge-
legten decke müg angeschauwen
vnd etwas getröst werden. gebt
yn seiner armen mütter das ich
yn doch totten habe den ich leben-
dig mit gehalten mocht. vnd ob ir
den ye wölt legen in das grab so
begrabent mich elende vnd arme.

mütt
allso
Woe
ist ver
die m
der ha
bist v
war-
schm
sun ei
niger
in so
schaff
zu den
en ist
ben v
füren
weich

mitter mit ym. Wahn mir wirt
 also gar ubel nach ym geschehen
 Wee mir in wie vil schmerzens
 ist verkört worden mein freude.
 die mir der engel gabriel verkün
 det hat. wan er sprach zu mir. du
 bist voller genaden. vnd nembt
 war. ich bin vol der aller grösten
 schmerzen. O mein allerliebster
 sun ein leben meiner sele. mein ei
 niger trost. warum läst du mich
 in so vil yamers vnd schmerzen
 schaff das nun die sterbe. die dich
 zu dem tod geboren hat. mir arm
 en ist vil süßer vnd lieber zu ster
 ben wann das leben des todes zu
 führen. aber der gewünscht tod der
 weicht him vñ fleucht. wan Ma:

ria begeret des tocz für alle freu-
de vnd wollust & welt von drei-
erley sachen wegen. Zu dem ersten
darumb das ir leib also wer be-
graben mit dem leib irs lieben su-
nes vor liebe. Zum andern male
darumb. das sich geendet hetten
ir schmerzen mit dem schmerz-
en irs allerliebsten sunes. Vnd ir
schidung het geendet all ir pitreig-
keit vnd schmerzen. wann ein to-
ter leib ist vnentpfintlich vnd vn-
leidenlich. als ein stein oder holtz.
Zu dem dritten mal darumb. das
ir seel mit der seel irs lieben sunes
wer ab gefarn mit freuden in die
schosse Abrahams. das ist in die
vorhell der altuätter. Aber es ist

ir
was
Christ
suns
sach

I

stein
ria a
liebst
oder
nach
er erf
Es v
Es h
die h

it mit verlihen worden. wamit es
was not das sy nach der auffart
Cristi des herren ires allerliebsten
suns in der welt were von vil vz
sach wegen.

Darnach legeten sy den to
ten leichnam Cristi des
herren in das grab vnd
walzeten einen grossen
stein für die thür des grabs. Ma
ria aber die Junckfraw wer aller
liebst gesessen zu ym in das grab
oder aufferthalben bey dem grab
nacht vnd tag. vnd als lang biß
er erstanden wer von dem tode.
Es ward aber ir mit vergünnet.
Es hetten auch die inden oder
die hüter des grabs mit verhengt
Vñ

auch so wer es vnzimlichen ge-
wesen einer iunckfrawen also
das sy in dem velde die ganzen
nacht beliben solt sein. vñ daruñ
sanctus Johannes dem sy Cri-
stus noch hangent an dem creüz
beuolhen hett. mit sambt anderen
heiligen frawen fürete er sy von
dem grab. D wie gar vil vñ oft
hat die allertraurigest mäter des
herren hinder sich gesehen zu dem
grab Ihesus. Wann Augusti-
nus spricht. Die seel ist mer do sy
lieb hat wan do sy in ir selbs we-
senlich lebt. vnd nach dem spruch
so ist ir seel mer in dem leib Cri-
sti gewesen do 8 lag in dem grab
wann in irem eignem leibe. vor

30
clap
Jer
wa
vor
on-
bsa
fre
nu

lep
we
we
ire
eti

155.
großer liebe. D wie gar mit vil
clage ist sy wider gegangen gän
Jerusalem. wöltches nachmal
was do sy democh vastet zäher
von weinen. D tochter von Sy:
on. gros ist als das mör dein trü
bsal wann den du mit großer
freud empfangen hast den hast du
nun mit pitteigkeit verloren.

O Maria die Zunkfrea
we also geführt ward in
Jerusalem. vnd vil fra:
wen pa das volck beider
ley geschlächte. die sy pitteelichen
weinen sahen. hörten sich mit be:
wegter gütigkeit zu clagen übel
iren schmerzen vñ es mocht sich
etlichs kaum vor zähern entbal:
D iii

ten der sy weinen sach. Nym weg
also ist die weinent von den wei
nenden gefuret worden als lang
biß sy kummen ist zu dem haus
Johannis. do ist sy beliben. Vnd
Johannes hat sy behalten vñ üb
er sein eigne leibliche mäter aller
würdiglichst geeret. vnd hat sy
getröst. Aber sy mocht von allen
iren lieben freunden nit getröstet
werden wann ir tröster was des
allerschentlichsten todes getöt vñ
in ein grab gelegt worden. Aber
hie magstu wunder haben so hei
re. vnder allen menschen in der
welt nimmer so vil schmerzens
empfindet in seinem herzen als
Maria die iunckfraw empfunden

hat
suns de
den vñ
Des sei
was di
su Cris
nach de
erheit
sy nit f
die erl
geschlā
des teuf
ren Jhe
suns. D
das wa
wen vn
tet do sy
tigen hi

hat sy dem tode ires aller liebsten
 suns das Maria vor grossen lei-
 den vnd schmerzen nicht tod ist.
 Des seind drey ursach. Die erst
 was die sicherheit der vrschend Je-
 su Crist ires aller liebsten sunes.
 nach dem dritten tag. welche sich
 erheit sy also vast sterckete das
 sy nit starb. Die ander sache was
 die erlöschung alles menschlichen
 geschlechtes von der gefencknuß
 des teufels. durch den tod des her-
 ren Ihesu Crist ires aller liebsten
 suns. Die dritt sache was die heft-
 • das was der heilig geist. der sy er-
 ween vñ schätiget oder sy erleuch-
 tet do sy den sun gottes allmäch-
 tigen himlischen vaters empfing
 D iiii

der hat sy gesterckt das sy mit ver-
schide in so vil leidens vn schmer-
zens. welche fürwar in souil pei-
nen mit bestanden were. nur allei-
ne man hette sy dami gehalten.
Es spricht sanctus Bernhardus
das die seel Cristi des herren nie
grössere freud gewan in diser zei-
te nach dem nidersten teile der ver-
nunft dami an dē tage do sy sich
schied von irem leichnam. Vnd
als sy von dem gwalt des todes
ward aus getriben do stellet sy
sich recht als ob sy sich vmkört
vñ sach den leichnam von aussen
an darinnen sy so zärtlich gewo-
net hett. Vnd do sy yn also pā-
merlich gestalt sahe do gedacht

Si se recht als in einem wunder.
Bist du mit der leichnam der in ei
ner keuschen vnd reinen iunckfra
wen on alle mackel von dem hei
ligen geist empfangen ist. Bist du
mit der leichnam den nie kein vn
tugent beruern mocht. wie bist du
so gar pamerlichen erzogen vñ
so pitterlichen geschlagen. so vn
genädigklichen gestoffen. vnd so
schentlich erhangen. wem hast du
nur ubel gethon. wem hast du nur
betruibt. od mir was sachen hast
du nur die grossen not verdient.
wer ist schuldig an dem tode. vn
wer ist ein vsach diser schanden.
D du reiches vas der ligenaden.
D du vnschuldiger mensch der

sünden. O du aller liebster sun
gottes des allmächtigen schöpff
ers wie so gar grosse vnermesse
liche angst vnd noth ist über dich
ergangen. Wie so gar schwere
vtheil sind über dich gegeben wor
den. vnd wie gar einen vast her
ten vnd grimmen schweren tode
hast du lieber herr Ihesu Criste
on alle schuld erliden. Den schmä
lichen vnd schentlichen tode will
ich ymmer vñ ewiglichen rechs
en in dem grund der helle an all
en vñ dankbern menschen. Vnd
an dem künfftigen tag so ich wird
kommen zürichten über alles me
schlich gesclächte. über die toten
vnd lebendigen vnd allen den die

des to
werden
sünden
stigkeit

des todes nit teilhafftig wöllent
werden mit verschmechung aller
sünden. vnd mit des fleisch wollu
stigkeit überwindung.



gen. 3.
sti des
en lei
den is
heit a
für d
de v
leich
raub
die h
ter d
frag
lich
leuc

159
Die zart lieb seel Christi
für zu der pürg der vor/
hell do die heiligen vät/
ter innen waren vnd la-
gen. Hie merck. Als die seel Cri/
sti des herren von seinem heilig/
en leichnam an dem creüz geschi/
den ist. das sy als bald mit d got/
heit also gar vereint ward vnd
für die vorhell für. vnd do die en/
de vnd örter der vinsternuß ge/
leich einem greülichen scheinende
rauber berürt hett. Sahen yn an
die hellischen legion vñ thorwar/
ter der helle. Vnd sien gent an zu/
fragen. Wer ist d der so grausam/
lich starck vnd clärt prähēt vnd
leüchtet mit schneweißem schein.

warum die welt die vnder vns ist
hat vns nie kein sollichen totten
über gesendet. Darumb wer ist
nun der der vnser ende vnd toz so
gar trüglich ein geet. vnd nit al-
lein vnser peinigung nit vöcht.
Sunder auch nött vnd zwinget
die andern von der gefencknuß zü
erledigen. D vnser hell hat nie
keinen sollichen empfangen. Der
ist ein eimmemer vnd ein anfal-
ler vnd nit ein schuldner. Gewis-
lichen wir sehen den richter vnd
nit den piter. Er kumbt mit vns
züstreiten vnd nit vnder züllgen.
züerlösen vnd nit zübeleiben. wo
meinet ir wo vnser fürsten gewe-
sen. seien. do der streiter vnser sch-

lösser
mit
Ist er
was t
dem g
dann
dann
Ist er
ter m
dann
den d
wee
zü al
was
schre
Vnd
vnc
en v

160
löffer reisset vñ stürmet. Wer er
mitschuldig er wer nit also kün.
Ist er dann gott der allmächtig.
was thut dann sein leichnam an
dem galgen des creüz. vnd ist er
dann ein mensch warumb ist er
dann so träzig vnd fürnämisch.
Ist er dann warer gott vnd wa
rer mensch. wee wee wie sey wie
dann so erbarmlich betrogen wor
den durch den Ihesum Nazarenū
wee wie ergeet vnser gewalt der
zu aller zeit gros vnd forchtisam
was in allem volck vnd gar er
schrockenlichen allen menschen.
Vnd nach den grausamlischen vñ
vnezimlichen stimmen der bestien
vnd der pösen teufel do richtet

Christus bald den spiez in **H**ypre-
chen durch die engel die ym en-
pfolhen warn. Ir fürsten erhebt
euwer portten vnd hebt auff die
ewigen thor vnd portten. vnd es
wirt eingeen der künig der eren.
Wider das erschallen die grau-
samlichen stimmen vnd sprachen
Wer ist der künig der eren. Die
engel antwurtten widerumb. vñ
sprachen. Es ist der stark herr. &
mächtig herr in dem streit & herr
der tugent vnd der stercke vñ ein
künig der eren. Bald von dem ge-
tor des herren seind alle portten
zerprochen. vñ der herr ist einge-
gangen mit einer grossen schar &
engel zů der vorhelle der heiligen

altu
gera
men
gilt
wa
ab
zů d
sein
ma
ter
ser
den
yn
dek
ich
tre
he
he

167
altuättern die als bald auff hiden
gefallen knien mit zäherenden sti
men vor freuden sprachen. O be
gierlicher bist du kumen des wir
warten in der vnsternuß. bist du
ab gestigen vmb vnsernt willen
zu den hellen. mit solt du von vns
sein so du widerumb zu den him
meln varest. Also bit ich dich güt
ter herr Ihesu Chziste wann vn
ser selen von vnseren leiben schei
den das du yn mit von sundt bep
yn sieiest vnd sy mit dir fürest zu
deinen ewigen freuden. Nun spr
icht ein sele die das leiden irs ge
treüwen liebhabers vnd gemar
hels betracht. O du allerliebster
herr. O du getreüwer vatter ich

Æ

hab' gesehen in deinem grossen lei-
den vnd in deiner grossen versch-
mähung durch weß willen das
geschehen ist. oder was not dich
dartzu gezwungen hab. warlich
en do vand ich nit anderst dann
das es durch meinent willen ge-
schehen were. vmb das ich erken-
net das du mich lieb hettest vnd
ernesteste vor der widerwertigen
hande vnd vor irer listigkeit. die
mich tag vnd nacht zeit vnd wei-
le vnd an allen steten süchent mit
irem valschen rat vnd vergiffen
Vntrewen. O du mein getreu-
er liebhaber. mein herr. mein helf-
er. mein züflucht. mein trost. mein
hoffnung. mein gedingen. mein be-

hüter.
begier.
vil vn-
Nan v-
sen zu
meiner
vnd n-
en sol-
das d-
vnd h-
ens. a-
Wart.
mäch-
reicht-
aturen
selbig-
ewig-
famer

hütet. mein erlöser. vnd all mein
 begierde warumb woltest du als
 vil vmb meinent willen leiden.
 Man wer doch sein genüg gewe-
 sen zu deiner liebe das du durch
 meinent willen mensch wardest.
 vnd mich lehrtest wie ich erkenn-
 en solt dein lieb vnd hulde. mit dē
 das du hunger vnd durst. frost
 vnd hieze vñ mengerley geprech-
 ens. angst vnd not geliden hast.
 Warlichen herr Ihesu Criste all
 mächtiger gott. schöpffer himel-
 reichs vnd erda ichs vñ aller tre-
 aturen ich erkenn wol das ich dē
 selbigen liebe dir nimmermer vnd
 ewiglich zu voller vnd genüg-
 samer dancksagüg komen mag.

Xij

mich etwas mit meinem dienste
der liebe gleich erbieten kan. **D**
wie soll ich mich nun erbieten in
ersamigkeit vnd danckbarkeit zu
dem grossen schweren werck. das
du vmb mein sünde plütigen sch
weiß geschwiezet hast an dem öl
perg. vnd dich willighlichen gra
best in die hende der sündler vnd
deiner veynde. die dich verspiben.
verspotten. gezeifelt. vnd dich
kröneten. darvon du beidenthal
ben dein rosenfarbes plüt vergos
sen hast. vnd darnach selber trüg
elt das holz vnd den galgen des
creuz daran du genagelt vnd ge
hangen warst mit henden vñ mit
füssen vnd daran auffgabest dem

heilige
ward
heilige
zartte
spet du
goffest
selben
liebha
alle te
Dre
gent n
geiste
sen. ih
grossen
ner sei
vnd da
lautter
ner bar

163
heilige seel. Vnd zu dem letzten
ward dir auch auff gethonne dein
heilige seitten. vñ dein reines vñ
zarttes hertz mit einem scharffen
speer durchstochen daraus du ver
goffest wasser vnd plüt. vnd die
selben vnser heilwürtigkeit. O
liebhaber aller lieb. O treu über
alle treu. O liecht meiner augen
O freud meines hertzens O tu
gent meiner seel. O lust meines
geistes. O leitter meiner gewis
sen. thü mir auff die thür deiner
grossen genaden vnd den flus dei
ner seitten das ich das selb trinck
vnd das tranck deines reinen vñ
lauttern plüt. vnd die salben dei
ner barmherzigkeit. darmit ich

bereit. gesterckt vñ geschickt wer
de zū einer milten vñ fließenden
danckpeterheit. vñ zū einem stät/
ten vñ enfigen mitleiden deiner
aller grössersten marter die an die
ergangen ist durch meiner will-
en. O herr. mein lob. mein eer.
mein thuren. mein süßer honig.
sam. mein veste. mein ewige rü.
vñ raste. mein hoffnung. mein
zūuersicht. vñ mein freude. als
du aus geüffest der summen ir lie-
cht in den lufft. vñ also geüß auch
aus die summen deiner weißheit.
deines freides vñ deines liechez.
in den lufft meiner gewissenheit.
dar mit gantzlich geleüttert vñ
gereiniget werd mein begierd. in

ethe
le vñ
das
de d
ner
su C
dar
vor
Er
het
er
zū
mi
die
die
me
vñ
m

164
erhebung deines lobs. deiner lie-
be vnd deiner eer vnd glori. also
das getempfft vñ gezämbt wer-
de das fleisch vnd das cleide mei-
ner sele. darmit du mich herr Ihe-
su Criste angeleget hast. das ich
dar von nit über wunden werde
von deinem zoren. O herr Ihesu
Criste du allerliebster herr aller
herren. wie soll ich mich erbiehen
erzeigen. erprechen. vnd schicken
zu deinem lobe. Soll nun loben &
misset die wol schmeckenden rosen
die äsch das rot golde. Herr soll
dich nun loben ein samen & wūr-
me. ein giffte. vnd ein vnfauberer
vnflat vnd ein stinkender wūst.
Nun ist opog der Job mit schön.

X iij

noch vil mñder ist das lob gen ð
me in des sñnders mund. daruñ
mñs dich loben dein allmächtig/
keit. dein vnbe greifflich weißheit.
vnd vnaussprechenlich gütigkeit
die dich darzū übet vnd zwingt
das du mich hast lieb gehabt biß
in den tod. O mein süsse wunne
vnd oberste freud. gib das dein
tod. dein marter. dein plütuer gief
sen. dein verspotten. dein angst/
licher schweiß. dein verspeibung.
dein jamer. dein elend. dein hun
ger. dein durst. vñ alle deine göt
liche werck. ein sicherer eingange
aus dem tal der zäher. der not. der
angst. vnd des gegenwürtigen
trübsals sey in der beschauung

deines
bey di
liebha
on en

165
deines götlichen anlickes. Vnd
bey dir zusein mein gemahel vñ
liebhaber vñmer ewigklich vnd
on ende. Amen.



166
O Du künig der eren. vñ
der ewigen glori. Herr
Jesu Criste. du starck
er Leo von Juda. Du
vñstend. vñd leben des todes. Ich
dein armer diener bedenk dein se-
liche vñstend vñd auch die gros-
sen freud deiner allerliebsten mü-
ter Maria vñd aller geschöpft.
Die besundere freud von deiner
vñstend empfangen haabent. Ich
bedenk die grossen freude der alt-
nätter in der vorhell. die du erle-
diget hast. Ich bedenk auch dein/
er besunderen liebe vñd barmher-
zigkeit. die du erzeiget hast an dei-
ner liebhaberin sant Mariamag-
dalena. die dich gesucht hat gar.

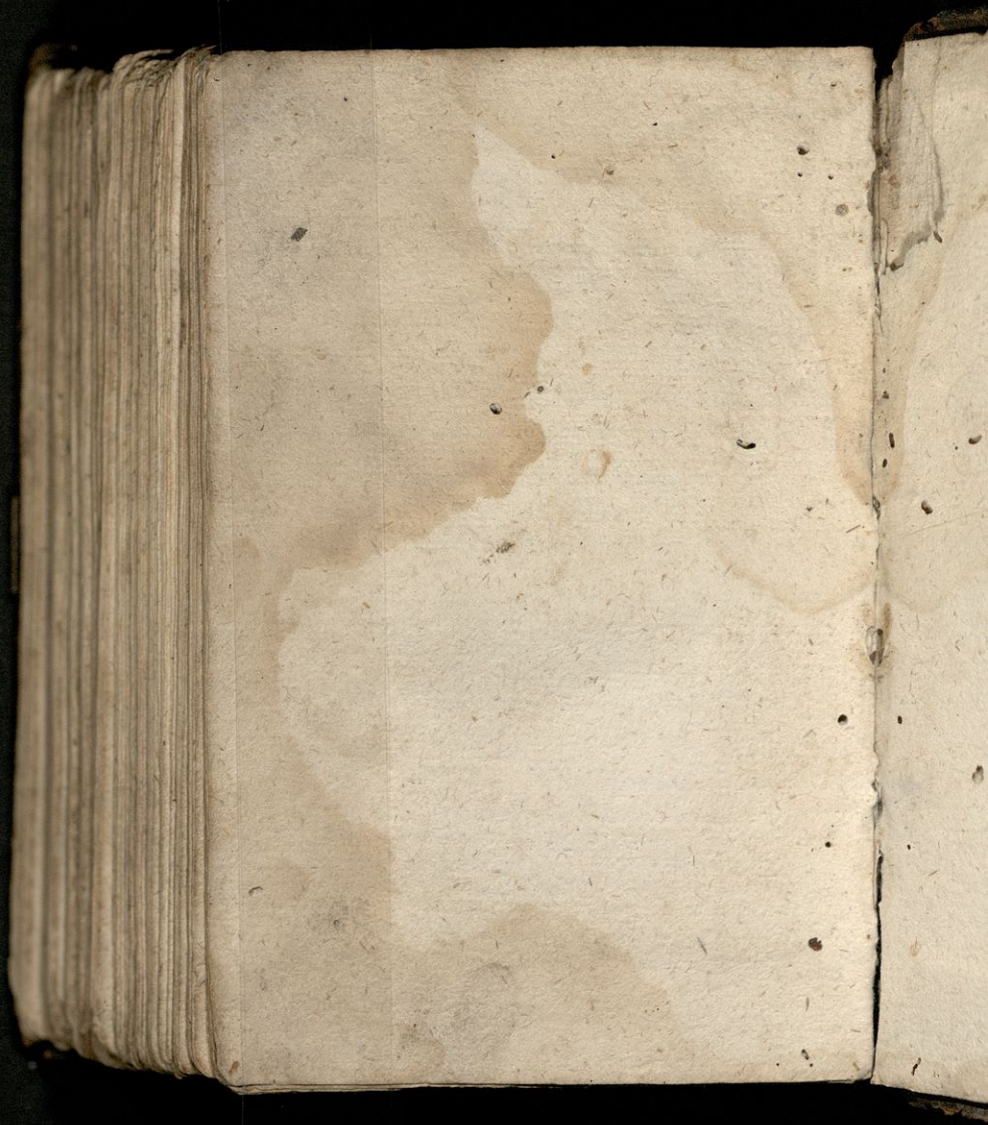
mit heissen zähern. vnd se zu dem
ersten erschinen bist. O ewige
barmherzigkeit erschein mir vñ
hilff das ich erstee von meinen
sunden vnd mich ganz ergebe in
ein püßwertiges leben vnd dar-
inne manlich beharren seß bis an
mein end. also das ich an de iung-
sten tag mit den auserweltsen frö-
lich erstee. Amen.

Getrucht zu Angspurg vnd vol-
endet von Hams Schuren am
erichtag nach sant Valentins ta-
ge. Nach Cristi onser s lieben her-
ren geburt. M. cccc. xcv. iare.



167

! Ich get mit Gott die me
so gar mangelt das auch
sing und



168

